

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Korea, Republik

1987



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Korea, Republik

1987

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Januar 1988

Preis: DM 8,60

Bestellnummer: 5204100-87062

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines Be-
legexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in January 1988

Price: DM 8.60

Order Number: 5204100-87062

Reproduction of the contents of this pub-
lication is subject to acknowledgement of
the source and submission of a voucher
copy.

INHALT

CONTENTS

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	12
2 Gebiet	Area	16
3 Bevölkerung	Population	18
4 Gesundheitswesen	Health	24
5 Bildungswesen	Education	29
6 Erwerbstätigkeit	Employment	32
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, forestry, fisheries	36
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	44
9 Außenhandel	Foreign trade	55
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	Transport and communications ...	63
11 Reiseverkehr	Tourism	69
12 Geld und Kredit	Money and credit	71
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	75
14 Löhne	Wages	78
15 Preise	Prices	82
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	87
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	91
18 Entwicklungsplanung	Development planning	93
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	95
20 Quellenhinweis	Sources ...!.....	96

ZEICHENERKLÄRUNG / EXPLANATION OF SYMBOLS

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	kW	= Kilowatt (10 ³ Watt)	kilowatt
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde (10 ³ Wattstunden)	kilowatthour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton			
mm	= Millimeter	millimetre	MW, GW	= Megawatt, (10 ⁶ Watt) Gigawatt (10 ⁹ Watt)	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MWh, GWh	= Megawattstunde (10 ⁶ Wattstunden) Gigawattstunde (10 ⁹ Wattstunden)	megawatthour gigawatthour
km	= Kilometer	kilometre			
m ²	= Quadratmeter	square metre			
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare			
km ²	= Quadrat- kilometer	square kilometre	St	= Stück	piece
l	= Liter	litre	P	= Paar	pair
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	Mill.	= Million	million
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	JM	= Jahresmitte	mid-year
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	JE	= Jahresende	yearend
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead- weight	Vj	= Vierteljahr	quarter
W	= Won	won	Hj	= Halbjahr	half-year
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	D	= Durchschnitt	average
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	cif	= Kosten, Versi- cherungen und Fracht inbe- griffen	cost, in- surance, freight included
SZR	= Sonderziehungs- rechte	special draw- ing rights	fob	= frei an Bord	free on board
h	= Stunde	hour			

Ausgewählte internationale Maß- und Gewichtseinheiten
Selected International Weights and Measures

1 inch (in)	= 2,540 cm	1 imperial gallon (imp. gal.) =	4,546 l
1 foot (ft)	= 0,305 m	1 barrel (bl.)	= 158,983 l
1 yard (yd)	= 0,914 m	1 ounce (oz)	= 28,350 g
1 mile (mi)	= 1,609 km	1 troy ounce (troy oz)	= 31,103 g
1 acre (ac)	= 4 047 m ²	1 pound (lb)	= 453,592 g
1 cubic foot (ft ³)	= 28,317 dm ³	1 short ton (sh t)	= 0,907 t
1 gallon (gal.)	= 3,785 l	1 long ton (l t)	= 1,016 t

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	12
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	14
2	Gebiet	
2.1	Klima	17
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und -dichte	18
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	19
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	19
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	20
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	21
3.6	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in ausgewählten Städten	22
3.7	Bevölkerung nach ausgewählter Religionszugehörigkeit	23
4	Gesundheitswesen	
4.1	Registrierte Erkrankungen	24
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	25
4.3	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	25
4.4	Betriebs- und Verkehrsunfälle	25
4.5	Medizinische Einrichtungen	26
4.6	Betten in medizinischen Einrichtungen	26
4.7	Lizenzierte Ärzte, Naturheilmediziner und Zahnärzte	27
4.8	Anderes lizenziertes medizinisches Personal	27
4.9	Registrierte Ärzte und anderes medizinisches Personal 1981 nach Provinzen	27
4.10	Familienplanung nach ausgewählten Verhütungsmethoden	28
5	Bildungswesen	
5.1	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	30
5.2	Schüler bzw. Studenten	31
5.3	Lehrkräfte	31
5.4	Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	31
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	32
6.2	Erwerbspersonen nach Altersgruppen	33
6.3	Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	33
6.4	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	34
6.5	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	34
6.6	Streiks und Aussperrungen	35
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	37
7.2	Landwirtschaftliche Betriebe und kultivierte Flächen nach Feldarten	37
7.3	Landwirtschaftliche Betriebe und deren bearbeitete Flächen nach Größenklassen	38
7.4	Maschinenbestand	38
7.5	Verbrauch von Handelsdünger	38
7.6	Verbrauch von Pestiziden	39
7.7	Index der landwirtschaftlichen Produktion	39
7.8	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	39
7.9	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	40
7.10	Viehbestand, Haarwild und Bienenvolker	41
7.11	Seidenraupenzucht	41
7.12	Schlachtungen	41
7.13	Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse	42
7.14	Aufforstung	42
7.15	Holzeinschlag	42
7.16	Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse	42
7.17	Bestand an Fischereifahrzeugen	43
7.18	Fangmengen der Fischerei	43
7.19	Erträge der Fischereikulturen	43
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	44
8.2	Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung	45
8.3	Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung	45
8.4	Elektrizitätsverbrauch der Industrie	46
8.5	Betriebe im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	47
8.6	Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	47
8.7	Betriebe im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1984 nach Größenklassen	47
8.8	Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1984 nach Betriebsgrößenklassen	47
8.9	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	48
8.10	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	48
8.11	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	49
8.12	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 1984 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Größenklassen	49

	Seite
8.13 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1984 nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen und Betriebsgrößenklassen	50
8.14 Produktion ausgewählter Mineralölerzeugnisse	50
8.15 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Metallindustrie	50
8.16 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Elektrotechnischen Industrie	51
8.17 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Fahrzeugbaus	51
8.18 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Chemischen Industrie	51
8.19 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Holz- und Papierindustrie	51
8.20 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Textilindustrie	52
8.21 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ...	52
8.22 Produktion anderer ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	52
8.23 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe	53
8.24 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe 1985 nach Betriebsgrößenklassen	53
8.25 Baugenehmigungen für Hochbauten	53
8.26 Fertiggestellte Hochbauten	54
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	56
9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade	56
9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	57
9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	58
9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	59
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	60
9.7 Entwicklung des deutsch-koreanischen Außenhandels	61
9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Republik Korea nach SITC- Positionen	62
9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen in die Republik Korea nach SITC- Positionen	62
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Streckenlänge der Eisenbahn	63
10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahn	64
10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahn	64
10.4 Straßenlänge nach Straßenarten	64
10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	65
10.6 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	65
10.7 Bestand an Handelsschiffen	66
10.8 Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt	66
10.9 Seeverkehrsdaten	66
10.10 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "KAL"	67
10.11 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Kimpo"/Seoul	67
10.12 Daten des Nachrichtenwesens	68
11 Reiseverkehr	
11.1 Auslandsgäste nach dem Reisezweck	69
11.2 Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	70
11.3 Daten des Beherbergungsgewerbes	70
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	73
12.2 Gold- und Devisenbestand	73
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	73
12.4 Höchstzinssätze der Depositenbanken	74
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	75
13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	76
13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung	76
13.4 Auslandsschulden	77
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Grundlöhne erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen ..	78
14.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen	79
14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Berufen	81
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Städten	82
15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Seoul	83
15.3 Index der Großhandelspreise	83
15.4 Großhandelspreise ausgewählter Waren	84
15.5 Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	84
15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	84
15.7 Index der Erzeugerpreise des Verarbeitenden Gewerbes	85
15.8 Index der Einfuhrpreise	86
15.9 Index der Ausfuhrpreise	86
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	87
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	88
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	89
16.4 Verteilung des Sozialprodukts	90
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	92

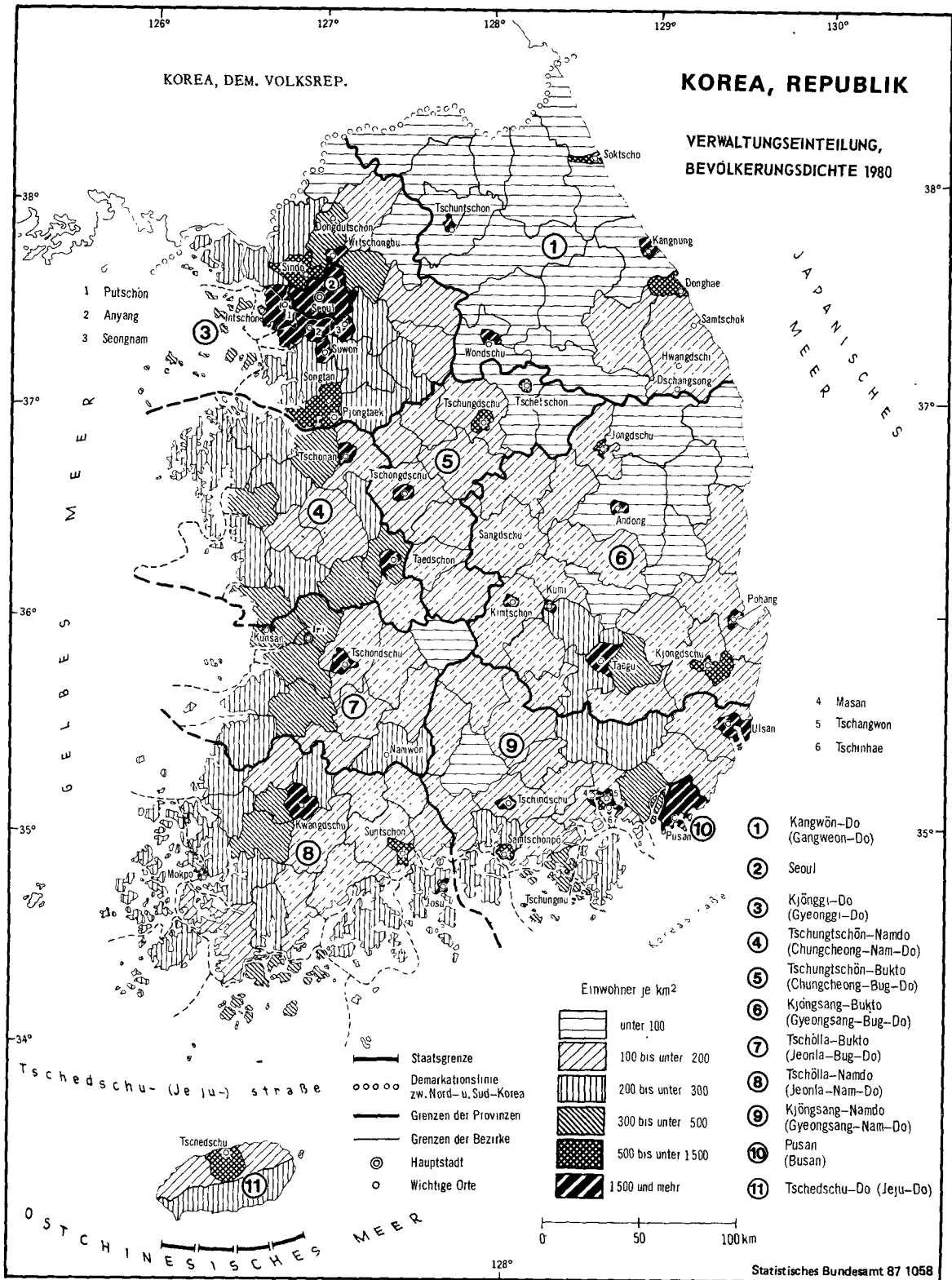
VORBEREIMUNG

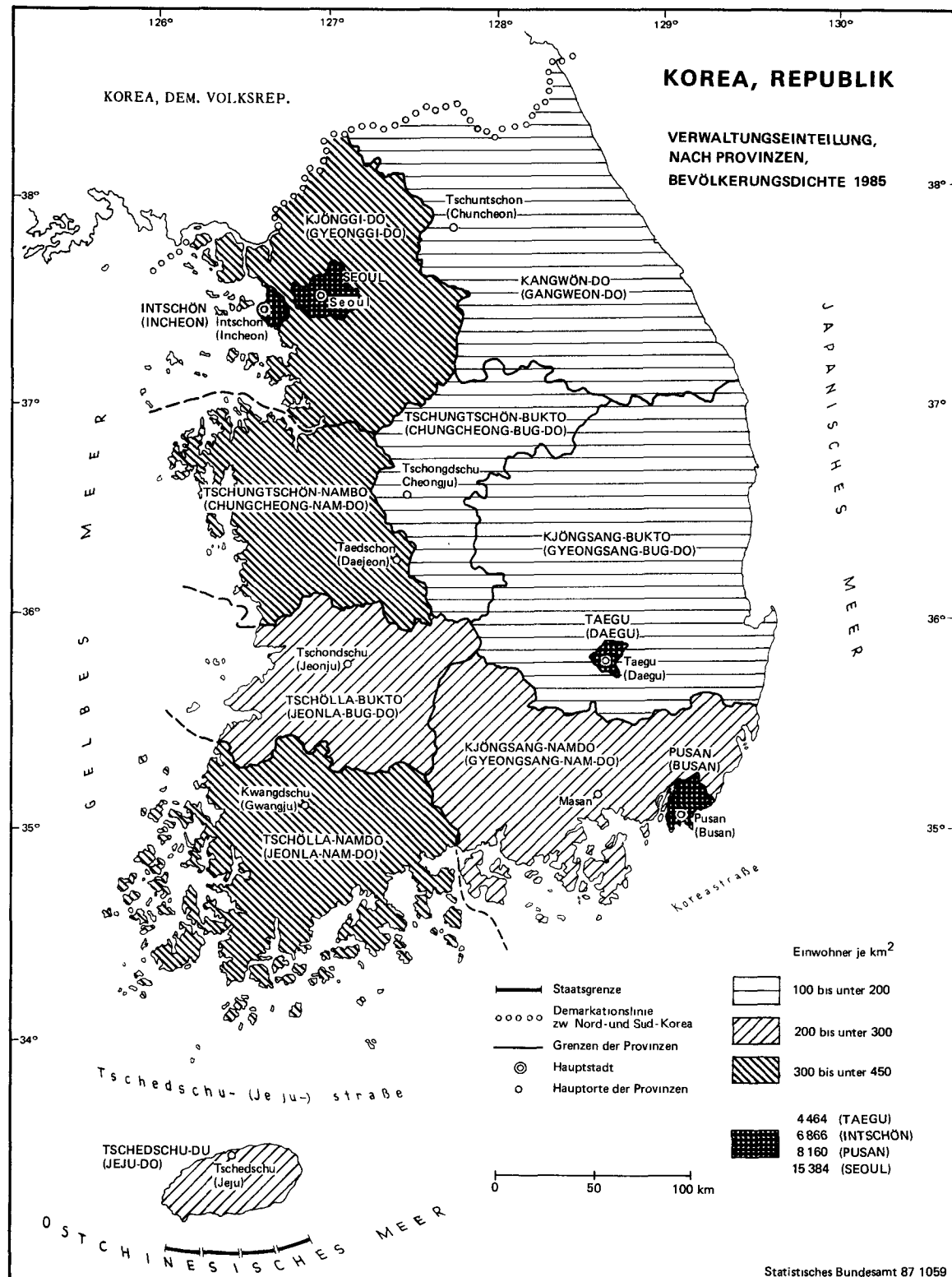
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

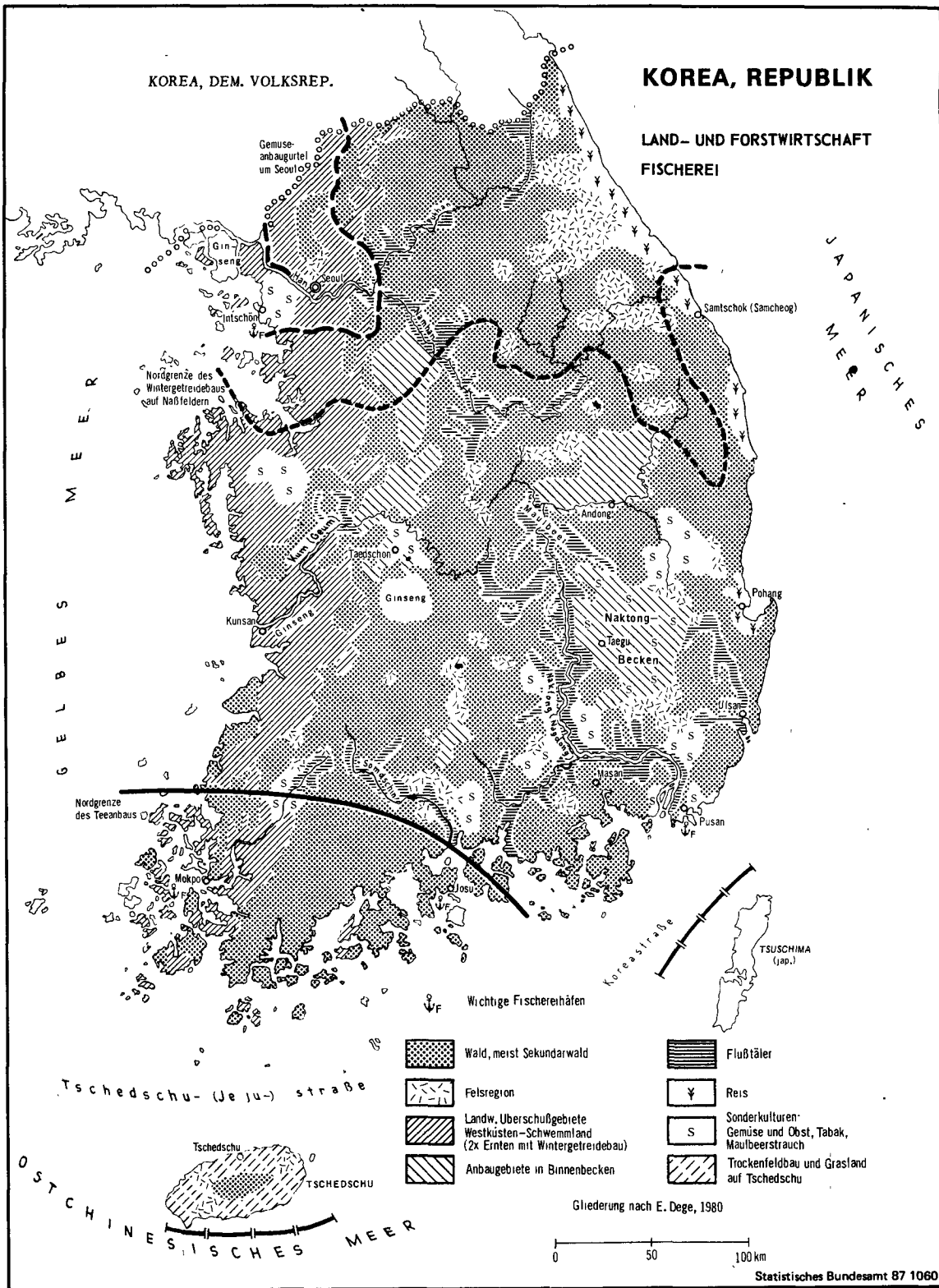
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

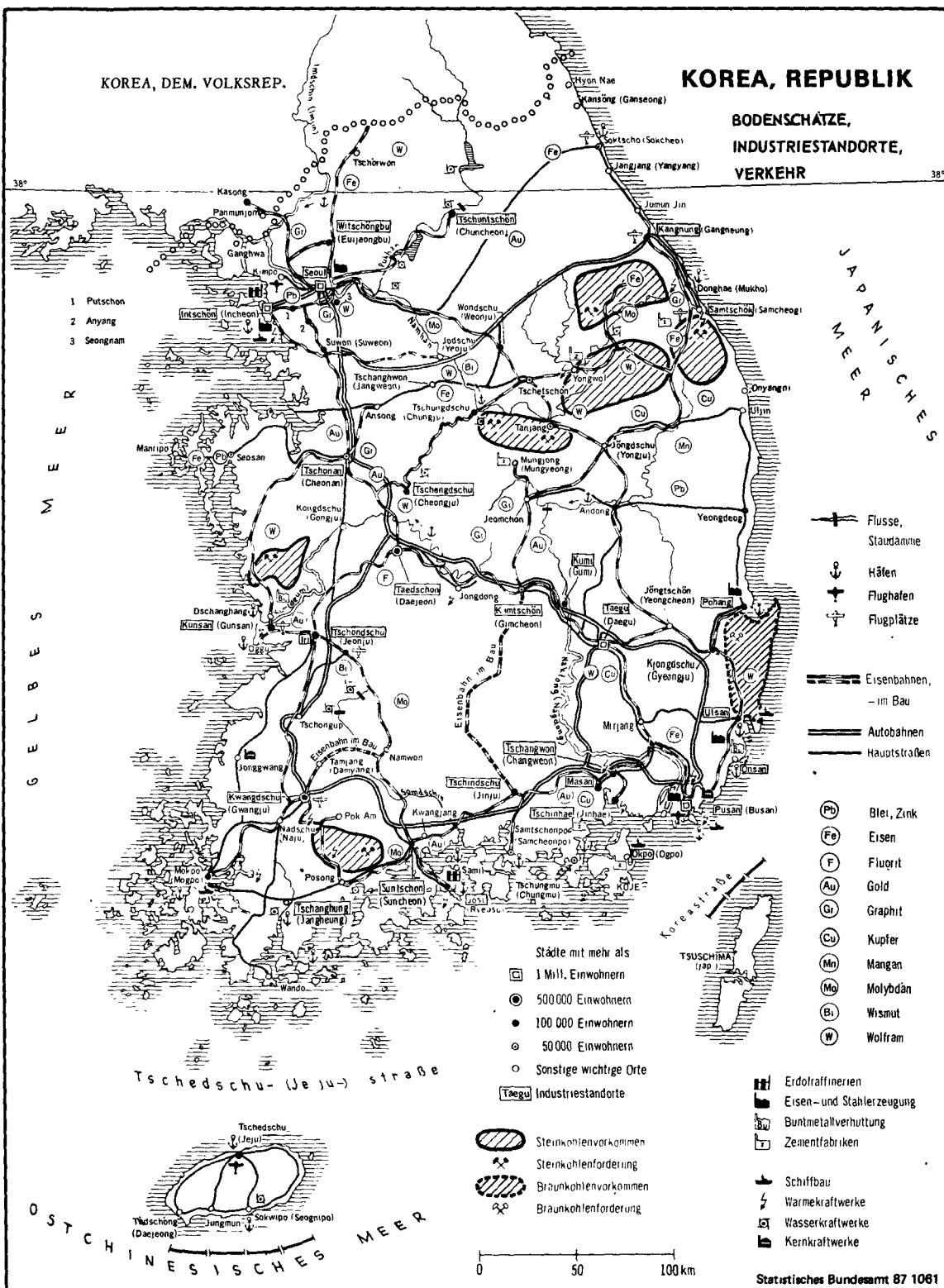






KOREA, REPUBLIK

**BODENSCHÄTZE,
INDUSTRIESTANDORTE,
VERKEHR**



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Volksvertretung/Legislative
Voliform: Republik Korea	Nationalversammlung (Einkammerparlament) mit 276 Abgeordneten (184 auf 4 Jahre direkt gewählt und 92 von den Parteien bestimmt)
Kurzform: Korea (auch Süd-Korea)	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Gründung der Republik Korea 1948 nach Beendigung der japanischen Herrschaft.	Sitzverteilung nach den Parlamentswahlen vom Februar 1985: Demokratische Gerechtigkeitspartei/DJP 148, Neue Demokratische Partei Koreas/NKDP 67, Demokratische Partei Koreas/DKP 35, Koreanische Nationalpartei/KNP 20, Splitterparteien 6.
Verfassung: vom Oktober 1980	Verwaltungsgliederung
Staats- und Regierungsform	13 Provinzen, Landkreise (Gun), kreisfreie Städte (Si).
Republik auf parlamentarischer Grundlage seit August 1948	Internationale Mitgliedschaften
Staatsoberhaupt	UN-Sonderorganisationen (außer ILO); Asien- und Pazifikrat/ESCAP.
Staatspräsident Chun Doo Hwan (seit September 1980, wiedergewählt im Februar 1981; Amtszeit 7 Jahre; Oberbefehlshaber der Streitkräfte).	
Regierungschef: Ministerpräsident Lho Schin-jong (seit Februar 1985)	

1.1 Grunddaten

Einheit

Gebiet				
Gesamtfläche	km ²	1986:	99 143	
Kultivierte Fläche	km ²	1985:	25 920	
Bevölkerung				
Gesamtbevölkerung				
Volkszählungsergebnisse	1 000	1970:	31 466	1985: 40 467
Jahresmitte	1 000	1986:	41 569	
Bevölkerungswachstum	%	1970-85:	28,6	
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	1970:	317,4	1987: 424,0
Geborene	je 1 000 Einw.	1960/65 D:	39,6	1980/85 D: 21,0
Gestorbene	je 1 000 Einw.		12,5	6,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene		71,0	29,0
Lebenserwartung bei Geburt				
Männer	Jahre	1965:	55	1985: 65
Frauen	Jahre		58	72
Gesundheitswesen				
Krankenhausbetten	Anzahl	1978:	58 052	1985: 99 950
Einw. je Krankenhausbett	Anzahl		642	413
Ärzte	Anzahl	1970:	14 932	29 596
Einw. je Arzt	Anzahl		2 181	1 396
Zahnärzte	Anzahl		2 122	5 436
Einw. je Zahnarzt	Anzahl		15 345	7 600
Bildungswesen				
Analphabeten, 15 Jahre und älter	%	1980:	7	
Grundschüler	1 000	1969/70:	5 623	1985/86: 4 857
Sekundarschüler	1 000		1 442	4 049
Hochschüler	1 000		139	1 000
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen	1 000	1975:	12 340	1986: 16 029
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%		56,5	55,2
Erwerbstätige	1 000		11 830	15 380
Verarbeitendes Gewerbe	1 000		2 205	3 747
Arbeitslose	1 000		510	649
Anteil an den Erwerbspersonen	%		4,1	4,1

Einheit

Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei

Index der landw. Produktion	1979/81 D = 100	<u>1981:</u>	98	<u>1985:</u>	108
Nahrungsmittelerzeugung	1979/81 D = 100		99		109
je Einwohner	1979/81 D = 100		97		101
Erntemengen von					
Reis	1 000 t		5 063		5 626
Gerste	1 000 t		859	<u>1986:</u>	450
Chinakohl	1 000 t		3 457	<u>1985:</u>	2 790
Rettichen	1 000 t		2 016		1 586
Rinderbestand	1 000 ³		1 477		2 944
Holzeinschlag	1 000 m ³	<u>1983:</u>	8 710		8 573
Fangmengen der Fischerei	1 000 t	<u>1981:</u>	2 802		3 103

Produzierendes Gewerbe

Index der Produktion	1980 = 100	<u>1982:</u>	118	<u>1986:</u>	189
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	<u>1970:</u>	2 068		17 570
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh		9 167	<u>1985:</u>	58 007
Gewinnung von					
Anthrazit	1 000 t	<u>1982:</u>	20 230		23 627
Eisenerz	1 000 t		553		542
Produktion von					
Heizöl, leicht	1 000 t		5 769		7 578
Halbfertigwaren aus Stahl	1 000 t		10 863		13 591
Fernsehgeräten	1 000		6 112		7 803
Integrierten Schaltkreisen	Mill.		1 070		1 659
Zement	1 000 t		17 887		20 424

Außenhandel

Einfuhr	Mill. US-\$	<u>1981:</u>	26 131	<u>1986:</u>	32 742
Ausfuhr	Mill. US-\$		21 254		35 711

Verkehr und Nachrichtenwesen

Streckenlänge der Eisenbahn	km	<u>1970:</u>	5 500	<u>1985:</u>	6 299
Straßenlänge	km		40 244		52 264
Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl		1,9		13,5
Fluggäste der "KAL"	1 000		1 302		7 849
Fernsprechanchlüsse	1 000		639		8 035

Reiseverkehr

Auslandsgäste	1 000	<u>1975:</u>	550	<u>1985:</u>	1 268
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$		141		784

Geld und Kredit

Offizieller Kurs, Verkauf	DM für 100 W	<u>JE 1982:</u>	0,317	Sept. 1986:	0,229
Devisenbestand	Mill. US-\$		2 744	Okt. 1986:	3 805

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentral-regierung				Voranschlag	
Einnahmen	Mrd. W	<u>1982:</u>	9 983	<u>1987:</u>	15 560
Ausgaben	Mrd. W		11 639		15 560
Auslandsschulden	Mill. US-\$	<u>1981:</u>	32 479	<u>1985:</u>	47 255

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung					
in Städten	1980 = 100	<u>1982:</u>	130	<u>1986:</u>	144
Nahrungsmittel und Getränke	1980 = 100		131		142

Volkswirtschaftliche Gesamt-rechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen					
in jeweiligen Preisen	Mrd. W	<u>1980:</u>	37 915	<u>1986:</u>	86 510
in Preisen von 1980	Mrd. W		37 915		61 166
je Einwohner	W		994 620		1 471 400

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1985		Lebenserwartung bei Geburt 1985	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1984 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Afghanistan	2 285(82)	94(82)	39	3 470(82)	10	16
Bahrain .....	.	.	69	385(83)	70(81)	110
Bangladesch	1 899	82	51	3 865(83)	33(85)	60(85)
Bhutan	2 571	111	44	.	.	25
Birma	2 547	118	59	1 440(82)	66	102(83)
Brunei	3 061 ^{a)}	137 ^{a)}	74	243(83)	78(81)	96(80)
China (Taiwan) .	.	.	72(81)	412(81)	88(81)	.
China, Volksrepublik	2 602	110	69	493(83)	66(82)	118
Hongkong	2 698	118	76	223(84)	90	105
Indien	2 189	99	56	634(81)	41(81)	90(83)
Indonesien	2 533	117	55	1 502(80)	62	118
Irak	2 926	121	61	575(82)	47(77) ^{b)}	104(83)
Iran	3 122	130	60	601(83)	50	107
Israel	3 060	119	75	157(83)	92(83)	98(83)
Japan	2 856	122	77	84(82)	99	100
Jemen, Arabische Republik	2 250	93	45	1 600(82)	21	67(83)
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 337	97	46	694(82)	41(85)	66(83)
Jordanien	2 947	120	65	725(84)	75(85)	99(83)
Kamputschea	1 792(82)	81(82)	46	420(85)	48	42(72)
Katar .....	.	.	72	329(84)	51(81) ^{b)}	121
Korea, Demokratische Volksrepublik	3 151	135	68	83(80)	95(75)	116(83)
Korea, Republik	2 841	121	68(84)	413(85)	93	96(85)
Kuwait	3 138	137(82)	72	264(83)	78(85)	103
Laos	2 228	100	45	401(82)	44	90(83)
Libanon	3 000(82)	121(82)	67	201(82)	.	118(83)
Malaysia	2 684	120	68	370(81) ^{c)}	60	99(85)
Malediven .....	.	.	53	1 592(81)	87(83)	61(83)
Mongolei	2 807	116	63	90(81)	.	105
Nepal	2 034	92	47	5 897(83)	21(81)	77
Oman .....	.	.	54	529(82)	.	83
Pakistan	2 159	93	51	1 735(83)	26(81)	42(83)
Philippinen	2 341	104	63	518(80)	75	107
Saudi-Arabien ..	3 128	129	62	690(83)	25	68(83)
Singapur	2 771	120	73	259(86)	83	115
Sri Lanka	2 385	107	70	360(83)	87(85)	103
Syrien	3 168	128	64	871(84)	60(85)	107
Thailand	2 462	111	64	734(81)	86	97(83)
Vereinigte Arabische Emirate	3 625	144(82)	70	265(84)	71(84)	97
Vietnam	2 240	104	65	272(81)	87	113(83)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) D 1981/83. - b) Zehn und mehr Jahre. - c) Ohne Sabah und Sarawak.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder *)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch je Einwohner 1985	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Personenkraftwagen	Fernsprechan-schlüsse 1985	Fernsehempfangsgeräte 1983	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner 1985
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1985	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1985						
		%	kg SKE 2)	%	Anzahl			US-\$	
Afghanistan	69(82)	58	104	10(81)	2(80)	2(84)	3	.	
Bahrain	1(83)	3(81)	13 240(84)	11(82)	167(83)	171	327	9 536	
Bangladesch	50	71	61	66(85)	0(81)	1(84)	1	150	
Bhutan	50(84)	91	12(84)	.	.	1(84)	.	160	
Birma	48	50	106	3(76)	1(82)	1(84)	0	190	
Brunei	1(84)	5(81)	11 150(84)	0(84)	262(84)	95	138	17 580	
China (Taiwan) .	6	17(83)	.	88(80)	32(82)	228	226(80)	.	
China, Volksrepublik	33	72	736	47(84)	0(80)	6	7	310	
Hongkong	1(84)	1	1 806	95(85)	35(85)	326	228	6 220	
Indien	31	69	287	59(81)	1(82)	4	4	250	
Indonesien	24	52	313	10(84)	6(83)	4	23	530	
Irak	10(82)	24	946	0(78)	16(82)	47	55	.	
Iran	18(82)	33	1 466	1(77)	41(83)	31	55	.	
Israel	4(84)	5	2 784	83(85)	144(84)	286	256	4 920	
Japan	3	8	4 451	89(85)	230(85)	390	563	11 330	
Jemen, Arabische Republik	34	65	167	73(81)	13(85)	8(84)	3	520	
Jemen, Demokratische Volksrepublik	8(84)	36	1 071	0(77)	3(81)	8(84)	18	540	
Jordanien	8	6	1 101	43(85)	50(82)	28(84)	68	1 560	
Kamputschea .....	.	72	3	6(72)	0(81)	1(84)	7(85)	.
Katar	1(83)	3(75)	21 987(84)	4(82)	284(84)	224	509	15 980	
Korea, Demokratische Volksrepublik .....	.	38	3 026	40(78)	0(80)	1(84)	22(80)	.
Korea, Republik	14	31	1 773	85(85)	14(85)	194	174	2 180	
Kuwait	1(84)	2	6 527	21(82)	242(85)	140(84)	342(85)	14 270	
Laos .....	.	74	83	4(74)	4(74)	1	.	.
Libanon	8(83)	12	1 110	73(77)	173(82)	97	296	.	
Malaysia	20(84)	36	1 180	25(83)	74(85)	62	96	2 050	
Malediven	30(83)	.	68(84)	53(83)	2(82)	13	13	290	
Mongolei	15(80)	36	1 876	.	.	16(84)	6	.	
Nepal	62(84)	93	24	59(85)	1(78)	1	.	160	
Oman	3(84)	34(78)	3 833	6(82)	63(81)	35	43	7 080	
Pakistan	25	52	311	61(85)	3(85)	5	12	380	
Philippinen	27	50	364	24(83)	7(84)	10	26	600	
Saudi-Arabien ..	3	41	5 219	1(82)	243(83)	87	264	8 860	
Singapur	1	1	3 089	50(85)	91(86)	432(86)	188(86)	7 420	
Sri Lanka	27	52	199	27(84)	9(85)	5(84)	3(84)	370	
Syrien	22	25	1 197	15(83)	11(84)	42	44	1 630	
Thailand	17	66	490	33(84)	9(81)	12	17	830	
Vereinigte Arabische Emirate	1(84)	5(75)	7 289	3(78)	136(82)	162	91	19 120	
Vietnam .....	.	62	109	.	2(74)	1(84)	3	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) 1 kg Steinkohleneinheit = 7 Megacal.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Republik Korea erstreckt sich im südlichen Teil der Halbinsel Korea von 33° bis 38° nördlicher Breite über 400 km und von 125° bis 130° östlicher Länge über 280 km. Es umfaßt $98\,484\text{ km}^2$ und ist damit fast so groß wie die Gesamtfläche der Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg. Die Grenze zur Demokratischen Volksrepublik Korea im Norden verläuft vom Gelben Meer zum Japanischen Meer ungefähr in Höhe des 38. Breitengrades quer durch die Halbinsel. Von Japan ist die Republik Korea durch die rd. 200 km breite Koreastraße getrennt.

Die Oberflächengestalt der Republik Korea ist überwiegend gebirgig. Die höchste Erhebung wird im Täcksanmäkgebirge erreicht (bis 1 708 m), das im Südosten steil zum Japanischen Meer abfällt. Die Ostküste zeigt im allgemeinen einen einförmigen Verlauf. Nur selten weist die schmale Küstenebene kleine Halbinseln, Buchten oder Nehrungen auf. Reich gegliedert sind dagegen die Süd- und Westküste. Im Süden der Halbinsel lösen sich die Gebirgszüge in über 3 500 Inseln auf und bilden eine Riasküste (ertrunkene Flußtäler). Zuvor öffnet sich das Gebirge in einem hügeligen, fruchtbaren Becken, das vom Fluß Naktong durchflossen wird. Für die koreanische Westküste sind breite, verlandende Watten und Dünen kennzeichnend. An die Westküste schließt sich eine 50 bis 100 km breite Küstenebene an. Alle größeren Flüsse entwässern zum Gelben Meer. Dazu gehören der Han- und Pukhan-Fluß im Norden, der Kum-Fluß in der Mitte und der Naktong-Fluß im Süden. Die Flüsse sind infolge unzureichender Wasserführung und Stromschnellen für die Schifffahrt nur begrenzt nutzbar, haben aber das Gebirgsland tief zertalt. Diese starke Talbildung gibt Korea den Charakter eines Gebirgslandes, obwohl die Höhen relativ gering sind. In westlicher Richtung flachen die Gebirgszüge in reich gegliedertes Hügelland mit fruchtbaren Ebenen ab.

Die Republik Korea liegt im Übergangsbereich zwischen kontinentaler und maritimer Einflusssphäre und weist ein kühlgemäßigtes Klima auf. Eine Ausnahme bildet der äußerste Süden, der in die subtropische Klimazone reicht. Die Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter nehmen von Süden nach Norden zu. In regionaler Verteilung zeigen die Jahressummen der Niederschläge keine besonders großen Unterschiede. Die monsunalen Luftströmungen sind neben dem Einfluß des Reliefs und der umgebenden Meere von beherrschender Bedeutung. Die Niederschlagsmengen belaufen sich auf etwa 1 000 bis 1 300 mm pro Jahr.

Die Republik Korea ist überwiegend mit Wald bedeckt. An der Südküste wachsen immergrüne subtropische Lorbeerwälder und Palmen.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit der Republik Korea und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 8 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Mokpo 35°N 126°O 33 m	Pusan 35°N 129°O 13 m	Yaeju 36°N 129°O 53 m
Monat			

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	0,9	1,8	- 1,8
August	26,1	25,6	26,0
Jahr	3,7	13,6	12,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	4,6	5,8	3,2
Juli	29,7	28,9	30,5
Jahr	17,2	17,5	17,9

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Dezember	33/13	29/6	20/6 ¹
Juli	200/14	281/14	205/13
Jahr	1 050/131	1 384/106	962/100

Station Lage Seehöhe	Chemulpho 37°N 127°O 67 m	Seoul 38°N 127°O 30 m	Kangnung 38°N 129°O 17 m
Monat			

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 4,0	- 4,9	- 1,3
August	25,0	25,3	24,5
Jahr	10,8	11,0	12,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	- 0,2	- 0,1	3,1
Juli	28,6	29,7	28,6
Jahr	14,8	16,1	16,7

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	15/7	22/8	46/7
Juli	277/15	369/16	230/14
Jahr	1 032/105	1 232/112	1 251/113

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4.

Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 BEVÖLKERUNG

Zur Jahresmitte 1987 hatte die Republik Korea (Süd-Korea) eine geschätzte Einwohnerzahl von 42,033 Mill., bei einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 424 Einwohnern je km². Nach den vorläufigen Ergebnissen der letzten Volkszählung vom 1. November 1985 belief sich die Einwohnerzahl der Republik Korea auf 40,467 Mill. Dies entspricht einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 408 Einwohnern je km². Volkszählungen werden in der Republik Korea im Abstand von jeweils fünf Jahren durchgeführt.

Das Bevölkerungswachstum wies seit dem Ende des zweiten Weltkrieges erhebliche Schwankungen auf, die auf mehrere Faktoren zurückzuführen sind. Hierzu zählen die Rückwanderung von Koreanern aus Übersee nach der Befreiung von den Japanern im Jahr 1945, der Zuzug von Flüchtlingen aus Nordkorea während des koreanischen Bürgerkrieges (1950-1953), der Nachkriegsbabyboom sowie das schnelle Wirtschaftswachstum. Bis zum Jahr 1960 lag die durchschnittliche Bevölkerungswachstumsrate bei 3 % p.a. Aufgrund einer wirksamen Familienplanungspolitik gelang es, die Wachstumsrate bis Anfang der achtziger Jahre auf 1,5 % p.a. zu verringern.

Ein weiterer Rückgang der Bevölkerungswachstumsrate wurde u.a. dadurch verhindert, daß - als Folge des Nachkriegsbabybooms - der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter (von 15 bis 49 Jahre) weiter anstieg. Während der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl der weiblichen Bevölkerung 1970 erst 46,7 % betrug, lag er 1980 bereits bei 52,7 % und 1984 bei 54 %. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen wird die Bevölkerungswachstumsrate in den kommenden Jahren weiter abnehmen. Für den Zeitraum von 1985 bis zum Jahr 2000 ist eine durchschnittliche Bevölkerungswachstumsrate von 1,2 % p.a. prognostiziert worden.

Die fortschreitende Industrialisierung und Verstädterung des Landes führten zu sozioökonomischen Veränderungen im generativen Verhalten der Bevölkerung. Überlieferte Wertvorstellungen, wie z.B. eine hohe Präferenz für Söhne und das Streben nach der Alterssicherung durch eine hohe Kinderzahl, wurden seit Ende der fünfziger Jahre abgebaut. Da das hohe Bevölkerungswachstum zunehmend als negativ für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes angesehen wurde, setzte bereits frühzeitig eine umfassende Familienplanungspolitik der Regierung ein. Neben der Propagierung von Verhütungsmethoden wurde auch die medizinische Versorgung von Mutter und Kind verbessert. Während 1970 lediglich 32 % der verheirateten Frauen im gebärfähigen Alter Verhütungsmethoden praktizierten, lag der Anteil 1984 bereits bei 70 %.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Bevölkerung	1 000	31 466 ^{a)}	34 707 ^{a)}	37 436 ^{b)}	40 467 ^{c)}	41 569 ^{d)}	42 033 ^{d)}
männlich	1 000	15 796	17 461	18 767	20 281	20 960	.
weiblich	1 000	15 670	17 245	18 669	20 186	20 608	.
Bevölkerungsdichte, bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	317,4	350,1	377,6	408,2	419,3	424,0

1) 99 143 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Oktober. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 1. November. - c) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 1. November. - d) Stand: Jahresmitte.

Der höhere Standard der medizinischen Versorgung trug zur Herabsetzung der Säuglingssterblichkeit von 71 Gestorbenen (1960/65 D) auf 29 Gestorbene je 1 000 Lebendgeborene (1980/85 D) bei. Die Kindersterblichkeitsrate (bezogen auf Kinder im Alter von ein bis vier Jahren) belief sich 1985 auf 2 ‰ gegenüber 6 ‰ (1965). Gleichfalls trat eine Verbesserung der Lebenserwartung bei Geburt im Zeitraum von 1965 bis 1985 für Frauen von 58 auf 72 Jahre und für Männer von 55 auf 65 Jahre ein.

Aufschluß über die Auswirkungen der Familienplanungspolitik der Regierung gibt auch die Entwicklung der zusammengefaßten Geburtenziffer seit Beginn der sechziger Jahre. Unter der zusammenfassenden Geburtenziffer wird hier die Zahl der Kinder verstanden, die eine Frau bekommen wurde, falls sie bis zum Ende ihres gebärfähigen Alters lebte und in jeder Altersstufe in Obereinstimmung mit den vorherrschenden altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern Kinder zur Welt bringen wurde. Während die zusammenfassende Geburtenziffer 1960 noch 6,0 betrug, lag sie 1985 bei nur noch 2,4. Bis zum Jahr 2000 wird ein Rückgang auf 2,1 erwartet. Zu diesem Zeitpunkt entwickelt sich die Bevölkerung zu einer stationären Bevölkerung, d.h. die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern sind über einen langen Zeitraum hinweg unverändert geblieben, während gleichzeitig die altersspezifischen Geburtenziffern auf dem Reproduktionsniveau verharrten. In einer solchen Bevölkerung ist die Geburtenziffer konstant und identisch mit der Sterbeziffer, der Altersaufbau verändert sich nicht, und die natürliche Zuwachsrate ist Null.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960/65 D	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	39,6	31,9	28,8	25,3	21,0
Gestorbene	je 1 000 Einw.	12,5	10,4	8,8	8,1	6,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	71,0	57,0	43,0	34,0	29,0

Als Folge der hohen Bevölkerungswachstumsrate nach dem Koreakrieg hat die Alterspyramide einen breiten Unterbau. Durch die einsetzende Familienplanung mit Beginn der sechziger Jahre verringerte sich kontinuierlich der Anteil der jüngeren Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung. Während 1970 noch 13,7 % der Bevölkerung unter fünf Jahre alt waren, belief sich der Anteil 1985 auf nur noch 9,1 %. Bei Betrachtung der Altersgruppen bis unter 20 Jahren ergab sich eine Anteilsverringerung von 51,9 % (1970) auf 40,8 % (1985). Ähnlich wie in den Industrieländern werden sich auch in der Republik Korea in den kommenden Jahren die mit der Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerungsgruppen zusammenhängenden Probleme einstellen (u.a. Altersversorgung etc.).

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen *) % der Gesamtbevölkerung

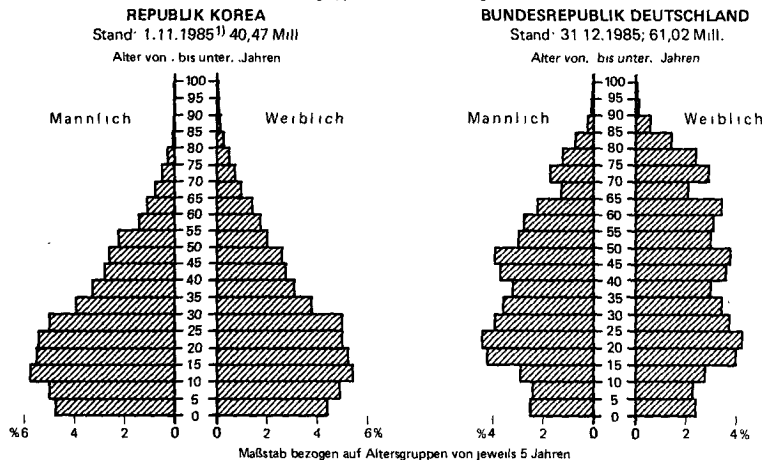
Alter von ... bis unter ... Jahren		1970		1980		1985	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5		13,7	7,1	10,1	5,3	9,1	4,7
5 - 10		14,4	7,5	11,8	6,1	9,9	5,0
10 - 15		14,0	7,2	11,9	6,1	11,1	5,7
15 - 20		9,8	4,4	11,3	5,8	10,7	5,5
20 - 25		8,0	4,1	10,8	5,5	10,4	5,4
25 - 30		7,0	3,5	8,2	4,1	10,0	5,0
30 - 35		7,0	3,5	6,7	3,5	7,7	3,9
35 - 40		5,9	2,9	5,9	3,0	6,4	3,3
40 - 45		4,7	2,2	5,7	2,9	5,5	2,8
45 - 50		4,1	2,0	4,8	2,3	5,2	2,6
50 - 55		3,3	1,6	3,5	1,6	4,2	2,2
55 - 60		2,7	1,3	3,0	1,4	3,1	1,4
60 - 65		2,1	1,0	2,2	1,0	2,5	1,1
65 - 70		1,4	0,6	1,7	0,7	1,8	0,8
70 - 75		1,0	0,4	1,1	0,4	1,2	0,5
75 - 80		0,6	0,2	0,6	0,2	0,8	0,3
80 und mehr 1)		0,4	0,1	0,5	0,1	0,5	0,1

*) Ohne Ausländer, Ergebnisse der Volkszählungen (1985 vorläufiges Ergebnis).

1) Einschl. Personen unbekannten Alters.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER REPUBLIK KOREA UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Altersgruppe in % der Bevölkerung



1) Ergebnis der Volkszählung.

Statistisches Bundesamt 87 1062

Abgesehen von der Industrialisierung sind für die regionale Bevölkerungsverteilung der Umfang und die Fruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzflächen entscheidend. So sind die für die Landwirtschaft besser geeigneten Provinzen an den Westküsten dicht und die gebirgigen weniger fruchtbaren Ostküsten verhältnismäßig dünn besiedelt. Nur die Provinz Kangwon-Do an der Grenze zur Demokratischen Volksrepublik Korea weist eine relativ niedrige Bevölkerungsdichte von 102 Einwohnern je km² (1985) auf, während alle anderen Provinzen (mit Ausnahme von Tschungtschon-Bukto und Kjongsang-Bukto) erheblich mehr als 200 Einwohner je km² zählen. Wie erwähnt, haben sich im Verlauf der raschen Industrialisierung Verschiebungen der herkömmlichen Bevölkerungsverteilung zugunsten der industriellen, gewerblichen und Verwaltungszentren ergeben. Das Tempo des Anwachsens der Einwohnerschaft von Seoul und Pusan hat sich zwar gegenüber früheren Zeiträumen geringfügig verlangsamt, dennoch erzielten diese beiden Ballungsräume zwischen den Volkszählungen 1970 und 1985 überproportional hohe Zuwachsraten von durchschnittlich 3,8 % p.a. bzw. 4,3 % p.a. Daneben hatte nur die um die Hauptstadt gelegene Provinz Kjönggi-Do mit Großstädten wie Intschön und Suwön einen deutlich über dem Landesdurchschnitt liegenden Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. Alle übrigen Gebiete mußten niedrigere Wachstumsraten oder sogar absolute Bevölkerungseinbußen hinnehmen.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen^{*)}

Provinz	Hauptort	Fläche km2	1970	1980	1985	1970	1985
			Bevölkerung			Einwohner je km2	
			1 000				
Seoul ¹⁾	Seoul	627	5 536	8 364	9 646	8 829,3	15 384,4
Pusan (Busan) 1)	Pusan (Busan)	431	1 880	3 160	3 517	4 361,9	8 160,1
Taegu (Daegu) 1)2)	Taegu (Daegu)	455	 	 	2 031	 	4 463,7
Intschön (Incheon) 1)2)	Intschön (Incheon)	202	 	 	1 387	 	6 866,3
Kjönggi-Do (Gyeonggi-Do)	Intschön (Incheon)	10 875	3 358	4 934	4 794 ^{a)}	303,2	440,8
Kangwön-Do (Gangweon-Do)	Tschunttschön (Chuncheon)	16 894	1 866	1 791	1 726	110,5	102,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen^{*)}

Provinz	Hauptort	Fläche	1970	1980	1985	1970	1985
			Bevölkerung			Einwohner je km2	
		km2	1 000				
Tschungtschön-Bukto (Chungcheong-Bug-Do)	Tschöngdschu (Cheongju)	7 433	1 481	1 424	1 391	199,2	187,1
Tschungtschön-Namdo (Chungcheong-Nam-Do)	Taedschon (Daejeon)	8 835	2 860	2 956	3 002	323,7	339,8
Tschölla-Bukto (Jeonla-Bug-Do)	Tschondschu (Jeonju)	8 050	2 434	2 288	2 202	302,4	273,5
Tschölla-Namdo (Jeonla-Nam-Do)	Kwangdschu (Gwangju)	12 225	4 006	3 780	3 748	327,7	306,6
Kjongsang-Bukto (Gyeongsang-Bug-Do)	Taegu (Daegu)	19 436	4 559	4 955	3 013 ^{b)}	229,2	155,0
Kjongsang-Namdo (Gyeongsang-Nam-Do)	Masan	11 855	3 120	3 322	3 519	263,2	296,8
Tschedschu-Do (Jeju-Do)	Tschedschu (Jeju)	1 825	365	463	489	200,0	267,9

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1985 vorläufiges Ergebnis).

1) Stadtbezirke mit dem Status einer Provinz. - 2) Seit 1981 selbständige Provinz.

a) Ohne Stadtbezirk Intschön. - b) Ohne Stadtbezirk Taegu.

In der amtlichen Landesstatistik werden als städtische Gebiete die rund 40 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern, die verwaltungsmäßig als "Si" (kreisfreie Städte) gelten, sowie die vier regierungsunmittelbaren Großstädte Seoul, Pusan sowie (seit 1981) Taegu und Intschön geführt. Der Bevölkerungsanteil dieser Städte stieg zwischen 1970 und 1985 von 41,2 auf 65,4 %. Es gibt jedoch einige weitere Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern, die nur den Rang von "Eub" haben und deshalb amtlich zu den ländlichen Gebieten zählen.

Auch ein Teil der "Eub"-Gemeinden mit Einwohnerzahlen unter 50 000 weist spezifische Stadtmerkmale auf (z.B. Industriesiedlung). Andererseits tragen viele Stadtteile der "Si"-Städte noch überwiegend ländlichen Charakter. Mit 65,4 % ist der Urbanisierungsgrad Südkoreas (1985) ausgesprochen hoch. Während zwischen 1965 und 1980 die durchschnittliche Zuwachsrate der Stadtbevölkerung bei 5,7 % p.a. lag, verringerte sie sich im Zeitraum von 1980 bis 1985 auf durchschnittlich 4,3 % p.a.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land^{*)}

Stadt/Land	Einheit	1970	1975	1980	1985
In Städten	1 000	12 953	16 793	21 434	26 458
	%	41,2	48,4	57,3	65,4
In Landgemeinden	1 000	18 512	17 914	16 002	14 008
	%	58,8	51,6	42,7	34,6

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1985 vorläufiges Ergebnis).

Die Urbanisierung Koreas hat seit Mitte der fünfziger Jahre rasch zugenommen. Die Städte, besonders die Großstädte Seoul und Pusan, absorbierten seit 1955 den gesamten Bevölkerungszuwachs. Während 1960 erst drei Städte mit einer Einwohnerzahl von über 500 000 existierten, belief sich diese Zahl 1985 bereits auf sieben. Mit Abstand größtes urbanes Zentrum ist die Hauptstadt Seoul (1985: 9,646 Mill. Einwohner). Absolut hat sich ihre Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren weiter erhöht. Bezogen auf den Anteil an der gesamten städtischen Bevölkerung ergibt sich jedoch seit 1970 ein Rückgang von 43 % auf 36 %. Maßgeblich beteiligt an dieser Entwicklung ist die Dezentralisierungspolitik der Regierung, die bestrebt ist, die regionalen Zentren stärker zu fördern. Damit sollen die in einem zu raschen Urbanisierungsprozeß entstehenden Infrastrukturprobleme verringert werden.

3.6 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in ausgewählten Städten^{*)}

Stadt	Fläche km2	1970	1975	1980	1985	1970	1985
		Bevölkerung				Einwohner je km2	
		1 000					
Seoul, Hauptstadt	627	5 536	6 890	8 364	9 646	8 829,3	15 384,4
Pusan (Busan)	431	1 880	2 453	3 160	3 517	4 361,9	8 160,1
Taegu (Daegu)	455	1 083	1 311	1 605	2 031	2 380,2	4 463,7
Intschon (Incheon)	202	646	800	1 084	1 387	3 198,0	6 866,3
Kwangdschu (Gwangju)	215	503	607	728	906	2 339,5	4 214,0
Taedschön (Daejeon)	204	414	507	652	867	2 029,4	4 250,0
Ulsan	180	160	253	418	551	888,9	3 061,1
Duchon (Bucheon)	49	.	109	221	456	2 224,5 ^{a)}	9 306,1
Masan	73	191	372	387	449	2 616,4	6 150,7
Songnam (Seongnam)	142	.	273	377	448	1 922,5 ^{a)}	3 154,9
Suwön (Suweon)	84	171	224	310	431	2 035,7	5 131,0
Tschöngdschu (Cheongju)	115	144	193	253	350	1 263,2	3 070,2
Pohang	69	79	134	201	261	1 144,9	3 782,6
Mokpo (Mogpo)	35	178	193	222	236	5 085,7	6 742,9
Tschindschu (Jinju)	70	122	155	203	227	1 742,9	3 242,9

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1985 vorläufiges Ergebnis).

a) 1975.

Hinsichtlich der ethnischen Herkunft besteht die Bevölkerung fast ausschließlich aus Koreanern, die vermutlich vor etwa 5 000 Jahren aus der Mandschurei und aus Nordchina einwanderten. Nachdem die in der Kolonialzeit zugewanderten Japaner das Land nach 1945 wieder verlassen hatten, sind nur noch verhältnismäßig wenig Ausländer im Lande. Bei der Volkszählung von 1975 wurden 27 600 Ausländer erfaßt (ohne die etwa 40 000 Soldaten und Familienangehörigen der alliierten Streitkräfte). Etwa 80 % der Ausländer waren Chinesen mit Passen von China (Taiwan), 8 % waren Amerikaner und 2 % Japaner.

Die Landessprache ist Koreanisch, das vermutlich uraltaischen (tungusischen) Ursprungs ist. Im Wortschatz sind viele chinesische Lehnwörter enthalten. Für den Geschäftsverkehr mit Ausländern findet allgemein die englische Sprache Verwendung.

Im Gegensatz zu ethnischer und sprachlicher Homogenität weist das Land hinsichtlich der Religionszugehörigkeit eine erhebliche Vielfalt auf. Bemerkenswert erscheint vor allem die kontinuierliche Zunahme der Anhänger protestantischer Konfessionen, deren Anteil an der Gesamtzahl der Gläubigen sich von 18 % (1978) auf über 28 % (1983) erhöhte. Dagegen sank der Anteil des Buddhismus, der aber die größte Konfession bleibt, von 47 auf 41 %.

Unter den Protestanten (1983: 7,6 Mill. Personen) waren vor allem Presbyterianer, Methodisten, Baptisten, Lutheraner und Siebenten-Tags-Adventisten. Die Tschon-do-kyo (Chondokyo = "Lehre des Himmlichen Wegs") ist eine im 19. Jahrhundert entstandene landeseigene Religion, die katholische und andere Glaubenselemente enthält. Auch Überlieferungen der Naturreligionen sind (außerhalb der Religionsgemeinschaften) im Lande erhalten geblieben.

3.7 Bevölkerung nach ausgewählter Religionszugehörigkeit

1 000

Konfessionsgruppe	1978	1979	1980	1981	1983
Buddhisten	13 142	13 386	12 324	11 108	11 130
Konfuzianer	4 824	4 920	5 177	5 200	5 200
Protestanten ¹⁾	5 294	5 981	7 175	7 637	7 630
Katholiken (rom.-kath.)	1 144	1 184	1 315	1 439	1 711
Anhänger der Tschon-do-kyo (Chondokyo) 2)	828	1 117	1 152	1 446	1 454

1) Dar. Presbyterianer, Methodisten, Baptisten, Lutheraner und Siebenten-Tags-Adventisten.
2) Koreanische Religionsgemeinschaft, die Elemente des Buddhismus und des Christentums miteinander verbindet.

Nach amtlichen Angaben für 1981 hatten 1,591 Mill. Koreaner ihren standigen oder zeitweiligen Wohnsitz im Ausland. Darin enthalten sind 671 000 Koreaner in Japan (42 %), nicht jedoch die geschätzte Zahl von 1,76 Mill. chinesischer (1982) und 0,39 Mill. sowjetischer Staatsbürger koreanischer Abstammung. Die größte Anziehungskraft uben gegenwärtig die Vereinigten Staaten und Kanada aus, wo zusammen 686 000 oder 43 % der Auslandskoreaner leben. Die bedeutendste Ansiedlung von Koreanern wird der kanadischen Stadt Toronto zugerechnet (270 000), gefolgt von Los Angeles mit 184 000. Im Zusammenhang mit Bauaufträgen koreanischer Firmen hielten sich Ende 1983 rd. 180 000 Koreaner im Ausland auf, vor allem in Saudi-Arabien. Die in den folgenden Jahren dort einsetzende Rezession führte allerdings zu einem erheblichen Rückgang der koreanischen Arbeitskräfte. In der Bundesrepublik Deutschland leben ca. 17 000 koreanische Staatsbürger (Stand 1986).

Das Gesundheitswesen gehört zu den Bereichen, deren Entwicklung von der Regierung verhältnismäßig wenig gefordert wurde. Die Initiative wurde weitgehend dem privaten Sektor überlassen. Eine der wenigen Ausnahmen war der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung, aber auch hier sind noch große Anstrengungen erforderlich. Nach neueren Schätzungen haben 80 % der Stadtbevölkerung und lediglich 36 % der Landbevölkerung Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Trinkwasser. Nur 6 % der Gesamtbevölkerung sind an die öffentliche Kanalisation angeschlossen; in Seoul sind es 20 % der Einwohner.

Erst seit 1977 wird ein Krankenversicherungssystem aufgebaut. Vom 1. Januar 1977 an wurden Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten gesetzlich verpflichtet, ihre Belegschaften gegen Krankheit zu versichern. 1979 wurde das System auf Betriebe mit mehr als 300 Beschäftigten und seit Anfang 1981 auf solche mit mehr als 100 Beschäftigten ausgedehnt. Nach Regierungsplanen sollten bis 1985 alle Gewerbebetriebe mit fünf und mehr Beschäftigten in die gesetzliche Krankenversicherung einbezogen sein. Außerdem beabsichtigt man, rd. 30 % der Landbevölkerung eine Krankenversicherung zu ermöglichen. Seit 1979 genießen alle Staatsbeamten und Lehrer einen solchen Versicherungsschutz. Der begünstigte Personenkreis umfaßte 1980 insgesamt 9,11 Mill. Personen (24 % der Gesamtbevölkerung).

Für die ärmeren Bevölkerungsschichten besteht - ebenfalls seit 1977 - ein öffentliches Beihilfesystem. Es werden bei ambulanten Behandlungen in bestimmten Einrichtungen entweder 100 % der Kosten übernommen oder eine Beihilfe von 50 % der Kosten gewährt. Ähnliche Regelungen gibt es für die stationäre Behandlung.

Die Ausgaben für das Behandlungswesen haben sich von 1982 bis 1986 um 65 % erhöht. Im Gegensatz zu den gesamten Haushaltsausgaben der Zentralregierung, die nur eine Zuwachsrates von 9,9 % p.a. aufwiesen, belief sich die Steigerungsrate im Gesundheitswesen auf 13,3 % p.a. Der Anteil der Ausgaben dieses Ressorts am gesamten Haushaltsbudget erhöhte sich von 1,2 % (1982) auf 1,4 % (1986).

Die Statistik über Erkrankungen weist nach, daß nach dem Stand von 1985 vor allem Fälle von Tuberkulose und Wurmkrankheiten registriert wurden. Bemerkenswert hoch ist auch die Zahl der Lepraerkrankungen. Nicht verfügbar sind Daten über Herz- und Gefäßerkrankungen.

4.1 Registrierte Erkrankungen

Krankheit	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Typhoides Fieber	Anzahl	201	164	319	391	184	208
Paratyphus	Anzahl	7	10	14	39	17	12
Bakterielle Ruhr	Anzahl	57	110	52	82	37	41
Tuberkulose	1 000	154,9	154,4	154,3	149,0	136,4	106,3
Lepra	Anzahl	27 964	27 628	27 060	26 470	26 066	25 594
Diphtherie	Anzahl	51	43	17	19	20	2
Pertussis (Keuchhusten) ..	Anzahl	1 554	1 622	700	443	1 854	479
Scharlach	Anzahl	26	70	94	.	.	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	14	2	2	5	.	.
Meningokokken-Meningitis ..	Anzahl	3	4	6	.	.	.
Pocken	Anzahl	20	46	32	.	.	.
Masern	Anzahl	5 097	2 307	6 776	695	2 246	1 283
Virusenzephalitis durch Moskitos übertragen	Anzahl	107	194	1 197	139	-	-
Wurmkrankheiten	1 000	4 335,7	3 584,9	2 757,3	1 833,3	1 331,7	935,3
darunter:							
Ascariasis (Spülmurm-Infektion)	1 000	2 376,5	2 077,2	1 463,6	965,8	675,9	442,9
Trichuriasis	1 000	1 867,7	1 427,2	1 197,0	799,0	546,2	386,2

Im Rahmen des Ausbaus der präventiven Medizin wurden auch schwerpunktmäßig die Schutzimpfungen auf große Bevölkerungsteile ausgedehnt. Während bei Cholera und typhoidem Fieber - aufgrund verbesserter Hygienebedingungen - seit Anfang der achtziger Jahre ein Rückgang der Schutzimpfungen festzustellen ist, ergaben sich bei Poliomyelitis, Virusenzephalitis, Masern sowie Diphtherie, Pertussis und Tetanus zum Teil erhebliche Steigerungsraten.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen 1 000

Art der Impfung	1981	1982	1983	1984	1985
Cholera	8 863	5 429	3 338	1 944	1 521
Typhoides Fieber	8 261	6 417	4 163	3 343	1 702
Tuberkulose (BCG)	1 597	1 620	1 641	1 704	1 647
Poliomyelitis	1 422	1 352	2 398	2 485	2 194
Virusenzephalitis	1 753	891	1 632	2 296	2 228
Masern	43	45	76	83	463
Dreifachimpfung 1)	1 320	1 063	1 964	2 099	1 937

1) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus.

Die Republik Korea veröffentlicht keine Statistik der Todesursachen nach der Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die folgende Tabelle beruht auf den in den Gesundheitszentren registrierten Sterbefällen.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen*)

Todesursache	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Typhoides Fieber	1	1	-	1	2	-
Bakterielle Ruhr	2	1	-	-	-	-
Tuberkulose	4 632	4 530	4 652	4 141	3 611	3 197
Lepra	140	159	149	112	153	144
Diphtherie	2	2	-	-	-	-
Virusenzephalitis, durch Moskitos übertragen	4	9	40	15	-	-

*) In Gesundheitszentren registrierte Fälle.

Aufgrund der zunehmenden Motorisierung der Bevölkerung stieg auch die Zahl der Kraftfahrzeugunfälle. Während 1982 durchschnittlich 63 Personen je 100 Mill. Fahrzeugkilometer getötet wurden, lag die Quote 1985 nur noch bei 55 Personen. Dennoch bleibt die Zahl der Verkehrsunfalltoten weiter sehr hoch (in der Bundesrepublik Deutschland 1984: 2,3 Tote je 100 Mill. Fahrzeugkilometer). Unzureichende Sicherheitsbedingungen führten bei der Eisenbahn zu hohen Unfallzahlen. Das Nichteinhalten von Sicherheitsvorschriften in Betrieben ruft eine hohe Anzahl von Arbeitsunfällen hervor. Sektoren wie das Baugewerbe und das Verarbeitende Gewerbe weisen mit Abstand die höchste Zahl an (als Folge von Arbeitsunfällen) Verstorbenen auf.

4.4 Betriebs- und Verkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Kraftfahrzeugunfälle	87 119	101 528	120 214	134 335	146 836
Getötete	5 804	6 110	6 834	7 468	7 522
Eisenbahnunfälle	2 919	2 248	2 438	2 427	2 248
Getötete	862	741	758	774	752
Betriebsunfälle	116 698	136 952	156 116	156 479	140 218
Getötete	1 295	1 230	1 452	1 667	1 718
Bergbau	261	243	308	301	362
Verarbeitendes Gewerbe ..	396	385	409	522	461

4.4 Betriebs- und Verkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Energiewirtschaft	32	16	20	10	12
Lager- und Transportgewerbe	271	220	237	315	296
Baugewerbe	304	327	425	440	505
Andere Bereiche	31	39	53	79	82

Trotz einer Erhöhung der Zahl der medizinischen Einrichtungen in den vergangenen Jahren besteht weiterhin ein Nachholbedarf, besonders in den ländlichen Regionen. Bevorzugt werden Einrichtungen im Bereich des Basisgesundheitsdienstes ausgebaut, um hier die medizinische Versorgung zu sichern und zu verbessern. Auch die traditionelle Medizin wird wieder verstärkt in das Konzept einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit einbezogen.

4.5 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1984	1985
Krankenhäuser	235	165	322	480	500
Kliniken	5 402	6 087	6 344	7 584	8 069
Tuberkulosekrankenhäuser	7	4	4	4	.
Leprakrankenhäuser	6	6	6	6	.
Einrichtungen der Zahnheilkunde	1 344	1 614	2 028	2 752	2 998
Einrichtungen der Naturheilkunde	2 443	2 382	2 328	2 628	2 791
Gesundheitszentren	192	198	214	224	225
"Sub-Health-Center"	1 354	1 338	1 321	1 303	1 303
Ambulatorien	111	203	266	256	279
Geburtshilfestationen	756	727	488	503	504
Apotheken	8 439	10 197	12 337	15 409	.

Die Zahl der Betten in medizinischen Einrichtungen hat sich im Zeitraum von 1978 bis 1985 um 72 % erhöht. Während die Zuwachsrate in den Krankenhäusern bei 146 % lag, verringerte sich die Bettenkapazität in den Kliniken im betrachteten Zeitraum sogar geringfügig um rd. 6 %. Der Anteil der Krankenhausbetten an der Gesamtbettenzahl in den medizinischen Einrichtungen stieg von 52 % (1978) auf 74 % (1985).

4.6 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1978	1980	1983	1984	1985
Insgesamt	58 052	65 041	83 382	93 528	99 950
Krankenhäuser	30 016	37 655	58 560	68 363	73 715
Kliniken	25 289	24 876	22 616	22 963	23 861
Einrichtungen der Zahnheilkunde	54	49	57	55	65
Einrichtungen der Naturheilkunde	408	466	541	589	617
Ambulatorien	1 491	1 019	413	532	674
Geburtshilfestationen	794	976	1 195	1 026	1 018

Aufgrund erhöhter Ausbildungskapazitäten in Korea sowie durch die Vergabe von Stipendien für medizinische Auslandsstudien gelang es seit Beginn der siebziger Jahre, die ärztliche Versorgung der Bevölkerung sowohl quantitativ als auch qualitativ zu verbessern. Während 1970 noch 2 181 Einwohner auf einen Arzt entfielen, lag die Rate 1985 bereits bei 1 396 : 1. Von Bedeutung für die medizinische Versorgung der Bevölkerung sind auch die zahlreichen Naturheilmediziner, die auf Basis von homöopathischen Methoden das Angebot an Versorgungsteistungen ergänzen.

4.7 Lizenzierte Ärzte, Naturheilmediziner und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1984	1985
Ärzte	14 932	16 800	22 564	28 015	29 596
Einwohner je Arzt	2 181	2 117	1 703	1 456	1 396
Naturheilmediziner	3 252	2 788	3 015	3 591	3 789
Zahnärzte	2 122	2 595	3 620	4 972	5 436
Einwohner je Zahnarzt	15 345	13 705	10 614	8 203	7 600

Auch beim übrigen medizinischen Personal hat sich die Versorgungssituation verbessert. Der zunehmend höhere technische Standard der Medizin machte auch eine Ausweitung des medizinisch-technischen Personals erforderlich. Während 1970 in dieser Berufskategorie lediglich 2 504 Personen registriert wurden, belief sich der Personalbestand 1985 auf 22 077. In den übrigen medizinischen Berufssparten erfolgte ebenfalls eine Ausweitung des Personalbestandes.

4.8 Anderes lizenziertes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1980	1984	1985
Medizinisch-Technisches Personal	2 504	4 295	8 955	17 501	22 077
Apotheker	14 648	19 750	24 366	28 531	29 866
Krankenpflegepersonen	14 506	23 632	40 373	54 081	59 104
Hilfspflegepersonen	3 452	33 433	61 072	92 264	106 340
Hebammen	6 182	3 773	4 833	5 991	6 247

Die regionale Verteilung der medizinischen Einrichtungen sowie der Ärzte und des übrigen Gesundheitspersonals ist sehr ungleichmäßig, und zwar zu Ungunsten der ländlichen Bevölkerung. Um 1970 hatten 40 % aller approbierten Ärzte ihren Wohnsitz in den Ballungsräumen Seoul und Pusan; auf die übrigen Provinzen mit 76 % der Gesamtbevölkerung kamen nur 60 % der Ärzte. Seither hat sich diese Relation nicht verbessert, von den im Berichtsland tätigen Ärzten waren 1981 41 % in den beiden Metropolen konzentriert.

4.9 Registrierte Ärzte und anderes medizinisches Personal 1981 nach Provinzen *)

Provinz	Ärzte	Naturheilmediziner	Zahnärzte	Apotheker	Krankenpflegepersonen	Hebammen
Seoul	7 791	1 284	1 530	9 374	6 713	537
Pusan (Busan)	1 810	293	240	1 859	1 665	256
Taegu (Daegu)	916	119	279	1 118	361	62
Intschön (Incheon)	346	66	71	539	448	50
Kjōnggi-Do (Gyeonggi-Do)	714	183	151	1 202	583	126
Kangwōn-Do (Gangweon-Do)	370	67	65	377	523	74
Tschungtschōn-Bukto (Chungcheon-Bug-Do)	235	72	59	317	301	50
Tschungtschōn-Namdo (Chungcheon-Nam-Do)	703	176	134	773	874	120
Tschōlla-Bukto (Jeolla-Bug-Do)	625	106	71	611	840	161
Tschōlla-Namdo (Jeolla-Nam-Do)	820	64	141	1 012	1 228	128
Kjōngsang-Bukto (Gyeonsang-Bug-Do)	485	93	142	612	359	79
Kjōngsang-Namdo (Gyeonsang-Nam-Do)	603	129	101	670	793	110
Tschedschu-Do (Jeju-Do)	105	9	16	117	151	28

*) Ohne im Militärdienst oder Ausland Tätige.

Ein wichtiger Tätigkeitsbereich der öffentlichen Gesundheitsdienste ist die Familienplanung. Nachdem im Jahre 1963 im Ministerium für Gesundheitswesen und soziale Angelegenheiten und

1964 in den Provinzverwaltungen besondere Dienststellen für Familienplanung eingerichtet worden waren, haben sich diesbezügliche Aktivitäten rasch entfaltet. 1975 hatte das Familienplanungsprogramm 2 533 Mitarbeiter im ganzen Lande, die sich mit Beratung, Vorbereitung von Aufklärungsveranstaltungen sowie Verteilung von Empfängnisverhütungsmitteln befaßten. Der Kreis der verheirateten Personen im Alter von 20 bis unter 45 Jahre, die in das Programm einbezogen wurden, konnte jedoch im Laufe der Zeit nicht erweitert werden. Allerdings verbreiteten sich vor allem in den Städten die kommerziell angebotenen Verhütungsmittel. Für 1985 wird die Zahl der Männer und Frauen, die Empfängnisverhütung unter Benutzung der von den Behörden zur Verhütung gestellten Mittel oder unter Inanspruchnahme der ärztlichen Sterilisationen praktizierten, mit ca. 2,5 Mill. angegeben.

4.10 Familienplanung nach ausgewählten Verhütungsmethoden
1 000 Akzeptoren

Methode	1981	1982	1983	1984	1985
Orale Verhütungsmittel ¹⁾	91,4	113,0	82,4	54,7	44,0
Kondome ¹⁾	79,0	100,7	127,3	129,7	124,9
Intrauterinpessare	167,2	199,1	213,1	195,4	176,9
Sterilisationen	196,1	286,7	427,0	378,8	327,7
Vasektomien	31,3	53,1	97,2	123,2	110,1
Tubensterilisationen	164,8	233,5	329,8	255,5	217,6

1) Durchschnittliche Monatszahl der belieferten Personen.

Der Grundschulbesuch ist kostenlos und obligatorisch. Während der (freiwillige) Besuch der Mittelschule seit 1969 allen Kindern ohne Unterschied der Leistung zugänglich ist, hängt die Aufnahme in eine höhere Schule (High School) vom Bestehen einer Prüfung ab. Die erste und die zweite Stufe der weiterführenden Schulen, die jeweils drei Jahre umfassen, sind häufig organisatorisch und räumlich voneinander getrennt und erscheinen deshalb auch in der Statistik als Mittel- und Ober-(Höhere)Schule. Mädchen und Jungen werden gesondert unterrichtet. Eine Erweiterung der Schulpflicht auf den Mittelschulbesuch ist für die nahe Zukunft vorgesehen.

An die Oberschulen schließen nach amerikanischem Muster Colleges und Universitäten (Hochschulen) an. Die Studiendauer an den Universitäten beträgt normalerweise vier Jahre, an den technischen Hochschulen fünf Jahre und an den Junior Colleges zwei Jahre. Den Abschluß an den akademischen Hochschulen (ohne Junior Colleges) bildet der Erwerb des akademischen Grades Bachelor (B.A. bzw. B.Sc.); beim Abschluß des darauf aufbauenden Studiums an den post-graduate schools der Universitäten werden Master-Grad (M.A. bzw. M.Sc.) und Doktor-Grad (Ph.D.) verliehen. Dem Bestreben der jungen Koreaner, ihre Ausbildung im Ausland fortzusetzen, werden durch Auswahlverfahren der Regierung Schranken gesetzt. Bevorzugte Länder sind die Vereinigten Staaten und die Bundesrepublik Deutschland, in kleineren Zahlen studieren Koreaner u.a. auch in Frankreich, Kanada, China (Taiwan) und Japan.

Die Ausgaben für den Bildungsbereich sind im Zeitraum von 1982 bis 1986 um durchschnittlich 8,5 % p.a. gestiegen und erreichten 1986 2 739,8 Mrd. W. Der Anteil am Haushaltsbudget sank geringfügig von 17 % (1982) auf 16 % (1986). Während 1975 die Ausgaben für das Bildungswesen einen Anteil von 2,2 % am Bruttosozialprodukt hatten, lagen sie 1984 bereits bei 4,8 %.

Grundlage des früheren Bildungswesens in Korea war die Beschäftigung mit der unter chinesischen Einflüssen stehenden Geisteswissenschaft. Heute wird in zunehmendem Maße Wert auf naturwissenschaftliche und technische Kenntnisse gelegt, deren Bedeutung für den wirtschaftlichen Fortschritt des Landes erkannt wurde. Die Republik Korea öffnete sich den vielfältigen Anregungen aus dem Westen, gleichzeitig verlor sie aber ihre Traditionen nicht aus den Augen, und die wesentlichen Elemente der neokonfuzianischen Gestaltung von Staat und Gesellschaft blieben erhalten. Noch immer gilt die Beherrschung der schwierigen chinesischen Schrift und der Kalligraphie als Merkmal der Zugehörigkeit zur gebildeten Schicht. Es gibt jedoch seit dem 15. Jahrhundert eine eigene koreanische Schrift, genannt Hangul, die eine der einfachsten Schriften der Welt darstellt. Diese fand jedoch erst nach 1945 in der Demokratischen Volksrepublik Korea anstelle der chinesischen Schrift und in der Republik Korea neben ihr allgemeine Verbreitung. In Süd-Korea werden seit 1971 alle amtlichen Publikationen ausschließlich in Hangul abgefaßt, im privaten Bereich kommt aber oft noch eine Mischung aus koreanischer und chinesischer Schrift zur Anwendung.

Im Bereich der berufsbezogenen Schulbildung wird seit einiger Zeit neben organisatorischen Umgestaltungen auch eine Verbesserung des Lehrangebots angestrebt. Die Oberschulen des Landes gliedern sich heute in zwei große Richtungen. Es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen den Lehrplänen an den "akademisch" und an den "berufsbildend" ausgerichteten Oberschulen; die letzteren bieten in größerem Umfang berufsbezogene Fächer an. Die berufsbildenden höheren Schulen werden von 45 % der Oberschüler besucht, und bei steigender Tendenz entfielen auf sie bereits 43 % aller Abgänger der Oberstufe (1980). Darüber hinaus gibt es noch die oben erwähnten Handelsoberschulen sowie verschiedene Oberschulen besonderen Charakters. Die früher existierenden Technischen Oberschulen (Technical High Schools) wurden in die berufsbildenden Oberschulen integriert. Die Absolventen des berufsbildenden Zweigs der

Oberstufe können ihre Ausbildung sowohl an den Colleges und Universitäten als auch an den sogenannten Junior Colleges (Fachhochschulen) fortsetzen, in der Mehrzahl ergreifen sie jedoch eine berufliche Tätigkeit.

Viel für die Lösung des Problems, geeignete Fachkräfte für die koreanischen Wirtschaft auszubilden, wurde seit 1967 aufgrund des Vocational Training Plan geleistet, der unter der Aufsicht der Arbeitsverwaltung abläuft. Diese außerhalb des herkömmlichen Schulsystems und neben den rein betrieblich organisierten Lehrgängen bestehende Form der Berufsausbildung kombiniert eine ein- bis zweijährige Institutsausbildung für Mittelschulabgänger mit Praktika in Trainingszentren und Betrieben. Die verfügbaren Zahlen beweisen die Erfolge dieses Ausbildungsplans.

Im Gegensatz zur Grundschulbildung, deren Träger fast ausschließlich öffentlich sind, spielen private Lehranstalten auf den höheren Bildungsstufen eine große Rolle. Besonders bei der Hochschulbildung überwiegen zahlenmäßig mit einem Anteil von über zwei Dritteln die privaten Universitäten und Colleges. Sie profitieren davon, daß - bedingt durch den immer noch sehr starken Einfluß konfuzianischen Denkens - eine höhere Bildung im Volk große Wertschätzung genießt und der Andrang der Jugend zu höheren Schulen und Universitäten entsprechend stark ist. Das Bildungsniveau vieler privater Hochschulen, die als Erwerbsunternehmen betrieben werden, liegt unter dem der öffentlichen und dem einiger traditionsreicher privater Universitäten. Was das Zahlenverhältnis zwischen Schülern beiderlei Geschlechts anbetrifft, so ist es an den Grundschulen, die bereits fast alle schulpflichtigen Kinder erfassen, ausgeglichen. Auch an den Mittel- und höheren Schulen ist der weibliche Anteil mit gut 45 % der Schüler beachtlich.

5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1969/70	1980/81	1983/84	1984/85	1985/86
Grundschulen	5 810	6 479	6 500	6 528	6 519
Mittelschulen	1 463	2 103	2 254	2 325	2 371
Höhere Schulen	417	749	855	905	967
Sonderschulen 1)	38 ^{a)}	57	71	78	86
Burgerschulen 2)	627	298	162	158	139
Berufsbildende Schulen	444	606	639	644	635
Junior Colleges 3)					
Berufsbildend	23	128	130	122	120
Lehrerbildend	16	11	11	11	11
Hochschulen					
"Graduate Schools" 4)	64 ^{a)}	121	170	186	201
Universitäten und Colleges	68	85	98	99	100

1) Für körperlich und geistig Behinderte (alle Bildungsstufen). - 2) Alle Bildungsstufen bis zur höheren Schule (Civic schools, Trade schools, Miscellaneous schools u.ä.). -

3) Zwischen allgemeinbildender Schule und wissenschaftlicher Hochschule liegende Bildungsstufe. - 4) Ausbildungsgänge zur Erlangung der höheren akademischen Grade.

a) 1970/71.

Die sinkenden Geburtsraten führten dazu, daß die Zahl der Grundschüler sich von 5,6 Mill. (1969/70) auf 4,9 Mill. (1985/86) verringerte. Nach den Angaben der UNESCO lag die Nettoeinschulungsrate (ohne Wiederholer und ältere Schüler) an den Grundschulen 1985 bei 93 %. Im Sekundarschulbereich erhöhte sich die Bruttoeinschulungsrate von 56 % (1975) auf 94 % (1985). Die vergleichsweise sehr guten beruflichen Aufstiegschancen von Hochschulabsolventen veranlassen immer mehr Jugendliche zum Studium an Colleges und Universitäten. So stieg der Anteil der Personen im Alter von 20 bis 24 Jahren, die eine tertiäre Ausbildung absolvierten, von 9,6 % (1975) auf 26,1 % (1985). Während bei den männlichen Studenten der Anteil an ihrer Altersgruppe 1985 bereits 35,9 % erreichte, lag die Rate bei ihren weiblichen Kommilitonen nur bei 15,5 %.

5.2 Schüler bzw. Studenten
1 000

Einrichtung	1969/70	1980/81	1983/84	1984/85	1985/86
Grundschulen	5 622,8	5 658,0	5 257,2	5 041,0	4 856,8
Schülerinnen	2 939,4	2 745,4	2 550,4	2 446,8	2 357,0
Mittelschulen	1 147,4	2 472,0	2 672,3	2 735,6	2 782,2
Schülerinnen	432,9	1 161,4	1 282,0	1 317,6	1 342,2
Höhere Schulen	294,3 ^{a)}	932,6	1 132,2	1 200,4	1 266,8
Sonderschulen	5,2 ^{b)}	8,9	11,5	12,6	14,3
Burgerschulen	129,7 ^{b)}	117,1	79,3	81,4	85,5
Berufsbildende Schulen	235,8	764,2	880,2	892,0	886,0
Junior Colleges					
Berufsbildend	20,7	151,2	216,2	230,3	242,1
Lehrerbildend	11,0	9,4	12,0	14,3	18,2
Hochschulen					
"Graduate Schools"	6,2	33,9	60,3	62,9	68,2
Universitäten und Colleges	132,9	403,0	772,9	870,2	931,9

a) 1972/73. - b) 1970/71.

Die Anzahl der Lehrer an Grundschulen hat sich von 1970/71 bis 1985/86 um 25 % erhöht. Aufgrund des Rückgangs der Grundschulerezahl stagniert seit Anfang der achtziger Jahre die Zahl der Grundschullehrer. Es gelang, im Zeitraum von 1980/81 bis 1985/86 die Lehrer-Schüler-Rate von 1 : 47 auf 1 : 38 zu senken. Im Bereich der Mittel- und höheren Schulen verbesserte sich ebenfalls die Lehrer-Schüler-Rate von 1 : 41 (1980/81) auf 1 : 37 (1985/86).

5.3 Lehrkräfte

Einrichtung	Einheit	1970/71	1980/81	1983/84	1984/85	1985/86
Grundschulen	1 000	101,1	119,1	126,2	126,2	126,8
Lehrerinnen	1 000	29,4	43,8	52,1	53,2	54,6
Mittelschulen	Anzahl	31 207	54 858	63 350	66 372	69 553
Höhere Schulen	Anzahl	22 315 ^{a)}	27 480	34 432	37 013	40 040
Sonderschulen	Anzahl	394	887	1 169	1 343	1 565
Burgerschulen	Anzahl	5 217	3 740	2 849	2 681	2 717
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	23 468	28 677	29 265	29 506
Junior Colleges						
Berufsbildend	Anzahl	1 170	5 488	6 372	6 413	6 406
Lehrerbildend	Anzahl	660	564	538	576	623
Hochschulen						
"Graduate Schools"	Anzahl	165	238	325	429	412
Universitäten und Colleges	Anzahl	7 779	14 458	22 473	24 406	26 047

a) 1971/72.

Da es vielfach in der Republik Korea noch an genügend qualitativen Hochschulausbildungsgängen mangelt, nimmt eine steigende Zahl von Koreanern ein Studium im Ausland auf. Schwerpunktland sind hier mit Abstand die Vereinigten Staaten, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland und Japan.

5.4 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1979	1981	1982	1983	1984
Vereinigte Staaten	4 890	6 457	.	.	14 049
Bundesrepublik Deutschland	878	.	1 743	1 946	.
Japan	627	.	984	1 351	1 781
Frankreich	349	.	496	.	.
Österreich	39	68	129	165	202
Kanada	62	84	103	125	.
Großbritannien und Nordirland	79	76	.	125	.
Philippinen	45	58	114	.	.
Vatikanstadt	33	71	72	95	105
Australien	47	74	45	64	89
Schweiz	15	41	34	34	35
Belgien	19	.	18	19	20

Seit Mitte der funfziger Jahre sieht sich die Wirtschaftspolitik in der Republik Korea vor die Aufgabe gestellt, für die ständig wachsende Zahl erwerbsfähiger Personen eine angemessene Anzahl von Arbeitsplätzen zu schaffen. Besonders seit dem Beginn der sechziger Jahre unterstützte die Regierung deshalb in- und ausländische Investitionen in arbeitsintensiven, zunehmend exportorientierten Wirtschaftsbereichen. Neben der Ausweitung der Erwerbstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor wurde eine Verminderung der offensichtlichen Unterbeschäftigung in der Landwirtschaft angestrebt. Aufgrund des stetigen Wirtschaftswachstums sind bis jetzt im großen und ganzen bemerkenswerte Erfolge bei den meisten Zielvorgaben der Arbeitsmarktpolitik erreicht worden.

Seit 1977 ist die jährliche Zunahme der erwerbsfähigen Bevölkerung rückläufig, sie sollte jedoch aufgrund des gegenwärtigen Altersaufbaus der Wohnbevölkerung wieder ansteigen. Die Vorausschätzung des Wirtschaftsplanungsamtes läßt die enorme Herausforderung erkennen, die auf den koreanischen Arbeitsmarkt mit der erwarteten Zunahme der Erwerbspersonen von 1981 bis 1990 um 4,2 Mill. zukommt. Der größte Teil der benötigten neuen Arbeitsplätze soll in exportorientierten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes geschaffen werden. Eine deutliche Abnahme des jährlichen Zuwachses der erwerbsfähigen Bevölkerung kann erst nach 1990 erwartet werden, wenn die geburtenschwächeren Jahrgänge ab 1975 ins erwerbsfähige Alter kommen.

Seit 1962 wird vom Statistischen Amt der Zentralregierung regelmäßig eine vierteljährliche Stichprobenerhebung der Erwerbsbevölkerung (Economically Active Population Survey) durchgeführt. Vor der Einführung dieser Erhebung stützte man sich auf Ergebnisse der Volkszählung und Berichte der regionalen Verwaltungsbehörden. Die laufende Stichprobenerhebung liefert verhältnismäßig zuverlässige statistische Unterlagen über die Erwerbstätigkeit. Zur erwerbsfähigen Bevölkerung zählen alle Erwerbs- und Nichterwerbspersonen im Alter von 14 Jahren und mehr, mit Ausnahme der Militärpersonen, sonstigen "institutionellen" Bevölkerung und Ausländer.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1984	1985	1986 ¹⁾
Erwerbspersonen	1 000	12 340	14 454	14 984	15 554	16 029
männlich	1 000	7 884	9 020	9 317	9 585	9 779
weiblich	1 000	4 456	5 435	5 668	5 969	6 251
in bäuerlichen Haushalten ..	1 000	5 673	5 169	4 002	3 836	3 774
Anteil an der Gesamtbevölkerung (14 und mehr Jahre) ..	%	56,5	57,1	53,9	54,6	55,2
männlich	%	74,5	73,6	69,4	69,6	69,6
weiblich	%	39,6	41,6	39,5	40,6	41,6

^{*)} Personen im Alter von 14 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

¹⁾ Januar/September Durchschnitt.

Durch den Zustrom junger Arbeitskräfte und das gleichzeitige Alterwerden aller im Arbeitsprozeß eingegliederten Jahrgänge verschieben sich die anteilmäßigen Relationen in der Altersstruktur der Erwerbstätigen. Zwischen 1965 und 1975 war die (sechs Jahrgänge zählende) Altersgruppe von 14 bis unter 20 Jahren insbesondere bei weiblichen Erwerbspersonen dominierend. Bemerkenswerterweise folgte dann rasch eine Schwerpunktverlagerung auf die einen Jahrgang weniger zählenden Altersgruppen von 20 bis unter 25 Jahren (bei Frauen) und zwischen 25 und 40 (bei Männern). Die traditionell schwach besetzte Altersgruppe der Männer von 20 bis unter 25 Jahren, von der ein großer Teil zum Militär eingezogen wird und somit nicht unter die Erwerbspersonen fällt, war 1978 erstmals zahlenmäßig stärker als die

jungste Altersgruppe. Diese Entwicklung ist nur zum Teil darauf zurückzuführen, daß die ins erwerbsfähige Alter kommenden Jahrgänge nunmehr etwas schwächer besetzt sind als in der ersten Hälfte der siebziger Jahre. Sie ist auch mit einem verstärkten Angebot an Studien- und Ausbildungsplätzen zu erklären. Ein weiterer Aspekt der Entwicklung ist die absolute und auch relative Zunahme der älteren Gruppen der Arbeitskräfte.

6.2 Erwerbspersonen nach Altersgruppen*)

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	1975	1980	1984	1985	1986 ¹⁾
14 Jahre	147	43	16	14	14
15 - 20	1 528	1 193	729	711	713
20 - 25	1 425	1 971	1 899	1 863	1 922
25 - 30	1 499	1 846	2 360	2 501	2 561
30 - 35	1 510	1 810	1 939	2 122	2 300
35 - 40	1 623	1 787	1 873	1 970	2 013
40 - 45	1 386	1 755	1 757	1 753	1 726
45 - 50	1 057	1 524	1 659	1 681	1 699
50 - 55	899	1 032	1 146	1 244	1 329
55 - 60	663	776	785	817	821
60 und mehr	603	719	823	878	931

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt.

Mit dem Ausbau des modernen Wirtschaftssektors geht auch ein Wandel in der sozialen Gliederung der Erwerbstätigen einher. Im Zeitraum zwischen 1975 und 1986 sind die Selbständigen, die vor allem als Landwirte, Handwerker und Händler tätig sind, anteilmäßig nur geringfügig zurückgegangen, nämlich von 34 % auf 31 %. Absolut gesehen hat die Zahl der Selbständigen sogar von 4,0 auf 4,8 Mill. zugenommen. Die Mithelfenden Familienangehörigen haben in dieser Zeit zahlenmäßig abgenommen, und ihr Anteil an der Erwerbstätigenzahl ermäßigte sich von 25 % auf 14 %. Dennoch zeigt sich, daß die Familienbetriebe weiterhin als ein Auffangbecken insbesondere in unsicheren Wirtschaftslagen dienen, vor allem für die weiblichen Arbeitskräfte, die gut drei Viertel aller Mithelfenden Familienangehörigen darstellen. Die Selbständigen und die ihnen helfenden Familienmitglieder machten 1986 zusammen genommen etwa 46 % aller Erwerbstätigen aus, doch der Anteil der abhängigen Arbeitnehmer, die vorwiegend im Produzierenden Gewerbe Beschäftigung finden, ist 1986 bereits auf 54 % angestiegen. Über die Hälfte der Arbeitnehmer haben eine Dauerstellung, der Rest übt eine vorübergehende oder täglich kündbare Tätigkeit aus.

6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf*)

1 000

Stellung im Beruf	1975	1980	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	11 830	13 706	14 417	14 935	15 380
männlich	7 489	8 462	8 874	9 107	9 275
in bäuerlichen Haushalten	5 602	5 114	3 970	3 795	3 738
Selbständige	4 012	4 645	4 568	4 663	4 834
Mithelfende Familienangehörige	3 015	2 577	2 220	2 182	2 205
Lohn- und Gehaltsempfänger	4 803	6 485	7 629	8 089	8 341
Dauerbeschäftigte	2 597	4 171	4 829	5 081	4 491

*) Personen im Alter von 14 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt.

In der Verteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen spiegelt sich die schnelle wirtschaftliche Entwicklung des Berichtslandes wider. Zwischen 1975 und 1985 nahm der Anteil des Produzierenden Gewerbes (einschl. Baugewerbe) an der Erwerbstätigenzahl von 24 % auf knapp 31 % zu, der Anteil der Dienstleistungsbereiche erhöhte sich von 30 % auf 44 %. Ein hohes Beschäftigungswachstum verzeichnete das Baugewerbe, dessen Arbeitskräfte in dieser Zeit von 511 000 auf 908 000 stiegen, während sein Anteil an der Erwerbstätigenzahl von 4 % auf über 6 % stieg. Der Strukturwandel erfolgte auf Kosten der Landwirtschaft, deren Anteil sich im genannten Zeitraum von 46 % auf 25 % verringerte.

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)

1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1980	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	11 830	13 706	14 417	14 935	15 380
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5 425	4 658	3 909	3 722	3 667
Produzierendes Gewerbe	2 811	3 980	4 432	4 603	.
Energie- und Wasserwirtschaft	35	43	36	41	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	60	124	142	154	192
Verarbeitendes Gewerbe ...	2 205	2 972	3 351	3 500	3 747
Baugewerbe	511	841	903	908	875
Handel und Gastgewerbe	1 876	2 625	3 148	3 370	.
Banken, Versicherungen, Immobilien	151	332	500	561	.
Verkehr und Nachrichtenwesen	361	618	663	698	.
Soziale, kommunale und persönliche Dienstleistungen	1 206	1 493	1 765	1 980	.

*) Personen im Alter von 14 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Zeitraum 1980 bis 1985 um 17 % reduziert. Auch die Zahl der in bäuerlichen Haushalten lebenden Arbeitslosen ging in diesem Zeitraum erheblich zurück. Wie hoch der Anteil der Unterbeschäftigung ist, läßt sich nicht erkennen, da eine wochentliche Arbeitszeit von nur wenigen Stunden bereits nach der amtlichen Definition als Vollbeschäftigung gilt.

6.5 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	510	749	567	619	649
männlich	1 000	395	558	443	478	504
in bäuerlichen Haushalten	1 000	71	55	31	41	37
Anteil an den Erwerbspersonen ..	%	4,1	5,2	3,8	4,0	4,1
männlich	%	5,0	6,2	4,8	5,0	5,1
in bäuerlichen Haushalten	%	1,3	1,1	0,8	1,1	1,1

*) Personen im Alter von 14 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt.

Die gewerkschaftlichen Organisationen haben in jüngerer Zeit an Bedeutung gewonnen; einer freien Entfaltung gewerkschaftlicher Aktivitäten (insbesondere über den Rahmen eines Betriebes hinaus) sind jedoch durch die Notstandsverordnungen enge Grenzen gesetzt. Den 16 Branchengewerkschaften mit 2 618 örtlichen Untergliederungen, die in der Federation of Trade Unions zusammengeschlossen sind, gehörten 948 000 Arbeiter und Angestellte an (1980). Kollektive Lohnverhandlungen werden von den einzelnen Betriebsgruppen der Gewerkschaft mit der jeweiligen Betriebsführung geführt. Streik als Arbeitskampfmittel ist zwar auch in der Republik Korea legal, praktisch wird aber nur selten gestreikt (z.B. am Rande von politischen Unruhen), weil in Streikfällen Schlichtungen sowohl durch das örtliche als auch das zentrale Arbeitskomitee vorgeschrieben sind.

Erst im August 1987 kam es zu einer landesweiten Streikbewegung, die auch zu Aussperrungen führte. Ursachen dieser Entwicklung sind u.a. die schlechten Arbeitsbedingungen sowie die niedrigen Lohnsätze. Während in den vergangenen sieben Jahren die allgemeine Produktivität sich mehr als verdoppelt hat, sind die Löhne nicht einmal nominal um 50 % gestiegen.

6.6 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Fälle	Anzahl	52	206	98	114	265
Beteiligte Arbeitnehmer ¹⁾ ..	1 000	10,3	49,0	11,1	16,4	28,7
Verlorene Arbeitstage	1 000	13,6	61,3	8,7	19,9	64,3

1) Ohne indirekt betroffene Arbeitnehmer.

Die Republik Korea hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem Agrarland zu einem Industrieland gewandelt.

Die wachsende Belastung der Zahlungsbilanz durch Nahrungsmittelimporte war der unmittelbare Anlaß einer neuen Landwirtschaftspolitik seit Anfang der siebziger Jahre. Besonders gefördert werden sollte die Erzeugung von Getreide (vor allem von Reis), die mehr als die Hälfte der feld- und viehwirtschaftlichen Produktion ausmacht. Angestrebt wurde auch eine Diversifizierung der Produkte, um das Einkommensniveau der Bauern zu heben und den Export von Agrarerzeugnissen zu steigern. Besondere Aufmerksamkeit galt der Ausweitung der Bewässerungsanlagen, den Flurbereinigungen sowie der Chemisierung und Einführung neuer Produktionstechniken. In diesem Zusammenhang wurden dem Nationalen Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften, der sich bis dahin auf Aktivitäten im Einkaufs- und Absatzbereich konzentriert hatte, staatliche Mittel zur Vergabe zinsverbilligter Kredite zur Verfügung gestellt. Durch die seit 1971 propagierte Selbsthilfebewegung "Saemaul Undong" (Neues Dorf) sollen die kommunale Infrastruktur und die Wohnverhältnisse auf dem Lande verbessert werden. Die Prioritäten in der Landwirtschaft wurden um die Unterstützung der bisher unterentwickelten Viehhaltung (u.a. durch Auslandskäufe von Zuchtvieh) erweitert. Die ländlichen Gebiete sollen verstärkt elektrifiziert, ihre Transportverbindungen ausgebaut und die unzureichende medizinische Versorgung verbessert werden. Die verkehrsmäßige Erschließung der ländlichen Gebiete wurde vorangetrieben und die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in größeren Ortschaften gefördert. In der Landwirtschaft selbst soll die Ausbildung der Arbeitskräfte mit jährlich 50 Mrd. W unterstützt und die Maschinenausstattung verbessert werden, u.a. durch die Gewährung von Prämien für hohe Reiserträge in Form von Ausrüstungen. Im Rahmen eines Zehnjahrplans (bis 1991) ist der Bau von sieben Staudämmen beschlossen worden, die neben der Elektrizitätsgewinnung auch der Bewässerung und daher Erhöhung der landwirtschaftlichen Erträge dienen sollen. Für das Jahr 1991 wird ein Selbstversorgungsgrad im Nahrungsmittelsektor von 82,5 % (bei einer Bevölkerung von rd. 45 Mill.) angestrebt.

Innerhalb des Agrarbereichs überwiegt nach wie vor die pflanzliche Erzeugung, die sich trotz verschiedener Diversifizierungsbestrebungen wiederum auf Getreideanbau mit Reis als Haupterzeugnis konzentriert. Allerdings hat sich die tierische Erzeugung in den letzten Jahren etwas schneller entwickelt als der Pflanzenanbau; sie erzielt gegenwärtig etwa 20 % des Produktionswertes der gesamten Landwirtschaft.

Die überragende Stellung der Reiserzeugung ist offensichtlich, sie stellt rd. 40 % der gesamten pflanzlichen und tierischen Produktion dar. In der Tat wird das Gesamtbild der Bodennutzung in Korea - wie auch im benachbarten Japan, Südchina und China (Taiwan) - durch den Reisanbau in Naßfeldern überwiegend als Terrassenkultur, geprägt. Nahezu alles Ackerland, das durch Regen oder künstlich bewässert werden kann (Naß- oder Trockenfelder), wird zuerst dem ertragreichen Reisanbau zugeführt; andere Feldfrüchte werden, von einigen Ausnahmen abgesehen, entweder auf den Trockenfeldern oder auf Naßfeldern zwischen Ernte und Neuanpflanzung von Reis angebaut.

Trotz eines Rückgangs des Anteils am Bruttoinlandsprodukt von real 29 % (1970) auf nur 12 % (1986) nimmt der Agrarsektor weiterhin einen hohen Stellenwert in der koreanischen Volkswirtschaft ein. Ca. 25 % aller Erwerbstätigen haben hier weiterhin ihren Arbeitsplatz.

Bedingt durch die Bodengestalt kann nur ein Viertel (2,6 Mill. ha) der Landfläche der Republik Korea landwirtschaftlich genutzt werden. Hiervon entfallen drei Fünftel auf Naßfelder, der Rest auf den Trockenfeldebau. Von den Naßfeldern kann jedoch ein Viertel der

Fläche nur unzureichend bewässert werden. Dauerwiesen und -weiden sind nur in geringem Umfang (51 000 ha) vorhanden. Umfangreich sind Gebirgslandschaften mit forstwirtschaftlich nicht sehr ergiebigen Waldbeständen, die meist auch für eine Urbarmachung wenig geeignet sind.

Von 1970 bis 1985 nahm die landwirtschaftliche Fläche erheblich ab. Durch die umfangreiche Landgewinnung in den Küstengebieten des Südwestens wurden zwar rund 50 000 ha neuer Flächen der Nutzung zugeführt, doch während die Reisanbauflächen (Naßfelder) marginal erweitert werden konnten, verminderten sich die Flächen für den Trockenfeldbau im Zuge der Erschließung für industrielle und Wohnungsbauzwecke. Trotz jungster Bemühungen der Regierung, das potentielle Ackerland an Berghängen sowie weiteres Neuland zu kultivieren, dürfte eine wesentliche Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzflächen (angesichts der damit verbundenen technischen Schwierigkeiten und finanziellen Anforderungen) nicht zu erwarten sein.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Nutzungsart	1970	1975	1980	1984	1985
Kultivierte Fläche ¹⁾	3 264	3 144	2 765	2 707	2 592
darunter:					
Ackerland	2 706	2 531	1 982	1 917	1 780
Reisanbau	1 203	1 218	1 233	1 231	1 237
Gemüseanbau	254	243	359	318	.
Obstkulturen	60	74	99	107	109
Maulbeerbaumpflanzungen	85	43	27	14	12
Sonderkulturen	89	109	118	132	133
Waldfläche	6 667	6 635	6 568	6 540	6 531
Staatsforsten	1 287	1 310	1 319	1 318	1 314

1) Einschl. Mehrfachnutzungen.

1985 gab es ca. 2 Mill. landwirtschaftliche Betriebe (darunter ca. 46 000 ohne eigenes Land). Die von ihnen bearbeitete kultivierte Fläche betrug ca. 2,1 Mill. ha, davon waren 62 % Naß- und 38 % Trockenfelder. Durch die Bodenreform von 1948 wurde der Bodenbesitz bis auf Ausnahmen auf 3 ha je Haushalt beschränkt. Mit zunehmenden Verdienstmöglichkeiten im außerlandwirtschaftlichen Bereich wächst die Zahl der Betriebe, die ihre Einkünfte auch aus anderen Wirtschaftstätigkeiten beziehen.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und kultivierte Flächen nach Feldarten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 ¹⁾	1975	1980	1984	1985
Betriebe	1 000	2 483	2 379	2 155	1 974	1 926
ohne Anbauflächen	1 000	72	94	28	52	46
Kultivierte Fläche	1 000 ha	2 298	2 240	2 196	2 152	2 144
Naßfelder für Reisanbau	1 000 ha	1 273	1 277	1 307	1 320	1 325
Trockenfelder	1 000 ha	1 025	963	889	832	819

1) Zensusergebnisse.

Von den 1,88 Mill. Agrarbetrieben im Jahr 1985 bearbeiteten 686 000 (36 %) Kulturflächen der Größenklasse 0,5 bis 1 ha und 534 000 Betriebe unter 0,5 ha (28 %). Die Landwirtschaft ist dementsprechend von kleinbetrieblichen Strukturen gekennzeichnet.

7.3 Landwirtschaftliche Betriebe und deren bearbeitete Flächen nach Größenklassen

Fläche von ... bis unter ... ha	1970 1)	1980	1984	1985	1970 1)	1980	1984
	Betriebe				bearbeitete Fläche		
	1 000				1 000 ha		
Insgesamt	2 411	2 128	1 922	1 880	2 118	1 984	1 740
unter 0,3	391	288	244	241	72	57	49
0,3 - 0,5	396	324	312	293	155	130	126
0,5 - 1	824	748	707	686	589	552	522
1 - 2	639	629	552	550	860	862	751
2 - 3	123	108	85	87	288	254	199
3 und mehr	37	31	23	23	155	130	94

1) Zensusergebnisse.

Infolge der meist geringen Betriebsgrößen und der Tatsache, daß der Reis als wichtigstes landwirtschaftliches Erzeugnis überwiegend auf Naßfeldern angebaut wird, sind die Produktionsmethoden der koreanischen Landwirtschaft sehr arbeitsintensiv und - trotz der seit den sechziger Jahren erzielten Fortschritte - noch verhältnismäßig wenig mechanisiert. Nur in größeren Betrieben sind Traktoren (Bestand 1985: 12 389 Stück) im Einsatz, ansonsten wird die Feldarbeit noch immer mit Zugtieren durchgeführt, obwohl der Einsatz von kleinen Einachsschleppern in den siebziger Jahren erheblich zugenommen hat. Als Transportmittel wird in den Dörfern noch vielfach der von Zugtieren gezogene Karren benutzt. Der Getreidedrusch erfolgt noch teilweise von Hand oder mit manuell angetriebenen Dreschmaschinen, in zunehmendem Maße werden jedoch Kraftdrescher eingesetzt. Zur maschinellen Ernte von Gerste und Weizen werden vermehrt Mahdrescher verwendet, deren Zahl von 56 (1975) auf 11 667 (1985) gestiegen ist.

7.4 Maschinenbestand

Maschinenart	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Traktoren	Anzahl	61	564	2 664	9 684	12 389
Motorpflüge	1 000	12	86	290	538	589
Mahdrescher	Anzahl	-	56	1 211	8 417	11 667
Reispolliermaschinen	1 000	43	34	25	23	23
Zerstäuber zur Schädlingsbekämpfung	1 000	494	974	1 187	1 192	1 234
mit Motor	1 000	45	138	332	474	518
Bewässerungspumpen	1 000	54	66	194	273	286

Im Gegensatz zu den Landmaschinen erreichte der Düngemiteleininsatz, der sich mit arbeitsintensiver Reisswirtschaft auch leicht vereinbaren läßt, bereits in den Vorkriegsjahren einen hohen Stand und wurde in den letzten zwei Jahrzehnten weiter verstärkt. Die hohen Hektarerträge der koreanischen Landwirtschaft, die in Asien nur von Japan und Taiwan übertroffen werden, sind in erster Linie der intensiven Düngung in Verbindung mit den verbreiteten Bewässerungsmöglichkeiten zu verdanken. Beachtliche Fortschritte wurden in letzter Zeit außerdem beim Pflanzenschutz erzielt. Allerdings brauchen die neuen Hybridreissorten sehr hohe und regelmäßige Kunstdüngergaben und sind außerdem gegen Klimaschwankungen und Unregelmäßigkeiten bei der Bewässerung hochempfindlich.

7.5 Verbrauch von Handelsdünger 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1981	1982	1983	1984	1985
Stickstoffhaltig	433	312	363	394	414
Phosphathaltig	199	149	168	177	186
Kalihaltig	200	157	179	191	207

7.6 Verbrauch von Pestiziden
Tonnen

Art der Pestizide	1978	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	11 249	15 808	15 741	24 713	.
Insektizide	6 619	6 912	6 845	6 426	.
Fungizide	2 194	4 673	4 818	3 742	.
Saatgutbehandlungsmittel ...	153	60	96	96	.
Herbizide	2 178	3 083	2 997	3 165	3 912
Räucher- und Vergasungs- mittel	18	449	415	594	622
Sonstige	87	632	570	10 689	11 011

Der Index der landwirtschaftlichen Produktion weist für 1985 gegenüber den Basisjahren 1979/81 D hinsichtlich der Gesamterzeugung eine Steigerung von 8 %, bezüglich der Nahrungsmittelerzeugung um 9 % auf. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung fällt dieser Produktionsanstieg weniger günstig aus. Die Ernährungsbasis der südkoreanischen Bevölkerung ist überwiegend durch landeseigene Agrartätigkeit gesichert.

7.7 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1979/81 D = 100

Art des Index	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	98	102	102	109	108
je Einwohner	97	99	98	102	100
Nahrungsmittelerzeugung	99	102	103	109	109
je Einwohner	97	99	98	103	101

Erntemengen und Hektarerträge haben sich in der ersten Hälfte der achtziger Jahre bei vielen pflanzlichen Erzeugnissen positiv entwickelt. Bei Mengen- und Ertragsschwankungen spielen wechselnde Wetterverhältnisse eine erhebliche Rolle. Im ganzen vermitteln auch diese Zahlen ein Bild von der zufriedenstellenden Leistungskraft der südkoreanischen Agrarwirtschaft.

7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen	57	66	112	17	11
Reis	5 063	5 175	5 404	5 682	5 626 ^{a)}
Gerste	859	749	815	804	571 ^{a)}
Kartoffeln	111	108	94	87	115
Süßkartoffeln	344	261	314	277	244
Bohnen, trocken	41	47	36	31	30
Sojabohnen	257	233	226	254	234
Rapssamen	22	20	8	8	6
Sesamsamen	32	36	55	60	62
Kohl	3 516	3 625	3 056	3 457	2 921
Chinakohl	3 457	3 496	2 993	3 360	2 790
Spinat	82	46	46	72	76
Tomaten	74	57	35	33	43
Kürbisse	41	36	40	45	44
Gurken	99	98	92	103	93
Chillies	138	130	194	117	165
Zwiebeln, trocken	281	439	542	171	440
Winterzwiebeln	407	468	397	432	524
Mohrrüben	70	117	60	78	81
Rettiche	2 016	1 970	1 568	1 738	1 586
Knoblauch	154	186	220	200	256
Melonen	424	563	432	524	587
Wassermelonen	291	370	303	389	473
Weintrauben	72	95	131	125	150
Apfel	523	527	586	528	533
Birnen	72	96	106	101	128

a) 1986: 450 000 t.

7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Pfirsiche	89	91	99	98	132
Dattelpflaumen	39	58	91	69	97
Apfelsinen	209	279	331	261	371
Ingwer	9	15	20	27	23
Tabak	87	115	101	94	76

7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen	29,0	33,5	42,2	26,9	34,3
Kartoffeln	27,0	29,9	31,0	33,6	37,0
Süßkartoffeln	68,6	58,5	74,4	75,8	72,9
Sojabohnen	12,7	12,7	12,4	13,3	15,0
Rapssamen	18,1	19,1	11,9	14,9	15,1
Chinakohl	707	705	709	707	676
Spinat	117	117	127	128	127
Tomaten	297	289	292	300	312
Kurbis	160	165	169	174	175
Gurken	212	223	229	243	232
Chillies	9,1	11,5	15,9	11,7	14,0
Zwiebeln, trocken	287	307	373	324	409
Winterzwiebeln	243	242	244	229	246
Mohrruben	177	171	177	172	176
Rettiche	421	410	424	433	423
Knoblauch	58,6	66,7	65,8	50,4	65,7
Wassermelonen	232	226	227	220	223
Weintrauben	78,1	84,9	92,6	80,4	92,5
Apfel	112	123	142	135	141
Birnen	77	99	109	112	142
Pfirsiche	87,0	94,0	92,4	83,1	100,1
Dattelpflaumen	51,5	74,3	110,9	74,0	98,6
Apfelsinen	166	205	223	169	236
Ingwer	87,0	88,2	88,1	91,8	94,8

Die Viehwirtschaft war in den ersten Jahren nach dem Koreakrieg noch sehr bescheiden. Das niedrige Entwicklungsniveau war darauf zurückzuführen, daß in der Republik Korea nur wenig Grünland für die Rindviehhaltung zur Verfügung steht und der Schweinehaltung (bedingt durch Ernährungsgewohnheiten der Bevölkerung) nicht die große Bedeutung zukommt wie etwa im benachbarten China. Im Hinblick auf die sozioökonomische Veränderung der Bevölkerung im Rahmen des Industrialisierungsprozesses erfolgte eine höhere Nachfrage nach Fleisch, die bislang zum größten Teil nur durch Importe gedeckt werden konnte.

Rindvieh dient noch immer als Zugkraft im Ackerbau und wird erst in zweiter Linie zur Fleischgewinnung herangezogen. Im Zeichen der wachsenden Mechanisierung der Feldarbeit stagniert der Zugviehbestand seit Jahren bei 1,3 bis 1,5 Mill. Stück oder etwa 0,7 Stück je Bauernbetrieb. Einen Aufschwung erfuhr jedoch die vor 20 Jahren noch nicht vorhandene Milchwirtschaft. Nicht zuletzt durch Importe leistungsfähiger Milchkühe aus Australien und Neuseeland hat sich der Milchviehbestand im Zeitraum von 1981 bis 1985 nahezu verdoppelt. Flankierende Maßnahmen, wie der mit deutscher Hilfe betriebene Aufbau des modernen Molkereiwesens, trugen dazu bei, daß die Milchproduktion erheblich gesteigert werden konnte.

Als Quelle von tierischem Eiweiß für die Bevölkerung gewinnen Hühnereier und Milch in den letzten Jahren an Bedeutung. Im Unterschied zu Ziegen, Kaninchen und Enten, die der kleinbäuerlichen Betriebsstruktur entsprechend von ländlichen Haushalten in geringer Anzahl ge-

halten werden und deren Bestände Ende der siebziger Jahre stagnierten bzw. zurückgegangen sind, verdankt die Hühnerhaltung ihre günstige Entwicklung der Ausbreitung von gewerblichen Zuchtbetrieben.

7.10 Viehbestand, Haarwild und Bienenvölker

1 000

Bestandsart	1981	1982	1983	1984	1985
Pferde	3,5	3,1	2,9	3,0	3,0
Rinder	1 477	1 754	2 215	2 652	2 944
Milchkühe	194	228	275	334	390
Schweine	1 832	2 183	3 649	2 958	2 853
Schafe	4,0	4,2	6,2	4,7	4,9
Ziegen	197	251	350	385	318
Hühner	42 999	46 592	49 239	46 483	51 081
Enten	388	508	446	336	689
Gänse	4,9	3,6	4,2	2,6	3,7
Truthühner	15,6	7,5	5,2	5,4	4,4
Kaninchen	523	602	554	511	628
Rehe	11,1	14,0	16,7	19,2	22,7
Bienenvölker	315	395	444	451	467

Von nicht unerheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist schließlich die Seidenraupenzucht, die der Viehwirtschaft zugerechnet wird. Nach einer längeren Phase günstiger Entwicklung mit Höhepunkt im Jahr 1976, während der sich rd. 450 000 Bauernhaushalte mit der in Frühlings- und Herbstsaison geteilten Gewinnung von Kokons befaßten, kam es jedoch, vermutlich als Folge der Konkurrenz aus China, zu einem schweren Einbruch in diesem Produktionszweig. Die Maulbeerbaumanlagen wurden innerhalb weniger Jahre um mehr als die Hälfte reduziert, und die Produktion von Kokons sank von 41 700 t (1976) auf nur 9 000 t (1985). Fast die gesamte Kokongewinnung wird von staatlichen Stellen zur Weiterverarbeitung und für den Export aufgekauft.

7.11 Seidenraupenzucht

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Züchtereien						
Frühjahr	1 000	199	160	138	112	88
Herbst	1 000	163	135	114	93	73
Kolonien						
Frühjahr	1 000	465	429	410	360	299
Herbst	1 000	243	223	213	188	145
Herbst	1 000	221	206	197	171	154
Kokongewinnung						
Frühjahr	1 000 t	13,3	12,5	10,9	10,3	9,0
Herbst	1 000 t	7,5	6,8	6,3	5,9	5,3
Herbst	1 000 t	5,9	5,7	4,6	4,4	3,7

Die Zahl der Schlachtungen verdeutlicht den hohen Stellenwert der Schweinezucht. Rund 7 Mill. Schweine wurden 1985 geschlachtet, gegenüber 1982 eine Zunahme von 77 %. 750 000 Rinder und Kälber wurden 1985 geschlachtet (gegenüber dem Vorjahr + 44 %).

7.12 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979/81 D	1982	1983	1984	1985
Rinder und Kälber ..	483	367	373	521	750
Schweine	4 358	3 928	6 144	6 610	6 941
Ziegen	124	120	135	125	133

Den gestiegenen Zahlen der Schlachtungen entsprechend verbesserte sich die Rind- und Kalbfleischproduktion 1985. Bemerkenswerte Fortschritte konnten in der Erzeugung von Kuhmilch und von Hühnereiern seit Beginn der achtziger Jahre erzielt werden.

7.13 Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979/81 D	1982	1983	1984	1985
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	93	88	94	123	162
Schweinefleisch	1 000 t	276	299	369	429	347
Ziegenfleisch	1 000 t	2	2	2	2	2
Geflügelfleisch	1 000 t	123	101	176	169	129
Kuhmilch	1 000 t	450	576	712	840	966
Hühnereier	1 000 t	256	272	301	305	315
Honig	1 000 t	5,4	8,0	5,1	5,8	6,0
Rinderhäute, frisch	t	10 150	7 707	7 829	10 951	15 750
Schaffelle, frisch	t	13	9	9	11	11
Ziegenfelle, frisch	t	311	300	337	312	332

Die Forstwirtschaft spielt in der koreanischen Volkswirtschaft eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Statistisch werden zwar zwei Drittel des Landes als Waldgebiet ausgewiesen, es handelt sich jedoch überwiegend um mit spärlicher Vegetation bedecktes Gebirgsland oder um Berghänge, die erst in jüngerer Zeit neu aufgeforstet worden sind. Dichter Hochwald wie in Mitteleuropa ist selten anzutreffen. Verursacht wurde die Dezimierung der ursprünglichen Waldbestände durch den jahrzehntelangen Raubbau vor und nach dem Zweiten Weltkrieg und durch die Vernichtungen während des Koreakrieges. Die als forstwirtschaftliche Gebiete klassifizierten Gesamtflächen haben sich im Lauf der letzten Jahre nur wenig geändert, auch der Anteil der Staatsforsten ist mit rd. 20 % fast konstant geblieben. Hinzu kommen weitere rd. 8 % Forstfläche im Besitz regionaler Körperschaften; der Rest befindet sich im Privatsitz.

Zur Steigerung der Holzerzeugung, vor allem aber zur Erosionsverminderung und Verbesserung der Umweltverhältnisse, widmet sich die Regierung seit Anfang der sechziger Jahre einer systematischen Aufforstung. Es besteht jedoch vorläufig kaum Aussicht, die hohe Importabhängigkeit in der Holzversorgung wesentlich abbauen zu können. Der Nutzholzeinschlag bewegt sich in den letzten Jahren um 2 Mill. m³; hinzu kommen hohe Mengen von Brennholz und Holz für Holzkohle.

7.14 Aufforstung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Stecklinge	Mill.	254	257	211	175	137
Fläche	1 000 ha	153	136	94	72	52

7.15 Holzeinschlag 1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1979/81 D	1983	1984	1985
Insgesamt	8 755	8 710	8 461	8 573
Nutzholz	2 244	2 266	2 325	2 395
Brennholz und Holz für Holzkohle ...	6 511	6 444	6 136	6 178

7.16 Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse

Tonnen

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Heilpflanzen	1 136	1 451	1 052	1 085	1 206
Korkeichenrinde	301	485	324	260	190
Harze	1 541	645	221	176	333
Gerbstoffe	38	644	95	84	58
Pilze	1 833	1 725	3 497	2 745	3 067
Wildgemüse	1 680	2 064	2 468	2 547	3 659

Die Fischerei stellt eine wertvolle Ergänzung der Ernährungsbasis der Republik Korea dar. Das Land liegt in der gemäßigten Zone, umgeben von offenen Meeren, in denen sich kalte und warme Meeresströme treffen. Die gegliederten Küstengewässer bieten günstige Voraussetzungen für ein reiches Fischleben. Im Südwesten (Gelbes Meer) treten Warmwasserfische wie Sardinen, Makrelen und Schwertfische auf, entlang der Ostküste werden Kaltwassertiere wie Alaskapollack (Schellfisch), Hering und Krabben gefangen. Früher war die Küsten- und küstennahe Fischerei vorherrschend; wegen ruckständiger Fangmethoden und dürftiger Ausstattung (kleine Ruder- und Segelboote) blieben die Fangergebnisse auf einem relativ niedrigen Niveau. Dank des Aufbaus einer modernen Fischereiflotte kann sich das Land seit dem Ende der sechziger Jahre auch an der Ausbeutung entlegener Fanggebiete beteiligen. Die Modernisierung fand ihren Ausdruck in der Entwicklung der Tonnage und der Ausstattung der Fischereifahrzeuge. Die gesamte Tonnage der Fischereiflotte betrug 1985 rd. 0,86 Mill. BRT. Die Hochseeflotte umfaßte 1980 etwa 650 Schiffe. Die Küstenfischerei verfügte über rd. 28 400 motorisierte Fahrzeuge (mit 12 t Tragfähigkeit im Durchschnitt). Die übrigen Fahrzeuge sind zum größten Teil sehr kleine Boote, die aber in der letzten Zeit wenigstens motorisiert werden. Eine besondere Art des Fischfangs stellt die Tauchfischerei dar, die vor der Küste der Insel Tschedschu von Frauen betrieben wird.

7.17 Bestand an Fischereifahrzeugen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Schiffe	Anzahl	67 655	77 574	88 594	90 463	90 970
	1 000 BRT	648	771	828	852	858
mit Motor	Anzahl	19 697	51 113	69 338	71 650	71 836
	1 000 BRT	581	740	806	830	837
ohne Motor	Anzahl	47 958	26 461	19 256	18 813	19 134
	1 000 BRT	67	30	22	22	22

Mit 3,1 Mill. t erzielte die Fischerei 1985 ein beachtliches Fangergebnis, wobei der Seefischfang hauptbeteiligt war. Stark zugenommen hat die Produktion der Zuchtbetriebe, die vor allem Muscheln, Austern und Braunalgen hervorbringen. Die Binnenfischerei erbrachte 1985 53 100 t; sie ist stark exportorientiert.

7.18 Fangmengen der Fischerei
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	2 801,9	2 644,1	2 793,0	2 909,8	3 102,6
Fische	1 722,0	1 638,7	1 746,0	1 806,1	1 838,1
Binnenfischerei	30,1	44,6	47,0	50,1	53,1
Seefischerei	2 771,8	2 599,5	2 746,0	2 859,7	3 049,5
darunter:					
Anschovis	184,4	162,3	131,9	155,1	143,5
Makrelen	127,6	121,0	150,6	130,7	94,4
Wale	1,7	2,1	1,5	1,5	0,4

7.19 Erträge der Fischereikulturen
Tonnen

Ertragsart	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	701 065	596 316	567 534	612 041	647 554
darunter:					
Karpfen	-	-	2 749	2 839	4 366
Austern	199 233	181 349	203 945	203 312	242 847
Muscheln 1)	37 399	37 363	28 593	27 570	14 511
Laver 2)	80 490	79 784	87 963	136 484	109 819

1) Muscheln der Klasse der Pelecypoden "hard clams" (Venus mercenarie) und Herzmuscheln. -
2) Erzeugnis aus Algen des Genus porphyra.

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Die Wirtschaftsentwicklung in der Republik Korea ist seit der Militärrevolution von 1961 durch ein sturmishes Tempo der Industrialisierung gekennzeichnet. Das Leistungsniveau der Volkswirtschaft konnte rasch gehoben und die Produktionsstruktur des Landes grundlegend verändert werden. Mit Hilfe massiver Investitionen ist aus dem ehemals agrarischen Süden der koreanischen Halbinsel ein Land geworden, dessen Industrie in ständig neue Bereiche vorstößt und bedeutende Anteile an den Auslandsmärkten erobert. Die forcierte Industrialisierung hatte jedoch auch zur Folge, daß wiederholt Engpässe der Rohstoff- und Materialversorgung sowie bei der Beschaffung von Investitionsmitteln und Devisen aufgetreten sind.

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden (einschl. Erdöl und Erdgas), Verarbeitendes Gewerbe sowie Baugewerbe, trug 1986 mit 45 % (in Preisen von 1980) zum Bruttoinlandsprodukt bei. Die durchschnittlichen Wachstumsraten im Produzierenden Gewerbe lagen im Zeitraum von 1980 bis 1986 real bei 9,9 % p.a. und damit über dem Durchschnitt für die Gesamtentwicklung des BIP mit 8,3 % p.a.

Hauptträger des wirtschaftlichen Aufschwungs ist das Verarbeitende Gewerbe, das sich einerseits auf die gesteigerte Ausfuhr der arbeitsintensiven Produktionszweige, andererseits auf die Ersetzung von eingefuhrten industriellen Materialien und Investitionsgutern durch einheimische Produkte konzentrierte. Eine deutliche Abschwächung der industriellen Expansion trat in den Jahren 1979 und insbesondere 1980 ein, verursacht durch Preissteigerungen bei eingefuhrten Rohstoffen und Energieträgern, durch Stockungen im Exportgeschäft und durch Schwierigkeiten, das benötigte Auslandskapital für industrielle Projekte zu beschaffen.

Der koreanische "Index der industriellen Produktion" mißt ihre monatliche wertmäßige Veränderung und umfaßt nach der Systematik (Korean Standard Industrial Classification) die Bereiche Elektrizitätserzeugung, Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe, nicht jedoch das Baugewerbe. Es sind nur Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten eingeschlossen. Der Index ist einer der wichtigsten Indikatoren zur kurzfristigen Wirtschaftsbeobachtung. Er hat (Basisjahr 1980 = 100) im Gesamtdurchschnitt einen Stand von 189 erreicht (1985: 165 gegenüber 158 im Vorjahr = + 4,4 %). Der Index für das Verarbeitende Gewerbe macht 1985 (+ 67 % gegenüber 1980) eine überdurchschnittlich erfolgreiche Entwicklung deutlich, während der Bergbau (+ 15 %) nicht mit der Entwicklung in den anderen Produktionssektoren Schritt hält.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1980 = 100

Art des Index	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	118	137	158	165	189
Energiewirtschaft	116	131	145	156	171
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	97	98	105	115	121
Verarbeitendes Gewerbe	119	139	161	167	193

1) Januar/September Durchschnitt.

Die Energiewirtschaft hat sich positiv entwickelt. Der beachtlich erhöhte Energiebedarf der letzten Jahre wurde vor allem durch Hinwendung zum Mineralöl gedeckt. Vom Beginn der systematischen Industrialisierung (1961) bis zum letzten Jahr der Ära des Präsidenten Park (1979) wurde die Erzeugung von Elektrizität annähernd verzwanzigfacht. Ihr Zuwachs übertraf bei weitem den der Gesamtverwendung der primären Energieträger. Auch zwischen 1973 und 1981, d. h. während der Dauer der internationalen Energiekrise, war die durchschnittliche

Zuwachsrates der koreanischen Stromerzeugung mit über 13 % p.a. sehr hoch. 1981 wurden 40 Mrd. kWh Elektrizität erzeugt. Etwa 66 % des elektrischen Stroms (Endverbrauch) dienen als Energiequelle für das Verarbeitende Gewerbe; die privaten Haushalte verwenden 17 %, die öffentlichen Haushalte knapp 4 %, die Landwirtschaft unter 1 %, der Bergbau 2 % und der Dienstleistungssektor 11 % der verfügbaren Elektrizität. Zwar nahmen Wärmekraftwerke mit einem Anteil von 61 % (1985) an der gesamten installierten Leistung der Kraftwerke noch den ersten Rang ein, dennoch gewinnen andere Energieträger, wie Kernkraft- und Wasserwerke, zunehmend an Bedeutung. Die staatliche Energiepolitik zielt aus Kostengründen verstärkt auf eine Substituierung der Wärmekraftwerke auf Mineralölbasis durch Erdgas- und Kohlekraftwerke.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1985	1986
Insgesamt	2 068	4 720	9 391	16 137	17 570
Wärmekraftwerke	1 447	3 854	6 412	9 912	.
Wasserkraftwerke	327	621	1 157	2 223	.
Kernkraftwerke	-	-	587	2 866	4 766
Sonstige 1)	294	244	1 235	1 136	.

1) Wärme-, Wasser- und Dieselloftwerke auf Inseln.

In der Elektrizitätswirtschaft dominiert die staatliche "Korea Electric Power Corporation". Die überwiegend im letzten Jahrzehnt gebauten Staudämme dienen auch zur Bewässerung und Wasserlaufregulierung. 1980 wurde die letzte Ausbaustufe des bisher größten Wasserkraftwerkes Tschongpjong (Pumpspeicherkraftwerk) am Han-Fluß fertiggestellt. Weitere z. T. im Bau befindliche Kraftwerke nutzen die Wasserenergie der Flüsse Naktong, Sömdschin, Geum und Jongsan.

Die vorhandenen Wärmekraftwerke werden überwiegend mit Erdöl betrieben, auf Kohlekraftwerke entfällt nur ein kleiner Teil der installierten Gesamtleistung. Der zunehmend unwirtschaftliche Einsatz von Erdöl in der Elektrizitätserzeugung sollte im 5. Fünfjahrplan (1982 bis 1986) durch Umstellung mehrerer Wärmekraftwerke auf Verbrennung von Kohle und Flüssiggas eingeschränkt werden. Zur Umrüstung auf Kohleeinsatz waren zunächst die Kraftwerke in Honam und Josu vorgesehen. Die Kraftwerke in Pjongtaek und Intschön sollen bis 1987 auf Flüssiggas umgestellt werden.

8.3 Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	9 167	19 837	37 239	58 007	42 234
Wärmekraftwerke	7 919	18 088	31 639	37 341	22 173
Wasserkraftwerke	1 219	1 682	1 982	3 659	2 626
Kernkraftwerke	-	-	3 477	16 745	17 242
Sonstige 2)	29	67	141	262	193

1) Januar bis August. - 2) Wärme-, Wasser- und Dieselloftwerke auf Inseln.

Die hohen Wachstumsraten im Verarbeitenden Gewerbe haben auch zu einem Anstieg des Elektrizitätsverbrauchs geführt. Im Zeitraum von 1980 bis 1985 lag die Wachstumsrate bei durchschnittlich 7,2 % p.a. Im Bergbausektor betrug die durchschnittliche Steigerungsrate im gleichen Zeitraum nur 6,1 % p.a.

8.4 Elektrizitätsverbrauch der Industrie
Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1980	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	27 222	34 539	37 376	40 404	29 528
darunter:					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	674	768	831	908	626
Verarbeitendes Gewerbe	22 047	27 127	29 471	31 186	22 708

1) Januar bis August.

Der Bergbau ist unter den Zweigen des Produzierenden Gewerbes derjenige, dessen systematische Entwicklung zuerst einsetzte. Mit der Eingliederung des Landes in das Japanische Reich im Jahre 1910 wurden gezielte Maßnahmen zur Nutzung der natürlichen Rohstoffquellen eingeleitet. Der weitaus größere Teil der Kohle- und Erzvorkommen befindet sich im Norden der Halbinsel, so daß die Trennung Koreas nach dem Zweiten Weltkrieg in zwei Teilstaaten in entscheidendem Maße die Rohstoffbasis der Republik Korea einengte.

Das generell rohstoffarme Süd-Korea kann für seine Wirtschaftsentwicklung auf die Förderung von 23 verschiedenen Mineralien zurückgreifen. Ins Gewicht fallen vor allem die Steinkohlevorkommen, die 1975 auf 1,45 Mrd. t geschätzt wurden, davon wurde aber nur etwas mehr als ein Drittel (38 %) als wirtschaftlich abbauwürdig angesehen. Beim heutigen Umfang der Förderung reichen die Vorräte für etwa 30 Jahre. Diese permische Steinkohle hat jedoch einen hohen Aschegehalt und ist daher nicht verkokbar; ihr Heizwert ist gering (4 000 bis 5 000 kcal). Braunkohle wird nur in unbedeutenden Mengen gefördert. Gegenwärtig wird intensiv nach weiteren Kohlevorkommen gesucht; neue abbauwürdige Vorräte (etwa 62 Mill. t Steinkohle) wurden in der Provinz Kangwon-Do entdeckt, wo auch sonst die meisten Lagerstätten liegen. Volkswirtschaftliche Bedeutung besitzen ferner die Vorkommen an Eisenerzen (1978 auf 126 Mill. t Fe-Inhalt 35,6 % geschätzt) sowie an Zink-, Blei- und Wolframerz. In kleinem Umfang werden Kupfer, Gold und Silber gewonnen. Im Jahre 1978 wurde auch ein kleines Uranerzvorkommen entdeckt.

In der Vergangenheit dienten die bergbaulichen Erzeugnisse (ohne Kohle) in erster Linie der Ausfuhr; 1965 belief sich ihr Anteil am Gesamtexport auf 11 %. Seither ist dieser Anteil erheblich zurückgegangen, obwohl die Produktion von Blei-, Zink- und Wolframerzen sowie deren Konzentraten nach wie vor überwiegend ins Ausland geht. Maßgeblich geändert haben sich jedoch die Angebots- und Nachfrageverhältnisse bei Eisenerz. Bis Ende der sechziger Jahre wurde das im Inland geförderte Eisenerz (0,7 bis 0,8 Mill. t) zu etwa 95 % ausgeführt, da nur eine geringe eisenschaffende Kapazität vorhanden war. 1968 nahm der erste größere Hochofen der Eisenwerke in Inτσhön den Betrieb auf, 1973 kam das integrierte Eisen- und Stahlwerk in Pohang hinzu. Aufgrund des hohen Rohstoffbedarfs dieses Werkes muß die Republik Korea heute bei rückläufiger Eigenförderung erhebliche Mengen an Eisenerz (95 % des Bedarfs) und darüber hinaus an Eisenschrott und -abfällen einführen.

In der Erdölversorgung ist das Land gänzlich auf Einfuhren angewiesen. Zwar werden unter den südlichen und westlichen Küstengewässern Erdölvorkommen vermutet, vorläufig hat die Exploration aber keine greifbaren Ergebnisse gebracht. Die Netto-Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten ist im letzten Jahrzehnt stark gestiegen. Hauptlieferanten sind Saudi-Arabien und Kuwait; wertmäßig entsprechen diese Importe annähernd einem Drittel der Exporte der Republik Korea. Mit der Fertigstellung von Erdölraffinerien erlangte das Land bereits 1970 einen hohen Selbstversorgungsgrad bei Mineralölprodukten. Eingeführt wird deshalb ganz überwiegend Rohöl sowie in den letzten Jahren Heizöle.

Die Zahl der Betriebe im Kohle- und Erzbergbau sowie in der Gewinnung von Steinen und Erden hat sich im Zeitraum 1970 bis 1984 um 10,4 % erhöht. In den 297 Betrieben des Kohlebergbaus im Jahr 1984 waren 60 460 Beschäftigte tätig, d. h. 69 % der insgesamt Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig. Fast 40 000 gingen einer Beschäftigung in Großbetrieben (mit 500 und mehr Beschäftigten) nach.

8.5 Betriebe im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden*)

Wirtschaftszweig	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	1 702	1 442	1 737	1 845	1 879
darunter:					
Kohlebergbau	127	126	194	296	297
Erzbergbau	103	81	63	53	50

*) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

8.6 Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden*)

Wirtschaftszweig	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	76 609	83 076	84 122	84 743	87 717
darunter:					
Kohlebergbau	33 700	49 706	53 851	58 982	60 460
Erzbergbau	12 309	10 206	7 868	5 662	5 398

*) In Betrieben mit fünf und mehr Beschäftigten.

8.7 Betriebe im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1984 nach Größenklassen

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Größenklasse mit ... bis ... Beschäftigten				
		5 - 9	10 - 49	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr
Insgesamt	1 879	992	651	98	112	26
darunter:						
Kohlebergbau	297	7	123	61	86	20
Erzbergbau	50	8	23	7	8	4

8.8 Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1984 nach Betriebsgrößenklassen

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten				
		5 - 9	10 - 49	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr
Insgesamt	87 717	5 969	12 624	7 109	23 540	38 475
darunter:						
Kohlebergbau	60 460	49	3 025	4 549	18 781	34 056
Erzbergbau	5 398	62	537	467	1 168	3 164

Seit Jahren stagnierte die Erzeugung im Bergbausektor. Neu entdeckte Mineralvorkommen reichen nicht aus, die jährlichen Abbaumengen wesentlich zu erhöhen. Vielfach sind die Fördermengen rückläufig, da der Abbau unrentabel geworden ist.

8.9 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Anthrazit	1 000 t	20 230	18 945	20 637	23 627	18 533
Eisenerz (50 % Fe-Inhalt) ..	1 000 t	553	591	554	542	380
Bleierz (50 % Pb-Inhalt) ..	1 000 t	20,6	21,1	19,8	17,6	15,1
Zinkerz (50 % Zn-Inhalt) ..	1 000 t	118	114	106	90	61
Silber	t	44,9	66,6	69,6	69,6	40,6 ^{a)}
Wolframerz (70 % WO ₃ -Inhalt)	t	4 024	4 132	4 485	4 296	3 041
Granit	1 000 t	191	217	257	318	217
Kalkstein	1 000 t	29 332	31 347	31 171	31 037	23 891
Kaolin	1 000 t	175	232	212	207	.

1) Januar bis September.

a) Januar bis Juli.

Das Verarbeitende Gewerbe konzentrierte sich vor und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg hauptsächlich auf die Nahrungsmittelindustrie. Erste Bemühungen um eine Diversifizierung der Produktion setzten in der Republik Korea in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre ein. Mit der Einführung der systematischen Wirtschaftsplanung seit Anfang der sechziger Jahre begann ein tiefgreifender Strukturwandel.

Das Verarbeitende Gewerbe ist schwerpunktmäßig seit Mitte der siebziger Jahre vor allem im Schiffbau, Fahrzeug- und Maschinenbau, in der Elektronik (vor allem auch Unterhaltungselektronik), in der Stahlindustrie, Porzellan-, Keramik- und Glasindustrie und einigen anderen Branchen präsent. Der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt belief sich 1986 auf 27 % bzw. 22 % (in Preisen von 1980). 1970 betrug der Anteil 14 %.

Die Zahl der Industriebetriebe hat gegenüber 1970 bis 1984 um 17 435 zugenommen. Während sich die Zahl der Betriebe im Nahrungsmittelgewerbe in diesem Zeitraum verringerte, nahm sie in anderen Zweigen beträchtlich zu, z. B. im Maschinenbau und in der Metallwarenherstellung, in der Chemischen Industrie, in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie.

8.10 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	24 114	22 787	30 823	39 243	41 549
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	5 156	3 891	4 617	4 465	4 554
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Herstellung von Schuhen	6 393	6 280	7 682	10 260	10 573
Holzbe- und -verarbeitung	2 008	1 797	2 200	2 579	2 657
Papier- und Druckgewerbe	1 738	1 844	2 300	3 045	3 163
Chemische Industrie 1)	1 723	1 985	3 034	3 848	4 198
Verarbeitung von Steinen und Erden 2)	2 278	1 689	2 404	2 809	2 934
Metallerzeugung und -bearbeitung	344	523	872	1 055	1 105
Metallwaren, Maschinenbau	3 899	4 152	6 660	9 473	10 487

*) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, Mineralölverarbeitung sowie Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren. - 2) Ohne Kohle- und Erdöl erzeugnisse.

Dementsprechend entwickelten sich auch die Beschäftigtenzahlen. Von den insgesamt 2,34 Mill. Beschäftigten waren 1984 29 % in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie tätig, 30 % im Maschinenbau und in der Metallwarenherstellung und 13 % in der Chemischen Industrie.

8.11 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)
1 000

Wirtschaftszweig	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	861,0	1 420,1	2 014,8	2 215,3	2 343,6
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	117,3	150,3	181,3	187,8	192,9
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	267,5	504,7	622,4	676,0	674,8
Holzbe- und -verarbeitung ..	45,2	52,2	65,8	65,5	66,7
Papier- und Druckgewerbe ..	49,4	69,7	90,5	98,4	103,6
Chemische Industrie ¹⁾	101,6	182,6	265,3	281,0	293,0
Verarbeitung von Steinen und Erden ²⁾	50,4	60,5	94,5	99,8	108,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	31,5	47,6	89,9	95,0	99,6
Metallwaren, Maschinenbau ..	149,9	295,4	534,5	625,6	708,7

*) In Betrieben mit fünf und mehr Beschäftigten.

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, Mineralölverarbeitung sowie Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren. - 2) Ohne Kohle- und Erdölserzeugnisse.

In der Gliederung nach Größenklassen fanden sich die meisten Großbetriebe (mit 500 und mehr Beschäftigten) 1984 im Maschinenbau und der Metallwarenherstellung (30 %), gefolgt von der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie (27 %).

8.12 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 1984 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Größenklassen

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten				
		5 - 9	10 - 49	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr
Insgesamt	41 549	14 009	19 649	3 942	3 322	627
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	4 554	1 984	1 895	331	284	60
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	10 573	3 049	4 885	1 307	1 165	167
Holzbe- und -verarbeitung ..	2 657	1 341	1 156	87	56	17
Papier- und Druckgewerbe ..	3 163	1 286	1 489	218	150	20
Chemische Industrie ¹⁾	4 198	1 115	2 213	436	348	86
Verarbeitung von Steinen und Erden ²⁾	2 934	1 600	927	188	183	36
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 105	207	614	139	109	36
Metallwaren, Maschinenbau ..	10 487	2 875	5 577	1 012	836	187

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, Mineralölverarbeitung sowie Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren. - 2) Ohne Kohle- und Erdölserzeugnisse.

In Großbetrieben mit 500 und mehr Beschäftigten war der größte Teil der Arbeitnehmer beschäftigt (38 %), und zwar gleichfalls in den vorgenannten Branchen.

8.13 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1964 nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen
1 000

Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Größenklasse mit ... bis ... Beschäftigten				
		5 - 9	10 - 49	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr
Insgesamt	2 343,6	93,1	431,6	276,9	650,8	891,0
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Herstel- lung von Getränken, Tabak- verarbeitung	192,9	12,5	38,6	23,6	55,2	62,6
Leder-, Textil- und Beklei- dungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	674,8	20,3	114,9	92,4	220,1	227,1
Holzbe- und -verarbeitung ..	66,7	8,9	21,5	5,9	10,7	19,6
Papier- und Druckgewerbe ...	103,6	8,5	31,0	15,0	32,2	16,9
Chemische Industrie 1)	293,0	7,7	49,0	30,1	68,3	137,8
Verarbeitung von Steinen und Erden 2)	108,3	10,3	19,7	13,3	36,8	28,2
Metallerzeugung und -bear- beitung	99,6	1,4	15,0	9,6	22,4	51,1
Metallwaren, Maschinenbau ..	708,7	19,6	121,8	71,0	168,1	320,2

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, Mineralölverarbeitung sowie Herstellung von Kunst-
stoff- und Gummiwaren. - 2) Ohne Kohle- und Erdölserzeugnisse.

Die folgenden Übersichten vermitteln die jeweilige Entwicklung der wichtigsten Branchen im
Verarbeitenden Gewerbe. Mit nur wenigen Ausnahmen weisen die Produktionsleistungen im vor-
liegenden Zeitraum eine positive Wachstumsrate auf.

8.14 Produktion ausgewählter Mineralölserzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Flüssiggas	382	573	544	637	594
Naphtha	3 140	4 117	3 293	4 364	3 191
Motorenbenzin	610	578	635	1 145	849
Petroleum (Kerosin)	1 078	1 187	1 149	1 346	842
Heizöl, leicht	5 769	6 759	7 484	7 578	5 937
Heizöl, schwer	500	412	445	433	346
Schmieröl	319	367	468	545	791
Bitumen (Asphalt)	410	407	533	599	488

1) Januar bis September.

8.15 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Metallindustrie
1 000 t

Erzeugnis	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Roheisen u. Ferrolegierungen ..	8 571	8 154	8 908	8 984	6 820
Stahlbarren u. Stahlliegierun- gen	5 636	5 062	5 014	4 851	3 374
Halbfertigwaren aus Stahl	10 863	11 227	12 735	13 591	10 819
Stahlrohre	1 282	1 633	1 864	1 889	1 227
Elektrolytkupferbarren	111	123	129	140	114
Aluminiumbarren	15,2	12,6	18,3	17,7	13,9
Zinkbarren	99	108	108	112	94

1) Januar bis September.

8.16 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Elektrotechnischen Industrie

Erzeugnis	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Elektronische Rechner	1 000	2 945	2 884	2 652	2 230	1 052
Wechselstrommotoren	1 000 PS	1 643	1 806	2 590	2 835	2 270
Fernsehgeräte	1 000	6 112	7 641	9 730	7 803	7 754
Farbfernsehgeräte	1 000	2 190	3 716	4 305	3 605	4 136
Hörfunkgeräte	1 000	5 925	6 719	7 709	6 392	6 268
Tonbandgeräte	1 000	7 281	10 462	15 010	12 517	11 945
Fernsprechgeräte	1 000	2 294	6 936	4 358	5 706	5 886
Dioden	Mill.	930	1 159	2 042	1 635	1 727
Integrierte Schaltkreise	Mill.	1 070	1 481	2 255	1 659	1 765
Transistoren	Mill.	1 949	2 681	3 690	3 411	3 433
Kondensatoren	Mill.	3 971	5 877	7 635	6 436	6 813
Ventilatoren	1 000	1 253	1 335	1 903	1 921	2 586
Haushaltskühlschränke	1 000	985	1 407	1 819	1 864	1 890
Waschmaschinen	1 000	247	440	646	635	599

1) Januar bis September.

8.17 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Fahrzeugbaus

Erzeugnis	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Personenkraftwagen	1 000	99	128	167	262	330
Lastkraftwagen	1 000	44,4	51,8	63,1	71,2	65,7
Kleinlastkraftwagen	1 000	38,4	42,2	54,4	63,0	56,1
Kraftomnibusse	1 000	21,0	24,8	26,5	28,1	27,8
Kleinbusse	1 000	13,0	18,0	18,8	20,0	20,7
Motorräder	1 000	124	167	168	172	129
Fahrräder	1 000	724	731	779	722	718
Handelsschiffe						
im Bau befindlich ²⁾	1 000 BRT	1 260	713	2 522	2 660	2 068 a)
vom Stapel gelaufen	1 000 BRT	1 531	1 140	2 394	2 740	1 290 b)

1) Januar bis September. - 2) Stand: Jahresende.

a) Stand: Juni. - b) 1. Halbjahr.

8.18 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Chemischen Industrie

Erzeugnis	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Athylen	1 000 t	374	491	526	562	401
Propylen	1 000 t	224	273	298	318	232
Benzol	1 000 t	120	159	171	216	224
Salzsäure	1 000 t	122	145	166	183	151
Schwefelsäure 98 %	1 000 t	1 596	1 610	1 975	2 028	1 429
Ktznatron	1 000 t	166	202	215	229	186
Pottasche	1 000 t	186	231	248	251	189
Sauerstoff, komprimiert	Mill. m ³	721	728	808	826	649
Harnstoff	1 000 t	788	737	858	839	615
Mischdüngemittel	1 000 t	1 667	1 614	1 861	1 944	1 370
Polyäthylen	1 000 t	218	279	317	353	281
Polypropylen	1 000 t	160	195	219	259	198
Ployvinylchlorid	1 000 t	312	323	344	411	353
Waschseife	1 000 t	179	176	177	200	146

1) Januar bis September.

8.19 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Holz- und Papierindustrie

Erzeugnis	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Schnittholz	1 000 m ³	1 108	1 397	1 325	1 347	938
Sperrholz	1 000 m ³	1 339	1 251	1 099	1 066	771
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	213	207	216	244	202
Pergamentpapier	1 000 t	228	248	245	265	208
Packpapier	1 000 t	188	207	201	199	155
Pappe	1 000 t	828	1 007	1 078	1 067	933
Wellpappe	1 000 t	483	559	631	599	506

1) Januar bis September.

8.20 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Textilindustrie

Erzeugnis	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Rohseide	t	1 969	1 949	1 712	1 436	1 043
Baumwollgarn	1 000 t	272	271	275	268	201
Wollgarn	1 000 t	16,4	20,7	23,4	21,4	18,8
Synthetische Garne	1 000 t	408	435	466	502	397
Baumwollgewebe	Mill. m ²	447	442	395	470	379
Wollgewebe	Mill. m ²	9,1	10,1	12,4	12,4	9,5
Naturseidengewebe	1 000 m ²	21 379	19 619	18 404	18 602	16 348
Synthetikgewebe	Mill. m ²	1 044	992	1 034	1 046	816

1) Januar bis September.

8.21 Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrie

Erzeugnis	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Fischkonserven	1 000 t	13,9	22,0	25,7	31,9	30,9
Weizenmehl	1 000 t	1 444	1 476	1 547	1 616	1 152
Brot	1 000 t	158	172	210	290	188
Raffinadezucker	1 000 t	646	772	748	823	621
Speisestärke	1 000 t	112	136	152	185	144
Ginsengpulver	t	231	338	507	539	401
Takju 2)	1 000 hl	13 060	8 540	8 260	8 740	6 410
Bier	1 000 hl	6 268	7 096	7 626	7 919	6 028
Zigaretten	Mrd.	71,5	75,3	78,0	75,6	58,6
Filterzigaretten	Mrd.	70,3	74,5	77,3	74,9	58,0

1) Januar bis September. - 2) Getrank aus Mais, Gerste und Kartoffeln (10-15 % Alkohol).

8.22 Produktion anderer ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Zement	1 000 t	17 887	21 282	20 413	20 424	17 093
Ziegelsteine	Mill. 2	210	246	255	263	253
Dachziegel	1 000 m ²	14 678	21 455	24 040	23 765	16 229
Webstühle	Anzahl	4 056	8 804	7 814	5 359	7 062
Motorpumpen	1 000	665	892	1 170	925	822
Klaviere	1 000	89	123	126	129	117
Armbanduhrn	1 000	8 121	8 933	10 399	10 476	8 303
Kraftfahrzeugbereifungen (Laufdecken)	1 000	7 855	12 033	15 126	15 163	13 008
Fahrradbereifungen	Mill. 2	21,6	29,2	23,3	24,1	19,5
Rindleder	1 000 m ²	25 561	29 084	29 183	33 005	33 736

1) Januar bis September.

Über das Baugewerbe und die Wohnungswirtschaft liegen von amtlicher Seite nur wenige Daten vor. Die Statistik weist Angaben über Hochbaugenehmigungen in wichtigen Städten aus, wozu 1973 ausdrücklich die 32 Si-Städte und weitere 90 Eub-Ortschaften zählten. Über die Bautätigkeit in den Landgemeinden gibt sie somit keinerlei Aufschluß; die Genehmigungen umfassen Neubau, Wiederaufbau und Ausbau sowie Großreparaturen von Gebäuden. Nimmt man die verfügbaren Daten über die genehmigten Hochbauten und deren Fläche als Indikatoren der bauwirtschaftlichen Leistungen, so erweist sich, daß die Entwicklung bis 1978 im Wohnungsbau wie auch bei den Geschäfts- und Fabrikbauten von einem z. T. deutlichen Aufwärtstrend gekennzeichnet war. Die Bauwirtschaft bediente sich mehr und mehr der modernen Stahlskelettbauweise, auf die 1978 bereits 47 % der genehmigten Baufläche entfielen. Danach verringerten sich die Leistungen bei den Wohnungsbauten infolge der Verschlechterung der Wirtschaftslage ziemlich abrupt, während sie bei den gewerblichen Nichtwohnbauten teilweise zunahmen (Geschäftsbauten), teilweise jedoch (zumindest vorübergehend) zurückgingen (Fabrik-

bauten). Insgesamt gesehen brachten die letzten Jahre eine gewisse Schrumpfung der inländischen Bauaufträge, die durch den leichten Anstieg im Bereich der öffentlichen Bauten nicht ausgeglichen werden konnte.

Nicht zuletzt zum Ausgleich der fehlenden Nachfrage im Inland erzielten zahlreiche (über 30) koreanische Baufirmen in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre eine gute Wettbewerbsposition auf ausländischen Märkten. Durch die Ausführung von Aufträgen im Hoch- und Tiefbau vor allem im Nahen Osten (Saudi-Arabien, Libyen), in Nigeria und in den ASEAN-Ländern wird einer erheblichen Anzahl koreanischer Bauarbeiter gut bezahlte Beschäftigung ermöglicht.

8.23 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Betriebe	Anzahl	5 494	6 912	8 834	10 602	11 936
Beschäftigte	1 000	640,2	710,2	769,7	846,3	859,5

*) Zensusergebnisse.

8.24 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe 1985 nach Betriebsgrößenklassen*)

Größenklasse von ... bis unter ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl	1 000
Insgesamt	11 936	859,5
unter 10	6 551	20,9
10 - 50	3 261	73,7
50 - 100	950	64,3
100 - 300	658	110,3
300 - 500	213	82,0
500 - 1 000	186	129,8
1 000 und mehr	117	378,7

*) Zensusergebnis.

8.25 Baugenehmigungen für Hochbauten*)

Art der Bauten	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000 m ²	92,9	121,0	104,5	95,4	83,9
Wohnbauten	Nutzfläche 1 000 m ²	10 787	18 420	25 727	38 217	33 400
Nichtwohnbauten	Nutzfläche 1 000 m ²	81,0	101,9	77,7	61,3	55,3
Geschäftsbauten	Nutzfläche 1 000 m ²	5 885	11 623	14 740	20 606	17 543
Industriebauten	Nutzfläche 1 000 m ²	12,0	19,1	26,8	34,2	28,6
Öffentliche Bauten ...	Nutzfläche 1 000 m ²	4 902	6 797	10 987	17 609	15 856
Sonstige Bauten	Nutzfläche 1 000 m ²	7,4	11,0	16,8	20,6	17,2
	Nutzfläche 1 000 m ²	2 009	2 650	5 653	9 497	8 544
	Nutzfläche 1 000 m ²	2,0	3,0	2,5	3,6	3,7
	Nutzfläche 1 000 m ²	1 529	2 641	2 222	4 140	3 850
	Nutzfläche 1 000 m ²	1,2	1,7	2,3	5,0	4,0
	Nutzfläche 1 000 m ²	801	945	1 823	2 918	2 668
	Nutzfläche 1 000 m ²	1,4	3,3	5,1	5,0	3,7
	Nutzfläche	563	561	1 289	1 054	794

*) Einschl. Wiederauf- und Ausbau sowie Renovierung von Gebäuden.

1) Januar bis September.

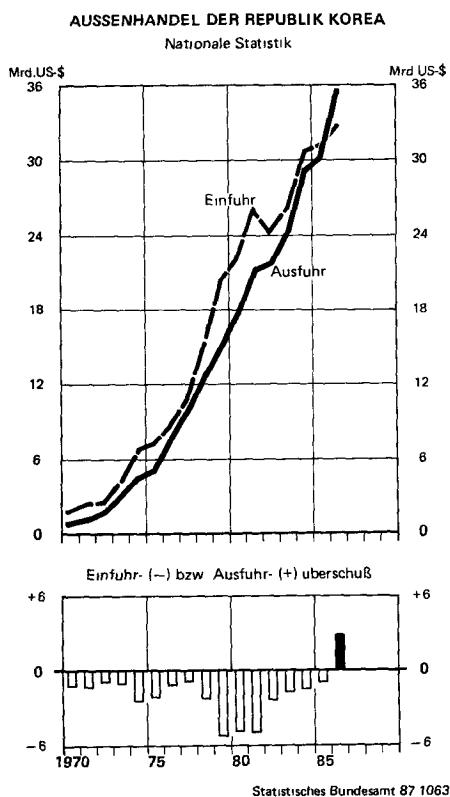
8.26 Fertiggestellte Hochbauten
t 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	115	180	211	226	222
Staatlicher Sektor	12	63	106	82	114
Privater Sektor	103	117	105	144	108

Im Tiefbau wurden in den siebziger Jahren beeindruckende Leistungen vollbracht. Es wurden rd. 700 km Autobahnen bzw. Schnellstraßen gebaut und über 10 000 km Straßen asphaltiert. In Seoul wurde die erste Linie der Untergrundbahn ihrer Bestimmung übergeben. Im Zusammenhang mit der Vergabe der Olympischen Spiele 1988 nach Seoul wird mit einer baldigen Belebung in der Bauwirtschaft gerechnet. Die notwendige Errichtung eines Olympischen Dorfes und die geplanten Hotelneubauten werden dem Hochbau Impulse verleihen, während der Tiefbau u. a. von dem weiteren Ausbau des U-Bahnnetzes in Seoul und den Planungen für einen neuen Flughafen und neue Eisenbahnverbindungen profitieren wird.

Informationen über den Außenhandel der Republik Korea liefern die koreanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Koreas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Korea. Die Daten der koreanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-koreanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsinhalte und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der koreanischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschließlich aller Wiederausfuhren).



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit der Republik Korea als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr der Republik Korea mit dem Ausland erreichte 1986 nach Jahren fast kontinuierlichen Anwachsens einen Wert von 68,5 Mrd. US-\$; dies entspricht einer Zunahme um mehr als 48 % gegenüber dem Ergebnis von 1982. Die Handelsbilanz war bis 1985 jahrelang defizitär. Erstmals wurde 1986 ein Einfuhrüberschuß von 2,969 Mrd. US-\$ erreicht. Aufgrund der verstärkten Binnenkonjunktur nahmen die Einfuhren 1983 wieder

zu. Die Ausfuhrwerte haben sich im Zeitraum von 1981 bis 1986 um 68 % erhöht, wobei 1982 infolge der weltweiten Wirtschaftsrezession eine vergleichsweise geringe Zunahme zu erkennen war.

9.1 Außenhandelsentwicklung*)

Einfuhr/Ausfuhr	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Mill. US-\$						
Einfuhr	26 131	24 251	26 192	30 631	31 136	32 742
Ausfuhr	21 254	21 853	24 445	29 245	30 283	35 711
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 4 877	- 2 398	- 1 747	- 1 386	- 853	+ 2 969

*) Angaben nur in US-\$-Währung ausgewiesen.

Das reale Austauschverhältnis im Außenhandel (Terms of Trade, T.o.T.) hat sich für die Republik Korea in den letzten Jahren erheblich verbessert (gemessen in US-Dollar von 1981 bis 1986 um 17 %), da trotz eines Preisrückganges für Exportwaren von rd. 6 % im Zeitraum von 1981 bis 1986, für Importe in der gleichen Periode 20 % weniger Erlöse aufgewendet werden mußten. Dies bedeutet, daß zur Bezahlung der gleichen Menge Importware im Jahre 1986 eine wesentlich geringere Menge von Waren exportiert werden mußte als 1981. Die positive Entwicklung der T.o.T. hat sich auch im Jahr 1987 weiter fortgesetzt.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade*)

1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis-1)	Volumen-	Preis-1)	
	index				
1980	100	100	100	100	100
1981	111	105	117	103	98
1982	111	98	125	100	102
1983	126	93	145	96	103
1984	146	94	168	99	105
1985	155	90	181	95	106
1986	168	84	205	97	115

*) Berechnet auf US-\$-Währungsbasis.

1) Durchschnittswertindex.

Korea fuhrte 1986 Waren im Wert von 32,7 Mrd. US-\$ ein (1985: 31,1 Mrd. US-\$). 1986 standen wieder Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge mit zusammen 10,6 Mrd. US-\$ (37,0 % der Gesamteinfuhren) an der Spitze, vor mineralischen Brennstoffen mit 5,1 Mrd. US-\$ (26,6 %, hauptsächlich Erdöl und Erdölserzeugnisse). Weitere wichtige Importgüter waren bearbeitete Waren mit 4,56 Mrd. US-\$, deren Einfuhrwert erstmals höher als der von Rohstoffen (4,29 Mrd. US-\$) lag. Während sich die Einfuhrwerte bei mineralischen Brennstoffen im Zeitraum von 1978 bis 1981 auf knapp das Dreifache erhöhten, fielen sie danach bis 1986 infolge des Rückganges der Erdölpreise um insgesamt rd. 35 %. Bei Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen stagnierten die Importwerte 1986 gegenüber dem Vorjahr. Ursache hierfür ist ein größerer Eigenversorgungsgrad in diesem Produktionszweig. Bei Nahrungsmitteln lagen die Einfuhren 1986, trotz eines geringen Anstiegs gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %, (nahezu 50 %) unter dem Wert von 1981.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	2 721,3	1 560,8	1 111,9	1 624,2	1 397,6	1 421,9
Fische, frisch, gekühlt oder gefroren	50,4	41,2	38,0	47,7	61,4	.
Weizen (einschl. Spelz) und Mengkorn	405,1	347,5	333,5	424,2	441,6	.
Mais	438,5	384,9	594,8	491,2	421,5	.
Gemüse, Kuchenkrauter und Früchte	56,3	47,4	50,5	70,7	63,4	.
Zucker und Honig	414,8	250,9	223,7	216,7	160,1	.
Getranke und Tabak	67,5	10,4	29,5	64,6	50,3	43,7
Alkoholische Getränke	3,4	1,9	12,3	51,5	40,3	.
Tabak unverarbeitet; Tabakabfälle	63,8	8,2	16,6	13,0	9,6	.
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	3 631,9	3 360,6	3 463,1	3 938,5	3 856,7	4 291,2
Haute, Felle (ausgenommen Pelzfelle), roh	162,1	180,0	202,8	288,6	311,0	.
Olisaaten und ölhaltige Früchte	208,6	175,3	199,1	247,7	230,3	.
Latex von Naturkautschuk und dgl.	155,3	108,1	133,8	156,8	130,9	.
Anderes Rohholz oder grob zuge-richtetes Holz	647,7	611,3	591,6	571,0	489,1	.
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	348,5	267,1	268,4	358,1	336,6	.
Baumwolle	624,1	529,2	534,2	616,0	531,6	.
Mineralische Rohstoffe	220,4	234,0	231,8	246,3	277,7	.
Eisenerze, auch angereichert	227,9	278,9	255,0	283,0	318,9	.
NE-Metallerze, auch angereichert, a.n.g. 1)	272,5	217,9	235,4	240,6	256,7	.
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und dgl.	7 786,0	7 606,1	6 915,7	7 296,1	7 363,3	5 051,8
Kohle, Braunkohle und Torf	786,3	765,7	637,6	709,0	1 027,8	.
Erdöl und Öl aus bituminösen Mineralien, roh	6 371,2	6 097,3	5 572,4	5 770,6	5 572,1	.
Erdölerzeugnisse, bearbeitet	524,1	624,8	607,6	624,3	567,8	.
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	136,7	137,3	141,3	173,7	146,3	124,0
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	2 064,6	2 050,6	2 241,5	2 708,6	2 789,2	3 494,5
Organische Chemikalien	996,8	978,9	1 020,7	1 246,6	1 342,4	.
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	180,7	182,4	209,6	229,7	229,5	.
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	74,6	87,3	106,2	119,1	113,2	.
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	295,2	313,8	396,9	466,9	431,9	.
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	2 786,5	2 630,5	3 025,8	3 787,9	3 554,8	4 557,6
Leder	262,2	278,8	310,8	348,9	298,9	.
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffserzeugnisse	510,3	519,6	530,8	630,8	669,7	.
Eisen und Stahl	1 013,9	754,6	921,6	1 313,7	1 174,5	.
Kupfer	101,6	95,6	108,3	133,2	124,9	.
Aluminium	194,1	173,6	256,6	299,4	253,3	.
Metallwaren	258,2	338,3	328,7	408,0	371,5	.
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	6 037,4	6 011,2	7 589,4	9 817,5	10 648,0	10 640,2
Kraftmaschinen und -ausrüstungen ..	707,1	671,9	624,0	799,9	754,6	.
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	575,0	680,3	765,8	935,4	1 009,6	.
Metallbearbeitungsmaschinen	286,3	153,0	213,8	238,0	359,5	.
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	952,9	946,8	951,0	1 158,4	1 243,7	.
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	187,1	259,5	365,3	403,6	470,0	.
Nachrichtentechnische Geräte, a.n.g. 1); Teile davon	482,0	564,4	638,0	614,5	545,3	.
Geräte zum Schließen, Öffnen von Stromkreisen usw.; Teile davon ..	206,6	224,4	275,3	335,3	335,0	.
Elektronenröhren; Fotozellen usw.	611,0	637,9	922,6	1 295,4	1 129,9	.
Teile, Zubehör für Kraftfahrzeuge (und Ackerschlepper)	139,4	128,4	165,8	172,0	171,0	.

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Luftfahrzeuge; Teile davon	422,1	73,1	148,5	301,2	369,2	.
Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen	873,0	1 119,2	1 797,9	2 709,0	3 459,5	.
Sonstige bearbeitete Waren	759,5	787,7	914,9	1 116,7	1 232,5	1 654,6
Mess-, Prüf-, Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	241,4	307,4	363,2	447,4	521,9	.
Fotografische Apparate; optische Waren, Uhrmacherwaren	253,1	210,6	255,3	302,5	332,9	.

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren Koreas stiegen von 30,3 Mrd. US-\$ im Jahre 1985 auf 35,7 Mrd. US-\$ im Jahr 1986 an. An der Spitze der Exportliste standen 1986 die Positionen "Bearbeitete Waren" und "Sonstige bearbeitete Waren" mit zusammen 54,0 % der Gesamtausfuhr, gefolgt von Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen mit 11,7 Mrd. US-\$ (33 %). Hier wurde eine außerordentlich starke Zunahme der Exporte bei Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen registriert. Die Ausfuhrerlöse dieser Produktgruppen erhöhten sich von 2,7 Mrd. US-\$ im Jahr 1978 auf 11,7 Mrd. US-\$ im Jahr 1986. Einen erheblichen Anteil daran hatten Wasserfahrzeuge, deren Exportwerte bis 1985 auf mehr als das Sechsfache stiegen, sowie in jüngster Zeit Automobile. Die Schiffbauindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung zu verzeichnen, wobei sich der koreanische Anteil am Welt-schiffbau auf 22 % erhöhte.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	1 322,5	1 080,6	1 092,2	1 149,2	1 136,4	1 570,1
Fische, frisch, gekühlt oder gefroren	530,3	417,5	389,4	412,6	399,7	.
Krebs- und Weichtiere, frisch, gekocht usw.	197,0	218,3	220,7	229,4	223,6	.
Fische, Krebs- und Weichtiere, zubereitet	68,9	82,2	97,5	114,8	136,0	.
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	176,8	155,8	182,2	180,7	170,6	.
Getränke und Tabak	119,3	127,8	125,8	119,2	106,8	95,3
Tabak und Tabakwaren	101,8	105,0	105,6	100,4	91,4	.
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs-mittel, mineralische Brennstoffe) .	283,9	272,6	292,0	327,9	297,9	337,7
Synthetische Spinnfasern	40,5	27,0	23,8	75,0	76,9	.
Mineralische Rohstoffe	51,1	52,9	49,4	49,1	53,9	.
Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	79,5	84,9	92,3	105,9	92,2	.
Mineralische Brennstoffe, Schmier-mittel und dgl.	183,3	310,0	556,0	832,3	951,2	648,6
Erdölzeugnisse, bearbeitet	149,6	278,4	522,6	791,8	912,4	.
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	14,8	8,6	4,2	4,2	3,7	3,8
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) ...	644,4	669,6	677,2	845,4	935,8	1 068,4
Organische Chemikalien	176,9	149,9	178,4	210,4	229,0	.
Chemische Düngemittel	188,4	208,2	194,2	243,6	226,7	.
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	137,1	173,0	166,1	221,5	309,9	.
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	7 231,6	6 649,8	6 956,9	7 377,5	7 063,8	8 173,3
Reifen usw. aus Weichkautschuk ...	459,6	282,4	362,4	470,1	440,3	.
Papier, Pappe, Waren daraus und andere Papierhalbstoffe	159,7	111,2	123,8	127,4	134,7	.
Garne	568,4	498,7	548,2	618,8	610,1	.
Baumwollgewebe	143,2	172,3	192,6	188,9	169,7	.

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.4 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Gewebe aus synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen	1 047,6	949,8	1 061,1	1 147,7	1 162,2	.
Konfektion, Waren aus Spinnstoffen, a.n.g. 1)	169,9	185,0	193,0	225,0	193,9	.
Kalk, Zement und bearbeitete Baustoffe	379,6	374,7	248,2	158,9	146,9	.
Rohblöcke und andere Primärformen aus Eisen und Stahl	390,3	519,1	469,7	419,6	364,5	.
Stabstahl und Profile aus Stahl; Spundwandstahl	290,4	306,2	307,8	381,7	391,7	.
Breitflachstahl und Bleche aus Stahl	564,4	648,9	570,4	640,6	528,8	.
Rohre, Rohrformstücke aus Eisen, Stahl	514,9	356,9	399,3	500,4	434,0	.
NE-Metalle	96,4	111,0	145,8	127,4	126,4	.
Metallwaren, a.n.g. 1)	1 103,7	1 122,8	1 408,0	1 420,5	1 500,0	.
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	4 839,2	6 152,7	7 981,3	10 462,0	11 383,7	11 660,6
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	115,9	120,5	120,8	183,9	240,3	.
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	150,6	140,2	119,5	138,8	225,9	.
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	95,4	121,5	235,5	438,8	588,0	.
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	1 283,2	1 111,4	1 540,5	1 857,0	1 963,9	.
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	1 004,6	1 154,7	1 527,9	2 180,4	1 949,8	.
Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen	69,6	48,6	87,4	174,2	518,8	.
Anhänger und andere Fahrzeuge ohne mechanischen Antrieb	286,4	292,8	185,0	374,1	293,8	.
Luftfahrzeuge; Teile davon	153,9	55,5	85,3	148,2	249,5	.
Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen	1 411,4	2 831,7	3 735,0	4 683,6	5 040,0	.
Sonstige bearbeitete Waren	6 501,2	6 534,4	6 721,1	8 093,1	8 372,3	11 094,1
Bekleidung und Bekleidungszubehör	3 867,6	3 773,9	3 707,3	4 499,5	4 449,9	.
Schuhe	1 024,1	1 154,4	1 234,8	1 351,6	1 534,3	.
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	300,9	220,2	247,3	288,7	277,9	.
Kinderwagen, Spielzeug, Spiele, Sportgeräte	366,1	434,1	428,7	675,4	670,5	.
Musikinstrumente, Teile und Zubehör	112,2	125,7	174,1	242,7	314,1	.

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Koreas waren 1986, wie auch schon im Vorjahr, die Vereinigten Staaten. Der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen beiden Ländern belief sich 1986 auf 20,4 Mrd. US-\$, das waren 30 % des gesamten koreanischen Außenhandels. Bei den 1986 von Korea importierten Waren stammten 20 % aus den Vereinigten Staaten. Aus Japan kamen 33 % aller Importwaren. Die Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG belegten den dritten Platz (9,8 %, 1985). Wichtigstes Einfuhrland unter den EG-Ländern war die Bundesrepublik Deutschland mit einem EG-Anteil von 32 %. Die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten, Japan und den EG-Ländern erhöhten sich, nach einem Rückgang im Jahr 1982, in den folgenden Jahren. Rückläufig hingegen waren u.a. Importe aus Saudi-Arabien, die 1986 nur noch 18 % des Wertes von 1981 erreichten.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungslandern

Mill. US-\$

Herstellungsland	1981	1982	1983	1984	1985	1986
EG-Länder	1 970,6	1 757,7	2 189,3	2 791,0	3 058,3	.
Bundesrepublik Deutschland	671,8	680,3	649,8	794,8	978,6	1 215,9
Frankreich	279,8	223,8	270,2	346,8	442,3	705,7
Großbritannien und Nordirland	397,9	402,8	468,0	564,9	565,8	454,0

9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Vereinigte Staaten	6 050,3	5 956,8	6 275,7	6 877,1	6 492,6	6 544,7
Kanada	530,7	485,0	444,4	637,4	630,2	709,3
Japan	6 373,6	5 305,3	6 238,4	7 640,1	7 560,4	10 869,3
Australien	910,0	912,9	970,8	1 095,8	1 116,1	1 079,6
Malaysia	643,2	609,6	777,3	1 005,4	1 234,3	901,7
Saudi-Arabien	3 561,4	3 213,4	2 016,1	1 380,7	639,7	634,9
Vereinigte Arabische Emirate	203,3	19,3	247,3	350,5	663,5	.
Oman .....	.	0,0	482,7	808,4	661,4	.
Ecuador	210,1	347,9	236,9	377,4	652,8	.
Panama	45,4	26,4	73,9	254,7	525,1	.
China, Volksrepublik	355,1	280,4	288,7	339,0	333,4	431,9
Indonesien	384,8	682,5	387,2	652,8	668,6	428,4
Hongkong	200,7	244,3	221,2	468,0	492,5	400,6

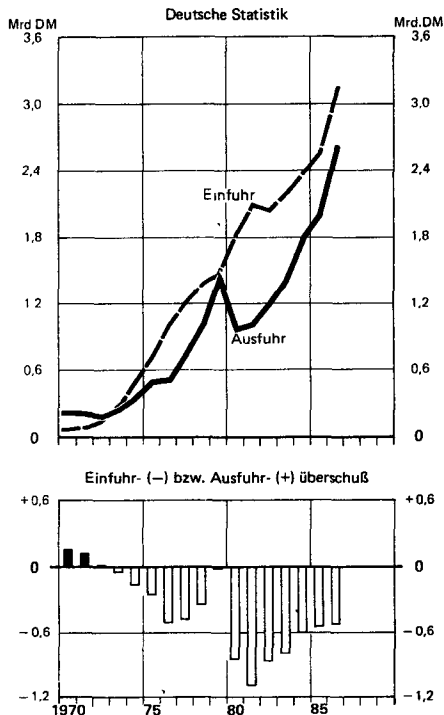
Wie schon in den vorangegangenen Jahren standen auch 1986 die Vereinigten Staaten an der Spitze der wichtigsten Verbrauchsländer mit einem Anteil von 39 % des koreanischen Gesamtexportwertes. Auf den weiteren Plätzen folgten Japan (15 %) und die EG-Länder (11 %, 1985), wobei mehr als ein Drittel der in die EG-Länder gelangten Exporte in die Bundesrepublik Deutschland gingen. Auffällig war 1986 (im Vergleich zum Vorjahr) die Zunahme der Ausfuhren in die Vereinigten Staaten um 28,6 %.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1981	1982	1983	1984	1985	1986
EG-Länder	2 788,0	2 925,5	3 102,8	3 303,1	3 246,0	.
Bundesrepublik Deutschland	804,5	757,9	775,3	924,2	979,3	1 241,8
Großbritannien und Nord- Irland	705,0	1 102,6	1 005,2	955,5	913,4	1 034,1
Frankreich	402,9	263,6	311,1	288,0	315,8	543,0
Niederlande	327,9	350,6	413,7	373,3	345,4	502,7
Norwegen	288,2	525,3	369,7	356,0	484,8	.
Vereinigte Staaten	5 688,4	6 274,0	8 280,2	10 528,7	10 793,1	13 880,0
Kanada	483,5	442,8	629,2	878,5	1 228,7	1 247,7
Japan	3 502,8	3 388,1	3 403,6	4 602,2	4 543,4	5 425,7
Hongkong	1 154,7	903,8	817,7	1 281,2	1 565,5	1 690,8
Saudi-Arabien	1 136,2	1 125,4	1 436,6	990,9	968,7	854,9
Australien	293,6	307,4	332,6	392,2	368,8	534,6
Singapur	305,6	380,8	538,8	496,8	490,1	531,5
Panama	206,5	364,9	227,1	539,6	745,6	494,0
Indien	224,8	350,3	556,8	1 048,6	466,7	.
Malaysia	163,9	234,1	226,7	253,2	449,5	.
Liberia	316,8	443,2	257,2	240,5	449,9	.

Das Gesamtvolumen des deutsch-koreanischen Außenhandels ist in den Jahren von 1981 bis 1986 auf DM-Basis kontinuierlich gewachsen. Der Wert lag 1986 mit 5,6 Mrd. DM um 82 % über dem Ergebnis von 1981. Die saldierten Ein- und Ausfuhren wiesen auf der deutschen Seite stets eine negative Bilanz auf, d.h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland mehr Waren aus Korea eingeführt als umgekehrt nach Korea gingen. Der Einfuhrüberschuß betrug 1986 517 Mill. DM; er lag damit unter den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre. Die deutschen Ausfuhren nach Korea zeigen seit 1981 eine ansteigende Tendenz. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte die Republik Korea 1986 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 25., bei der Einfuhr auf dem 24., bei der Ausfuhr auf dem 29. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT DER REPUBLIK KOREA



9.7 Entwicklung des deutsch-koreanischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Mill. US-\$						
Einfuhr (Korea, Rep. als Herstellungsland)	930	847	863	838	868	1 432
Ausfuhr (Korea, Rep. als Verbrauchsland)	442	489	547	627	689	1 195
Einfuhrüberschuß	488	358	316	212	178	236
Mill. DM						
Einfuhr (Korea, Rep. als Herstellungsland)	2 095	2 056	2 202	2 382	2 557	3 080
Ausfuhr (Korea, Rep. als Verbrauchsland)	998	1 185	1 398	1 779	2 012	2 564
Einfuhrüberschuß	1 096	871	804	603	545	517

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1986 Waren im Gesamtwert von 3,1 Mrd. DM (1981: 2,1 Mrd. DM) aus Korea ein. Mit 1,2 Mrd. DM (40 %) stellten Bekleidung und Bekleidungszubehör, wie in den Vorjahren, den überwiegenden Teil der Importe dar. In weitem Abstand folgten Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte mit 381,3 Mill. DM (12,3 %) sowie elektrische Maschinen mit 211,8 Mill. DM (6,9 %).

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Republik Korea nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1984		1985		1986	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Tabak und Tabakwaren	27 325	77 805	33 791	98 208	48 588	104 050
Kautschukwaren, a.n.g. 1)	15 036	42 100	14 128	41 066	23 813	51 257
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	38 938	109 919	43 132	127 066	62 266	136 684
Eisen und Stahl	8 233	23 232	12 060	35 062	43 478	94 158
Metallwaren, a.n.g. 1)	34 940	99 102	29 932	88 868	47 948	102 568
Buromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen ..	8 549	25 095	3/ 532	109 921	66 601	142 913
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte ..	74 824	213 567	81 018	234 638	1/8 817	381 260
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	35 521	101 640	51 693	151 903	98 482	211 831
Reiseartikel, Handtaschen und ähnliche Behältnisse	27 714	78 090	27 215	80 3/3	50 838	109 541
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	419 180	1 189 662	369 713	1 093 466	5/1 967	1 232 100
Schuhe	19 425	55 813	21 604	64 485	26 264	56 533
Fotografische Apparate; opti- sche Waren; Uhrmacherwaren ..	10 779	30 425	13 732	40 502	18 531	39 937

1) Anderweitig nicht genannt.

Die deutschen Exporte nach Korea erreichten 1986 einen Wert von 2,6 Mrd. DM (1981: ca. 1 Mrd. DM). Wichtigste Ausfuhrgüter waren 1986 Maschinen, gefolgt von chemischen Erzeugnissen und Straßenfahrzeugen. Bei fast allen Waren und Warengruppen haben sich die Ausfuhrwerte 1986 deutlich erhöht.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen in die Republik Korea nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1984		1985		1986	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	49 111	139 339	46 215	136 809	65 732	141 873
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	27 465	77 838	30 362	89 095	49 484	107 114
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	26 901	76 716	28 828	83 721	40 914	88 146
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	21 619	61 209	27 161	79 409	38 945	84 475
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	16 340	46 273	21 608	62 400	36 619	79 049
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	10 988	31 424	14 955	42 155	31 773	68 417
Eisen und Stahl	10 521	30 583	14 604	43 316	32 404	67 057
Metallwaren, a.n.g. 1)	14 840	42 335	22 921	65 987	29 069	62 287
Waren für vollständige Fabri- kationsanlagen Kap. 84-87 ...	35 291	95 685	27 472	83 301	37 832	82 364
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	30 357	86 307	27 733	80 710	110 454	225 364
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	79 366	227 192	86 072	251 962	139 018	300 343
Metallbearbeitungsmaschinen ..	32 458	93 225	25 801	74 316	74 302	162 745
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	59 632	169 120	74 050	212 588	129 215	278 497
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	35 339	100 666	40 677	117 850	61 918	133 025
Straßenfahrzeuge	34 240	96 658	35 704	105 526	65 811	140 232
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	22 921	65 498	31 351	91 206	42 552	91 881

1) Anderweitig nicht genannt.

In Anerkennung der Erfordernisse einer sich industrialisierenden und wachsenden Wirtschaft wurden in der Republik Korea erhebliche Mittel in den Ausbau eines leistungsfähigen Verkehrs- und Nachrichtenwesens investiert. Im Planjahr fünf 1977 bis 1981 beanspruchte der Gesamtbereich 22 % der Bruttoinvestitionen der koreanischen Wirtschaft. Neben eigenen Mitteln der Unternehmen und Krediten des Bankensystems wurden hierzu in großem Umfang Steuergelder herangezogen. Besonders große Anstrengungen galten dem in der Vergangenheit unterentwickelten Straßenverkehr, der Erweiterung der Schiffstonnage und der Hafenkapazitäten sowie dem Fernmeldewesen. Auch die Eisenbahnen erfuhren einen beachtlichen Ausbau ihrer Einrichtungen; im Inlands- und Auslandsflugverkehr wurden große Fortschritte erzielt.

Die Koreanische Eisenbahn (Korean National Railroad) befindet sich voll in staatlichem Besitz. Mit dem Bau des vorhandenen Netzes wurde bereits vor der japanischen Annexion begonnen; zwischen 1912 und 1945 wurde die Streckenlänge in ganz Korea von 1 300 auf rd. 5 000 km ausgebaut, davon lag etwa die Hälfte (1946: 2 600 km) in der heutigen Republik Korea. Nach dem Koreakrieg, in dem 40 % des Streckennetzes und rd. 60 % des rollenden Materials beschädigt wurden, erfuhr der Eisenbahnverkehr rasch eine Wiederherstellung und Erweiterung (Streckenlänge 1985: 6 299 km).

10.1 Streckenlänge der Eisenbahn^{*)}
km

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1984	1985
Insgesamt	5 500	5 619	6 007	6 168	6 299
Brücken	97	100	112	117	124

^{*)} Staatsbahn "Korean National Railroad/KNR".

Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag in den letzten zwei Jahrzehnten jedoch nicht so sehr im Ausbau des Streckennetzes als vielmehr in der Modernisierung der Betriebseinrichtungen und der Fahrzeugbestände. So kann die Ablösung von Dampf- durch Diesellokomotiven, die um 1960 in größerem Umfang begonnen hatte, gegenwärtig als fast abgeschlossen gelten. Die wichtigen Strecken Seoul - Intschon und Seoul - Pusan wurden doppelgleisig ausgebaut; durch Verstärkung des Unterbaus konnte die Fahrzeit zwischen Seoul und Pusan, den beiden größten Städten des Landes (Entfernung etwa 450 km), auf durchschnittlich sechs Stunden reduziert werden. Auf dieser Strecke verkehren auch sog. Super-Expresszüge. Um die hohe Zahl an Unfällen zu verringern, wurden in den letzten Jahren verstärkt Investitionen zum Ausbau der Sicherheitseinrichtungen aufgewendet.

Die Elektrifizierung des Schienenverkehrs wurde eingeleitet durch Umstellung der Strecke zwischen Tschongjangni im Hauptstadtbezirk und Tschtschön (155 km) im Juni 1973. Seither folgte die Elektrifizierung weiterer Linien, so daß gegenwärtig etwa 800 km (25 % der Streckenlänge) für elektrischen Betrieb ausgerüstet sind. Es handelt sich dabei um die wichtigsten Eisenbahnverbindungen, auf denen der Großteil des Personen- und Güterverkehrs abgewickelt wird. Im Zusammenhang mit dem Bau des Untergrundbahnnetzes in Seoul wurden auch die Vorortslinien der Hauptstadt bis Ende 1974 weitgehend elektrifiziert. Die erste U-Bahnlinie Seouls nahm 1974 den Betrieb auf; von dem geplanten Netz von insgesamt etwa 140 km sind gegenwärtig 30 km in Betrieb. Auch Pusan soll unterirdische Nahverkehrsverbindungen erhalten.

10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahn^{*)}

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1984	1985
Lokomotiven	386	538	545	549	561
Dampf-	109	87	30	-	-
Diesel-	277	386	425	459	471
Elektro-	-	65	90	90	90
Triebwagen	156	249	426	503	546
Elektro-	-	126	296	370	408
Personenwagen	1 681	1 717	1 901	2 114	2 168
Güterwagen	14 407	15 866	16 702	16 248	16 133

*) Staatsbahn "Korean National Railroad/KNR".

10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahn^{*)}

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986 ¹⁾
Fahrgäste	Mill.	131	221	431	503	303
Fracht	Mill. t	31,6	42,8	49,0	55,3	32,9
Personenkilometer	Mrd.	9,8	12,9	21,6	22,6	.
Tonnenkilometer	Mrd.	7,7	9,3	10,8	12,3	.

*) Staatsbahn "Korean National Railroad/KNR".

1) Januar bis Juli.

Der Straßenverkehr verzeichnete in den letzten zwei Jahrzehnten eine rasche Entwicklung. Mit Stolz wird auf die beachtlichen Ergebnisse beim Ausbau des Straßennetzes, insbesondere der Schnellstraßen, verwiesen. Zwischen 1965 und 1979 wurde das Straßennetz um 65 % erweitert und erheblich verbessert. Ein Großteil der neuen Straßen wurde vor 1970 errichtet, zunächst teilweise als einfache Schotterstraßen. Noch 1972 waren nur 16 % des Straßennetzes asphaltiert oder besaßen eine andere feste Deckenart, 76 % waren Schotterstraßen und 8 % galten als "schlechte" (unimproved) Straßen. Demgegenüber entfielen 1985 50 % des Netzes auf Straßen mit fester Decke sowie nur noch 48 % auf Schotterstraßen und der Rest auf sonstige Straßen. Die erste Autobahn des Landes wurde 1970 fertiggestellt; sie ermöglicht eine Fahrt von der Hauptstadt Seoul bis Pusan im Südosten in vier Stunden. Diese moderne Schnellstraße brachte eine Vielzahl neuer Impulse für das Wirtschaftsleben entlang der Route. Seither wurden weitere Autobahnen oder Schnellstraßen gebaut; nicht alle Abschnitte der "Express highways" entsprechen dem deutschen Begriff "Autobahn". Zu erwähnen sind die Schnellstraßen von Pusan entlang der Südküste über Kwangdschu nach Taedschön, von Taequ nach Masan und von Suwön nach Kangnung. Die Gesamtlänge des Schnellstraßennetzes erreicht gegenwärtig 1 415 km; geplant sind insgesamt 1 660 km. Einige neue Strecken befinden sich im Bau, während man bei vielbefahrenen Abschnitten an einen sechsspurigen Ausbau denkt.

10.4 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1970	1975	1980	1984	1985
Insgesamt	40 244	44 905	46 951	51 004	52 264
Asphaltstraßen	3 864	10 000	15 599	23 664	26 072
Schotterstraßen	32 960	31 295	28 338	26 404	25 294
Unbefestigte Straßen	3 420	3 610	3 014	936	898
Schnellstraßen	537	1 142	1 225	1 421	1 415
Nationalstraßen	8 122	8 232	8 232	12 244	12 241
asphaltiert	1 924	3 620	5 547	8 427	9 018
Provinzstraßen	10 895	10 797	11 021	10 079	10 167
asphaltiert	202	705	1 385	2 404	2 967
Stadtstraßen	5 476	6 767	7 939	9 759	10 018
asphaltiert	724	3 377	5 036	6 844	7 133
Gemeindestraßen	15 216	17 967	18 535	17 501	18 423
asphaltiert	477	1 155	2 407	4 568	5 540

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Korea, Republik 1987

Der Kraftfahrzeugbestand entwickelte sich bis 1975 verhältnismäßig langsam. Erst nachdem das Straßennetz merklich verbessert und größere Produktionserfolge in der Kraftfahrzeugindustrie erzielt worden waren, förderte die Regierung den Kraftfahrzeugverkehr. Zwischen 1975 und 1985 verneunfachte sich der Kraftfahrzeugbestand, allein bei Personenkraftwagen lag die Steigerungsrate bei 561 %, die Zahl der Motorräder und -roller nahm sogar um das 108-fache zu. Importrestriktionen und hohe Benzinpreise sorgen dafür, daß die Kraftfahrzeugdichte auf absehbare Zeit relativ niedrig bleibt. Auf 1 000 Einwohner kamen 1985 13,5 Pkw, rd. 70 % aller Personenwagen befanden sich in privater Hand, die übrigen 30 % sind Regierungs- und Firmenwagen. Der größte Teil des öffentlichen Personenverkehrs wird von den Kraftomnibussen bewältigt. Es bestehen u.a. zahlreiche Expreßlinien zwischen den Großstädten des Landes; nur wenige Busse sind klimatisiert. Für den Güterverkehr standen 1985 rd. 412 700 Lastkraftwagen zur Verfügung, auf die fast der gesamte Nahverkehr, aber auch zunehmend ein bedeutender Teil des Fernverkehrs entfällt.

10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte^{*)}

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Personenkraftwagen	1 000	60,7	84,2	249,1	465,1	556,7
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	1,9	2,4	6,5	11,4	13,5
Kraftomnibusse u. Kleinbusse	1 000	15,8	21,8	42,5	108,0	128,3
Lastkraftwagen	1 000	48,9	82,9	226,9	360,4	412,7
Motorräder u. -roller	1 000	.	6,6	216,5	640,3	711,4

^{*)} Stand: Jahresende.

10.6 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 1 000

Fahrzeugart	1980	1982	1983	1984	1985
Personenkraftwagen	7,7	38,2	75,2	84,2	91,5
Kraftomnibusse	4,8	15,7	21,0	20,7	20,3
Lastkraftwagen	20,1	20,2	42,2	56,2	52,4
Motorräder u. -roller	34,5	134,0	118,5	111,5	71,1

Die Schifffahrt war, ungeachtet der Halbinsellage und der zahlreichen natürlichen Seehäfen, in der Vergangenheit unterentwickelt, was auf die jahrhundertlange Abgeschlossenheit unter der ehemaligen königlichen Regierung und die japanische Herrschaft bis 1945 zurückzuführen ist. Die Binnenschifffahrt bleibt wegen der meist kurzen, für den Schiffsverkehr wenig geeigneten Wasserläufe bis heute ohne größere Bedeutung. Durch die Mündung des Han-Flusses verläuft die Demarkationslinie zwischen den beiden Teilen Koreas.

Von den 1 870 Seehäfen, die sich auf 16 000 km Küstenlänge verteilen, sind die Mehrzahl nur kleine Fischereihäfen. 44 größere Häfen stehen der Seeschifffahrt zur Verfügung, davon werden 21 Häfen der ersten und 23 Häfen der zweiten Kategorie zugerechnet. Ausbau und Betrieb der Häfen der ersten Kategorie sind der staatlichen Hafenverwaltung unterstellt.

Die größten Verladekapazitäten sind in den Häfen von Pusan, Pohang und Intschön vorhanden, weitere wichtige Häfen sind Mugho, Kunsan, Tschedschu, Mokpo und Jösu. Koreanische Reedereien betreiben u. a. regelmäßige Containerschiffslinien vor allem nach Nordamerika.

Durch den im vergangenen Jahrzehnt energisch betriebenen Ausbau der eigenen Schiffsbauindustrie wurden Voraussetzungen für eine Verbesserung der Bilanz in der Seeschifffahrt geschaffen. Zwar wurde der Großteil der im Lande gebauten Schiffe exportiert, aber gleichzeitig erwarben koreanische Reedereien eine Anzahl von Gebrauchtsschiffen im Ausland. Die gesamte Schiffstonnage der koreanischen Handelsflotte vergrößerte sich zwischen 1970 und 1985 von 0,8 Mill. auf über 7 Mill. BRT, darunter die Tonnage der Tanker von 0,3 auf 1 Mill. BRT (rückläufige Tendenz).

10.7 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Schiffe	Anzahl	329	828	1 426	1 799	1 847
Tonnage	1 000 BRT	849,5	1 623,5	4 344,1	6 771,4	7 168,9
Tanker	Anzahl	21	49	78	104	104
Tonnage	1 000 BRT	286,0	646,4	1 335,2	1 024,4	1 002,3

*) Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

Die Küstenschifffahrt hat im Zeitraum 1975 bis 1985 sowohl im Fahrgast- als auch im Frachtsektor beträchtliche Leistungssteigerungen zu verzeichnen.

10.8 Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986 ¹⁾
Fahrgäste	1 000	5 869	5 908	8 580	8 534	4 953
Fracht	Mill. t	10,9	11,8	19,2	34,2	21,6

1) Januar bis Juli.

Die Seeschifffahrt erreichte erst in den sechziger Jahren einen nennenswerten Umfang, hauptsächlich im Zuge der Verlagerung des inländischen Fernverkehrs von Schiene und Straße auf die Küstenschifffahrt. Mit der Expansion des Außenhandels, insbesondere der Einfuhren von Erdöl und sonstigen Rohstoffen, wuchs die Bedeutung des grenzüberschreitenden Seeverkehrs für das Berichtsland. Zwischen 1975 und 1985 vergrößerte sich der grenzüberschreitende Güterversand um 219 %. Der Güterempfang, der den Versand in mengenmäßiger Hinsicht mehrfach übersteigt, verzeichnete in derselben Zeit eine Erhöhung um 188 %.

10.9 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986 ¹⁾
Fahrgäste	1 000	.	48	41	65	36
Fracht	Mill. t	22,3	45,1	94,1	133,0	86,4
verladen	Mill. t	3,6	10,0	22,7	31,9	.
gelöscht	Mill. t	18,7	35,1	71,4	101,1	.

f) Januar bis Juli.

Der Luftverkehr hat in jungerer Zeit einen beachtlichen Aufschwung erfahren. Die nationale Luftfahrtgesellschaft, die Korean Air Lines/KAL, betreibt den Linienverkehr zwischen etwa zehn Städten im Inland sowie international zwischen Seoul und Japan, Europa, den Vereinigten Staaten sowie verschiedenen Ländern Südasiens und des Nahen Ostens. Der Bestand an größeren Flugzeugen beträgt 37 (1986), darunter Großraumflugzeuge der Typen Boeing 747 und DC-10. Mit den letzteren wird seit 1975 die regelmäßige Verbindung (zweimal wöchentlich) zwischen Seoul und Paris auf der Polarroute über Anchorage aufrechterhalten. Die "Sudroute" nach Europa führt von Seoul über Flughäfen in Nahost nach Zürich. Zur KAL gehören einige Tochtergesellschaften, die sich in der Hauptsache auf Frachttransport spezialisiert haben. Der internationale Flughafen von Seoul (Kimpo) wird von acht ausländischen Luftfahrtunternehmen angefliegen.

In der ersten Hälfte der siebziger Jahre war die Zahl der Fluggäste im Inlandsverkehr Schwankungen unterworfen. Sie erreichte 1976 einen Tiefstand; von diesem ausgehend vervierfachte sie sich nahezu bis 1985. Viel günstiger entwickelte sich die Personenbeförderung im internationalen Verkehr, die durch eine elffache Steigerung von 1970 bis 1985 das Ergebnis der Inlandslinien überflügelte. Die Zahlen für 1986 weisen auf weitere Leistungssteigerungen im Personen- und Frachtverkehr hin.

10.10 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "KAL" *)
1 000

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986 ¹⁾
Inlandsverkehr						
Fluggäste	1 000	909	917	1 481	3 467	2 247
Fracht	1 000 t	5	5	12	67	45
Personenkilometer	Mill.	257	300	528	1 182	555 ^{a)}
Tonnenkilometer	Mill.	.	3	5	26	10 ^{a)}
Auslandsverkehr						
Fluggäste	1 000	393	1 476	2 847	4 382	2 724
Fracht	1 000 t	16	87	182	333	208
Personenkilometer	Mill.	.	.	10 236	10 956	4 741 ^{a)}
Tonnenkilometer	Mill.	.	.	845	1 288	555 ^{a)}

*) "Korean Air Lines".

1) Januar bis Juli.

a) Januar bis Mai.

10.11 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Kimpo"/Seoul

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1983	1984
Starts und Landungen	Anzahl	23 558	35 718	39 870	36 052	41 799
Fluggäste	1 000	1 714	3 557	4 270	5 427	5 958
Einsteiger	1 000	663	1 843	2 207	2 510	2 769
Aussteiger	1 000	1 051	1 714	2 064	2 401	2 657
Durchreisende	1 000	-	-	-	515	532
Fracht	1 000 t	65	177	203	270	309
Versand	1 000 t	25	92	106	140	156
Empfang	1 000 t	40	85	97	130	153
Post	1 000 t	3,9	8,3	8,5	9,6	11,3
Versand	1 000 t	2,0	4,2	4,4	5,5	6,9
Empfang	1 000 t	1,9	4,1	4,1	4,1	4,4

Die Entwicklung des Nachrichtenwesens wurde in den letzten Jahren gekennzeichnet durch den weiteren Ausbau des Fernmeldewesens in Ergänzung zum verhältnismäßig gut ausgebauten Postdienst. Dieser verfügt über rd. 2 100 Postämter und befördert jährlich u.a. mehr als 1 Mrd. Briefsendungen im Inland. Der Anschluß Süd-Korea an das System der Satelliten-Nachrichtenübermittlung im Jahre 1970 und die Inbetriebnahme einer zweiten Satellitenempfangsstation (1976) erweiterten erheblich die Kapazitäten im internationalen Telegramm-, Fernsprech- und Telexverkehr. Zwischen der Republik Korea und Japan bestehen zusätzlich leistungsfähige unterseeisch verlegte Kabelverbindungen. Das Land ist an den internationalen Selbstwählfernsprechdienst angeschlossen. Die Zahl der Fernsprechanschlüsse erhöhte sich zwischen 1970 und 1985 von 639 000 auf 8,5 Mill.

Im Zuge der Entwicklung der einheimischen elektronischen Industrie haben Hörfunk und Fernsehen als Massenmedien rasch an Bedeutung gewonnen. Der gegenwärtige Bestand von schätzungsweise 8 Mill. Fernsehgeräten bedeutet, daß bereits fast jeder Haushalt, vor allem in den Städten, ein Fernsehgerät besitzt (1979 waren es 79 %). Seit 1981 wird das Programm in Farbe ausgestrahlt, wodurch sich neue Impulse für seine noch intensivere Verbreitung ergeben haben.

10.12 Daten des Nachrichtenwesens *)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1983	1985
Fernsprechteilnehmer	481	1 058	2 705	4 810	6 517
Fernsprechanschlüsse	639	1 417	3 445	6 124	8 035
Öffentliche Fernsprecher ..	5	17	58	88	118
Hörfunkgeräte	4 012	13 509	15 000	18 000	.
Fernsehempfangsgenehmigungen	418	1 860	6 280	7 000	.

*) Stand: Jahresende.

Auf den Reiseverkehr setzt die Regierung große Hoffnungen, um mit Hilfe der Deviseneinnahmen aus diesem Bereich die Auslandsschulden zu verringern. Die "Korea National Tourism Corporation" mit Sitz in Seoul unterhält zahlreiche Büros und Vertretungen im Ausland, so auch in Frankfurt am Main, vor allem jedoch in Japan und in den Vereinigten Staaten. Das Angebot richtet sich nicht nur an Urlaubsreisende, man bemüht sich auch um die Ausrichtung internationaler Kongresse und anderer Veranstaltungen. Hauptattraktionen für Auslandsgäste sind die Hauptstadt Seoul, Ausgrabungen aus der Silla-Zeit und buddhistische Tempel um Kjôngdschu, verschiedene "National Parks" in den Bergen und an der See sowie die Insel Tschedschu. Für die Beherbergung der Touristen aus dem In- und Ausland wurden in den letzten Jahren zahlreiche Hotels des höheren Standards erbaut. Über die Hälfte der Hotelkapazität konzentriert sich auf Seoul (1982). Noch vor den Olympischen Sommerspielen 1988, die dem Auslandsreiseverkehr erheblichen Auftrieb verleihen werden, sollen weitere 41 700 Zimmer in Seoul bereitgestellt werden.

Die Republik Korea hat verhältnismäßig spät mit dem Ausbau der touristischen Infrastruktur begonnen. Ursache hierfür waren in erster Linie der Korea-Krieg, der weite Teile des Landes verwüstete. Erst 1964 wurden die ersten touristischen Entwicklungspläne aufgelegt. Im Zusammenhang mit den 1986 veranstalteten Asien-Spielen und den 1988 durchzuführenden Olympischen Spielen erfolgten erhebliche Investitionen im touristischen Sektor. Durch verstärkte Werbemaßnahmen soll der Tourismus in Korea auch in den neunziger Jahren an Bedeutung zunehmen und sich zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig entwickeln.

In den siebziger Jahren erzielte der Auslandsreiseverkehr beachtliche Zuwachsraten. Im Jahr 1970 kamen erst rd. 170 000 Auslandsgäste in die Republik Korea, darunter 34 000 Koreaner mit Wohnsitz im Ausland (19 %), 52 000 Japaner (30 %) und 55 000 Amerikaner (32 %, ohne Angehörige der UN-Streitkräfte). Bis 1986 wuchs die Zahl der einreisenden Auslandsgäste auf 1,2 Mill. (ohne Auslandskoreaner).

Der häufigste Reisezweck der Ausländer ist Urlaubsaufenthalt (73 %), gefolgt von Geschäftsreisen mit 19 % der Einreisen. Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr beliefen sich 1980 auf 369,3 Mill. US-\$, sie stiegen bis Ende 1985 auf 784,3 Mill. US-\$.

11.1 Auslandsgäste nach dem Reisezweck

Reisezweck	1975	1980	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	550,0	827,3	1 132,6	1 267,9	1 070,5
Tourismus ...	417,6	676,1	879,9	927,4	783,3
Dienstreise .	6,9	6,9	8,1	9,7	7,2
Diplomaten	2,0	2,3	2,6	3,6	3,1
Geschäftsreise	76,1	82,2	150,4	232,2	199,9
Berufsausübung (Technical guidance)	7,6	9,8	6,5	4,4	3,1
Sonstiger ...	41,8	52,3	87,8	94,3	77,1

1) Januar bis September.

Seit der Normalisierung der Beziehungen zu Japan beherrschen die Reisenden aus dem wirtschaftlich hochentwickelten Nachbarland die touristische Landschaft; sie stellten zeitweilig über 60 % aller Auslandsgäste. Im Jahr 1985 betrug der Anteil der Japaner noch 50,4 %,

die US-Amerikaner sind mit 19,1 % und die Chinesen (Taiwan) mit 8,8 % vertreten. Aufgrund der Olympischen Spiele im Jahr 1988 ist mit einem Ansteigen der Einreisen aus den europäischen Ländern zu rechnen. Aus koreanischer Sicht ist die rasche Zunahme der Einreisen aus den ASEAN-Ländern (besonders Malaysia) und aus Taiwan erfreulich, da die bisherige hohe Abhängigkeit der Branche von japanischen Touristen auch als ein Unsicherheitsfaktor angesehen wird.

11.2 Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftslandern

Herkunftsland	Einheit	1975	1980	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	550,0	827,3	1 132,6	1 267,9	1 070,5
Japan	%	66,2	56,6	50,9	50,4	53,5
Vereinigte Staaten ..	%	17,7	14,7	18,9	19,1	19,5
China (Taiwan)	%	4,4	12,4	8,9	8,8	7,2
Hongkong	%	2,4	1,6	2,5	2,5	2,8
Großbritannien u. Nordirland	%	1,2	1,5	1,7	1,7	1,6
Bundesrepublik Deutschland	%	1,1	1,3	1,5	1,5	1,4
Kanada	%	0,5	1,0	1,2	1,3	1,3
Malaysia	%	0,2	1,2	2,3	2,4	1,2
Frankreich	%	0,5	0,8	0,8	0,9	0,8
Thailand	%	0,6	0,9	0,9	0,8	0,7

1) Januar bis September.

11.3 Daten des Beherbergungsgewerbes*)

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1980	1981	1983
Hotels	112	135	.	129	154
Zimmer	9 891	15 000	18 547	19 702	22 800

*) Stand: Jahresende.

Währungseinheit der Republik Korea ist seit der Währungsreform von 1962 der Won (₩) (1 Won = 100 Chon). Als gesetzliche Zahlungsmittel sind Münzen und Banknoten im Wert von jeweils 1 bis 10 000 ₩ im Umlauf. Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland unterliegt einer Devisenkontrolle (Devisenkonzentrationssystem). Zuständiges Gremium für die Devisenbewirtschaftung ist das "Foreign Exchange Deliberation Committee", in dem der Finanzminister den Vorsitz führt. Die Abwicklung der Devisengeschäfte ist den vom Finanzministerium autorisierten Banken anvertraut.

Der Wechselkurs des Won ist formell an die Sonderziehungsrechte des IMF und gleichzeitig an einen Währungskorb unter Berücksichtigung der Gewichtung im koreanischen Außenhandel gebunden. Seit Ende Februar 1980 "floatet" der Außenwert des Won; er stellte sich Jahresmitte 1987 auf 805,20 ₩ je US-\$ im Ankauf.

Der Finanzsektor des Berichtslandes gliedert sich institutionell in folgende Kategorien:

1. Bankensystem
 - 1.1 Zentralbank (Bank of Korea)
 - 1.2 Depositenbanken (Deposit Money Banks)
 - 1.2.1 Geschäftsbanken (Commercial Banks)
 - 1.2.2 Spezialbanken
2. Sonstige Finanzinstitute
 - 2.1 Entwicklungsbanken
 - 2.2 Sparinstitute
 - 2.3 Lebensversicherungsanstalten
 - 2.4 Kapitalmarktinstitute

Die 1950 gegründete Bank von Korea ist als eine juristische Person mit Sonderstatus ohne Grundkapital organisiert. Sie fungiert als Notenbank, Bank des Staates und Bank der Banken; als solche hat sie das Recht der Ausgabe offizieller Zahlungsmittel und der nationalen Bankenaufsicht. Ihr obliegt die Sorge um die inländische Geldwertstabilität, jedoch bei vorrangiger Förderung des wirtschaftlichen Fortschritts. Die Aufgabe, für das außenwirtschaftliche Gleichgewicht zu sorgen, ist der Regierung vorbehalten. Es liegt auch im Ermessen der Regierung, ob sie von der Möglichkeit Gebrauch macht, bei der Bank von Korea Kredite zu einem relativ günstigen Zinssatz aufzunehmen. Das höchste Gremium der Zentralbank ist der neunköpfige Währungsrat (Monetary Board), dem u.a. der Finanzminister, der Gouverneur der Bank und der Leiter des Wirtschaftsplanungsamtes angehören; durch das Vetorecht des Finanzministers besitzt die Regierung erheblichen Einfluß auf die Entscheidungen des Währungsrates. Die Regierung ist aber ihrerseits verpflichtet, bei der Festlegung der Fiskal- und Finanzpolitik den Währungsrat anzuhören. Für die Überwachung und periodische Prüfung der Depositenbanken ist ein Aufsichtsamt (Office of Bank Supervision and Examination) in der Zentralbank zuständig, das dem Währungsrat direkt untersteht.

Die Gruppe der Geschäftsbanken umfaßt 55 Institute (Anfang der achtziger Jahre):

- 5 überregionale Großbanken mit zahlreichen Zweigniederlassungen,
- 10 regionale Banken und
- 40 Filialen ausländischer Banken.

Die Überregionalen Geschäftsbanken haben ihren Hauptsitz sämtlich in Seoul, in der Hauptstadt und in den Provinzen arbeiten jedoch rd. 600 Filialen. Auf sie entfallen über 80 % des eingezahlten Kapitals aller Geschäftsbanken. Seit 1961 hielt die Regierung bedeutende Beteiligungen an den Überregionalen Banken (Cho-Heung Bank, Commercial Bank of Korea, Korea

First Bank, Hanil Bank und Bank of Seoul and Trust Company). Private Personen durften höchstens 10 % des jeweiligen Aktienkapitals erwerben. Diese Position ermöglichte der Regierung eine umfassende Kontrolle über die Geschäfts- und Personalpolitik der Banken. Seit einiger Zeit ist eine vorsichtige Reform des Bankensystems im Gange, die u.a. den überregionalen Geschäftsbanken eine größere Autonomie bringen soll.

Die regionalen Geschäftsbanken betätigen sich im Prinzip nur in ihrem Einzugsbereich - den zehn Landesprovinzen. Sie befinden sich voll im Privatbesitz; die größte unter ihnen ist die Bank of Pusan. Im Jahre 1967 wurden die ersten ausländischen Bankniederlassungen gegründet; nach einer Zulassungswelle in den Jahren 1977 und 1978 sind in Seoul die meisten führenden Banken der westlichen Welt vertreten.

Als Instrument der Entwicklungspolitik der Regierung spielt die Korea Development Bank/KDB eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung von Entwicklungsprojekten. Wegen ihres besonderen Charakters zählt die KDB nicht zu den Depositenbanken, obwohl sie auch Sicht- und Spareinlagen annimmt. Der größte Teil ihrer Kreditmittel stammt jedoch aus Regierungsfonds und Auslandsanleihen. Seit 1973 gewährt die KDB auch Rückzahlungsgarantien für Auslandsdarlehen. Im Juni 1980 wurde durch eine Umwandlung der bisherigen Korea Development Finance Corporation, die sich vorwiegend mit der Weitergabe von Mitteln der Weltbank/IBRD und der Asiatischen Entwicklungsbank/ADB beschäftigte, die privatwirtschaftlich organisierte Korea Long Term Credit Bank geschaffen. Dieses Institut soll die bisher schwierige Finanzierung der nicht von der Regierung unterstützten Investitionsprojekte mit langfristigen Krediten verbessern. Seit 1977 hat sich die staatliche Export-Import Bank of Korea im wachsenden Maße in die Finanzierung der koreanischen Anlagenexporte und Auslandsinvestitionen eingeschaltet.

Zu den Sparinstituten in der Republik Korea gehören die Postsparkasse, die Kreditgenossenschaften und die privaten Kreditkassen auf Gegenseitigkeit (Mutual Savings and Finance Companies). Als bankähnliche Finanzinstitute können auch die seit 1975 gesetzlich zugelassenen Merchantbanken bezeichnet werden, deren Zahl sich inzwischen auf sechs erhöht hat. Es handelt sich um Gemeinschaftsgrundungen ausländischer Kreditinstitute mit koreanischen Partnern, die auf dem Gebiet der Finanzierung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs und der Konsortialkredite mit den Filialen und Repräsentanzen der Auslandsbanken konkurrieren. Als Kapitalsammelstellen besonderer Art betätigen sich fünf private Lebensversicherungsanstalten. Das Versicherungsgeschäft hat in der Republik Korea noch eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

Die ehrgeizigen Pläne zum Aufbau und zur Umstrukturierung der koreanischen Wirtschaft nach 1961 verursachten einen anhaltend hohen Kreditbedarf. Die inländische Kapitalbildung erfolgte zum großen Teil über die Steuern, und die Regierung konnte die Kreditversorgung mit Hilfe der von ihr kontrollierten Banken nach entwicklungspolitischen Gesichtspunkten lenken. Aufgrund des Entwicklungsruckstandes mußte jedoch ein beachtlicher Teil des für die Investitionen benötigten Kapitals zwangsläufig aus dem Ausland kommen. Die noch in den sechziger Jahren bedeutsamen öffentlichen Auslandshilfen, vor allem seitens der Vereinigten Staaten, traten später in den Hintergrund. Neben den Kreditbeiträgen der internationalen Organisationen (Weltbank, Internationaler Währungsfonds, Asiatische Entwicklungsbank) spielen die Bankenkredite und verschiedene Formen von Handelskrediten gegenwärtig die wichtigste Rolle bei der Beschaffung des Auslandskapitals. Angesichts der ständig wachsenden Auslandsverschuldung des Berichtlandes sind die Regierungs- und Wirtschaftskreise seit langem bemüht, die Kapitalbildung bei der Bevölkerung und den Unternehmen anzuregen. Diesen Bestrebungen stand neben institutionellen Unzulänglichkeiten (z.B. Unterentwicklung des Sparkassenwesens) und der Konzentration des Bankensystems auf die Kreditversorgung der Großunternehmen vor allem die Tatsache im Wege, daß der offizielle Geldmarkt keine ausreichende Rendite auf das Sparkapital angesichts der hohen Inflationsraten bot.

12.1 Amtliche Wechselkurse*)

Kursart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986	1987 ¹⁾
Offizieller Kurs							
Ankauf	DM für 100 ₩	0,319	0,344	0,380	0,277	0,227	0,227
Verkauf	DM für 100 ₩	0,317	0,342	0,378	0,276	0,225	0,225
Ankauf	₩ für 1 US-\$	746,90	793,50	825,30	887,90	857,50	805,20
Verkauf	₩ für 1 US-\$	750,70	797,50	829,50	892,50	865,30	812,60
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) . ₩ für 1 SZR		826,01	832,85	811,03	977,81	1 053,66	1 044,46 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Jahresmitte.

a) Stand: August.

Der Goldbestand Südkoreas hat sich seit 1982 nur geringfügig erhöht. Aufgrund der positiven Entwicklung der Zahlungsbilanz gelang es in den vergangenen Jahren, den Devisenbestand erheblich auszuweiten.

12.2 Gold- und Devisenbestand*)

Bestandsart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Gold	1 000 fine troy oz	303	304	309	313	316
Devisen	Mill. US-\$	2 743,6	2 229,5	2 723,3	2 828,8	3 805,2
Sonderziehungsrechte ..	Mill. US-\$	63,7	63,0	30,3	39,8	18,6

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Oktober.

Die folgende Übersicht informiert über ausgewählte Bereiche des Geld- und Kreditwesens. Der Bargeldumlauf je Einwohner hat sich im Zeitraum 1982 bis 1985 um 28 % erhöht. Erheblich gestiegen sind die Spar-, Termin- und Deviseneinlagen bei Depositenbanken im gleichen Zeitraum (+ 70 %). Bankkredite an die Regierung und an Private sind von den einzelnen Institutionen in unterschiedlichem, jedoch allgemein steigendem Maß eingeräumt worden.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. ₩	2 574	2 874	3 109	3 286	2 846
Bargeldumlauf je Einwohner .	₩	64 954	71 455	76 229	79 541	68 464 ^{a)}
Bankeinlagen der Regierung						
"Bank of Korea"	Mrd. ₩	627	764	1 121	1 187	2 280
Depositenbanken	Mrd. ₩	321	569	521	240	102
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Depositenbanken	Mrd. ₩	3 306	3 872	3 777	4 302	4 584
Spar-, Termin- und Deviseneinlagen						
Depositenbanken	Mrd. ₩	14 105	16 154	17 885	21 001	23 968

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Postspareinlagen	Mrd. ₩	282	439	586	475	530
Bankkredite an die Regierung						
"Bank of Korea"	Mrd. ₩	1 883	2 176	2 130	2 130	2 142
Depositenbanken	Mrd. ₩	2 229	2 395	2 897	2 968	3 208
Lebensversicherungen	Mrd. ₩	152	172	252	286	227
Bankkredite an staatliche Körperschaften						
"Bank of Korea"	Mrd. ₩	470	570	570	570	570
Bankkredite an Private						
Depositenbanken	Mrd. ₩	25 249	29 693	33 946	40 376	44 194
Entwicklungsbank	Mrd. ₩	5 335	6 066	6 702	7 740	8 578
Treuhandkonten der Handelsbanken	Mrd. ₩	4 044	5 190	6 493	9 425	12 323
Lebensversicherungen	Mrd. ₩	1 519	2 356	3 447	4 575	5 123
Diskontsatz	% p.a.	5,0	5,0	5,0	5,0	7,0 ^{b)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: August.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - b) Stand: September.

Um die Wirtschaft anzukurbeln, entschloß sich die Zentralbank zu einem erheblichen Abbau des Zinsniveaus. Der Höchstzinssatz für Termineinlagen mit vierteljährlicher Kündigungsfrist liegt seit 19. April 1985 bei 6 % (mit jährlicher Kündigung bei 10 %).

12.4 Höchstzinssätze der Depositenbanken^{*)}
% p.a.

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1984	1985 ¹⁾
	11. August	29. Dezember	28. Juni	5. November	19. April
Bankeinlagen, jederzeit fällig	1,8	1,8	1,8	1,0	1,0
Termineinlagen					
Vierteljährlich	14,82	14,4	7,6	6,0	6,0
Halbjährlich	16,92	14,6	7,6	6,0	6,0
Ein Jahr und länger	19,5	16,2	8,0	10,0	10,0
Spareinlagen	12,3	14,4	8,0	6,0	6,0

*) Bis 22. Juli 1984 vom Währungsrat beschlossene, anschließend vom Präsidenten der "Bank of Korea" beschlossene Höchstzinssätze.

1) Noch gültig im Oktober 1986.

Die öffentliche Finanzwirtschaft der Republik Korea umfaßt die Haushalte der Zentralregierung und der Gebietskörperschaften, d.h. der provinzunabhängigen Städte, Provinzen und lokalen Verwaltungseinheiten. Außer dem allgemeinen Haushalt der Zentralregierung (general account) gibt es noch den zusammengefaßten Haushalt der öffentlichen Unternehmen und Zweckverwaltung (special account).

Die Federführung bei der Aufstellung des Staatshaushalts liegt beim Wirtschaftsplanungsamt der Regierung (EPB), es legt der Regierung den ersten Haushaltsvoranschlag vor. Nach Annahme durch die Regierung wird der Haushalt vom Staatspräsidenten geprüft und spätestens drei Monate vor Beginn des Haushaltsjahres dem Parlament vorgelegt. Das Gesetz verlangt, daß der endgültige Haushaltsplan einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres vom Parlament verabschiedet wird. Die Haushaltspraxis zeigt, daß infolge der Unwägbarkeiten der Wirtschaftsentwicklung in der Regel Nachtragshaushalte erforderlich sind. Das Haushaltsjahr entspricht im allgemeinen dem Kalenderjahr.

Aus den vorhandenen Unterlagen kann keine vollständige Übersicht über die Verflechtung der Haushalte von Zentralregierung und Gebietskörperschaften mit dem Haushalt der öffentlichen Unternehmen und Zweckverwaltungen gewonnen werden. Der letztere kann auch als außerordentlicher Haushalt bezeichnet werden. Die Einnahmen des außerordentlichen Haushalts stammen im wesentlichen von drei großen Organisationen: der Monopolverwaltung, der Koreanischen Eisenbahn und der Verwaltung für Post und Fernmeldewesen. Wichtige Funktionen werden von der Verwaltung der Regierungsfonds (einschl. des Fremdwährungsfonds) ausgeübt. Unter den insgesamt 18 Zweckverwaltungen finden sich auf die Pensionsfonds für zivile Staatsbedienstete und Militärpersonal sowie der Sozialhilfefonds und Fonds für Arbeiterunfallversicherung. Der früher existierende Entwicklungsfonds wurde 1977 in den allgemeinen (ordentlichen) Haushalt der Zentralregierung ubertührt.

Die öffentlichen Haushalte schließen von Jahr zu Jahr mit substantiellen Defiziten ab, die aus Mitteln der Zentralbank, der Depositenbanken, der sonstigen inländischen Kreditgeber und des Auslandes finanziert werden.

13.1 Haushalt der Zentralregierung^{*)}

Mrd. W

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾
Einnahmen	9 983,2	11 537,5	12 603,3	13 638,3	15 458,6	15 559,6
Ausgaben	11 639,2	12 200,1	13 444,6	14 653,9	16 986,3	15 559,6
Mehrausgaben	1 656,0	662,6	841,3	1 015,6	1 527,7	-

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Über 87 % der Haushaltseinnahmen der Zentralregierung stellten 1986 Steuern und steuerähnliche Einkünfte dar. Unter den indirekten Steuern ist nach einer im Jahr 1977 in Kraft getretenen Steuerreform die Mehrwertsteuer (value added tax) zur wichtigsten Einnahmequelle geworden. Die ebenfalls neu eingeführte Luxuswarensteuer sowie die Alkoholsteuer bilden weitere größere Einnahmeposten. Eine Reihe früher erhobener Steuern, wie Erdölproduktsteuer und Textilsteuer, wurde bei der genannten Reform abgeschafft.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung*)

Mrd. W

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾
Insgesamt	9 983,2	11 537,5	12 603,3	13 638,3	15 458,6	15 559,6
Laufende Einnahmen	9 874,8	11 417,3	12 510,4	13 494,9	15 366,0	.
Steuerliche Einnahmen	8 529,9	10 207,4	11 077,3	12 042,0	13 481,9	13 925,4
Einkommen- und Gewinn-						
steuer	2 357,0	2 609,1	2 866,8	2 474,4	3 676,2	.
Privatpersonen	1 229,7	1 404,2	1 522,2	1 446,6	1 975,4	.
Sozialversicherungs-						
beiträge	109,6	131,5	157,4	198,2	258,5	.
Vermogensteuer	104,9	106,0	97,8	92,7	105,1	.
Steuern auf Güter und						
Dienstleistungen	4 395,2	5 220,8	5 629,3	5 715,6	6 595,6	.
Mehrwertsteuer	2 094,4	2 559,3	2 704,3	3 031,1	3 138,1	.
Sonderverbrauchssteuer	1 458,0	1 722,8	1 961,9	1 739,9	2 348,7	.
Gewinne aus Monopolen	842,8	938,7	963,1	944,7	1 108,8	944,4
Außenhandelssteuern	1 316,4	1 798,4	1 921,1	2 097,9	2 380,0	.
Sonstige steuerliche						
Einnahmen	246,8	341,8	404,9	1 463,1	466,5	.
Stempelsteuer	54,2	64,2	68,8	77,3	80,6	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	1 344,9	1 209,8	1 433,1	1 452,9	1 884,1	.
Einnahmen aus Besitz ...	708,2	702,3	921,5	929,6	1 264,2	.
Kapitaleinnahmen	108,4	120,2	92,9	143,5	92,5	.
Verkäufe	48,7	59,3	91,1	57,2	84,9	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Die wichtigsten drei Positionen auf der Ausgabenseite des Haushaltsvoranschlags 1986 sind Verteidigung mit rd. 7 %, Bildungswesen mit 16 % und die Förderung der Wirtschaft mit 20 %.

Die Beteiligung des Staates an der Förderung der Wirtschaftsentwicklung geschieht in Form von Darlehen und direkten Investitionen. Im Jahr 1980 wurden hierfür aus dem ordentlichen Haushalt der Zentralregierung fast 2 000 Mrd. W ausgegeben; für 1986 waren 3 395,3 Mrd. W vorgesehen. Der weitaus größte Teil der Mittel kam im Laufe der Jahre der Verbesserung der Infrastruktur zugute. Die Bereiche Verkehr und Fernmeldewesen, rangierten auf den ersten beiden Plätzen der Prioritätenliste. In einigen weiteren Bereichen, wie der Elektrizitätswirtschaft, wurden die wegen Kapitalmangel ausbleibenden Privatinvestitionen durch staatliche Ausgaben ersetzt. Die Land- und Forstwirtschaft erhielten nach einem Rückgang zu Beginn der achtziger Jahre seit 1984 wieder verstärkte Unterstützung.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*)

Mrd. W

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾
Insgesamt	11 639,2	12 200,1	13 444,6	14 653,9	16 986,3	15 559,6
nach Arten						
Laufende Ausgaben	8 296,3	9 144,9	10 212,7	11 380,7	13 050,2	.
Löhne und Gehälter	1 484,7	1 676,0	1 756,9	1 885,1	2 027,1	.
Güter und Dienst-						
leistungen	2 713,6	2 941,7	3 005,7	3 505,2	4 064,1	.
Zinszahlungen	652,1	686,8	856,8	908,6	1 203,7	.
Inland	362,7	330,3	455,0	394,4	617,8	.
Subventionen und lau-						
fende Überweisungen ...	3 445,9	3 840,3	4 593,3	5 081,8	5 755,3	.
Gebietskörperschaften	2 398,8	2 817,9	3 101,6	3 333,5	3 870,7	.
Kapitalausgaben	1 818,7	1 536,4	1 661,8	1 794,5	2 264,7	.
Nettokreditvergabe	1 524,2	1 518,8	1 570,0	1 478,7	1 671,4	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*)

Mrd. W

Haushaltsposten -	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾
nach Aufgabenbereichen						
Gesundheitswesen	140,6	180,4	172,9	218,9	231,5	] 4 430,1
Bildungswesen	1 980,5	2 188,6	2 258,1	2 479,3	2 739,8	
Soziale Sicherheit und Wohlfahrt	991,5	568,9	670,0	776,5	1 018,6	
Wohnungsbau und kommunale Anlagen	383,4	589,2	1 061,5	766,6	953,7	
Sonstige kommunale und soziale Dienstleistungen	77,9	103,5	110,7	150,4	166,5	.
Wirtschaft	2 513,7	2 430,4	2 564,9	3 093,4	3 395,3	2 869,2
darunter:						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	637,3	627,4	1 038,9	1 200,6	1 268,4	.
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe ...	524,0	449,5	263,5	274,7	360,7	.
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	1 076,6	1 236,9	1 208,0	1 367,6	1 553,5	.
darunter:						
Allgemeine Verwaltung ..	388,2	467,5	421,4	469,1	513,6	.
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	581,6	658,8	681,4	728,2	727,2	.
Verteidigung	3 180,1	3 402,4	3 573,4	3 979,7	4 501,6	.
Sonstige Bereiche	1 294,9	1 499,8	1 825,0	1 821,5	2 425,9	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Während bis Mitte der achtziger Jahre die Auslandsverschuldung der Republik Korea kontinuierlich zunahm und Ende 1985 47,2 Mrd. US-\$ erreichte, gelang es ab 1986 erstmalig die Verschuldung abzubauen. Nach inoffiziellen Angaben verringerte sich die Gesamtverschuldung des Landes bis Ende 1986 auf 44,5 Mrd. US-\$, um bis Ende September 1987 auf 37,7 Mrd. US-\$ zurückzugehen. Diese positive Entwicklung wurde vor allem durch die Verbesserung der Zahlungsbilanz hervorgerufen, die eine vorzeitige Rückzahlung mehrerer Kredite ermöglichte.

13.4 Auslandsschulden

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	32 479	37 120	40 215	42 559	47 255
Mittel- und langfristige Schulden	22 253	24 693	28 100	31 134	36 523
1 - 3 Jahre Fälligkeit ...	1 061	971	1 910	2 016	2 346
3 und mehr Jahre Fälligkeit	21 192	23 722	26 190	29 118	34 177
Öffentlicher Sektor	7 899	9 374	10 398	10 977	11 803
Kurzfristige Schulden	10 226	12 427	12 115	11 425	10 732
Privater Sektor	4 110	4 001	4 947	4 126	3 640
Banken	6 116	8 426	7 168	7 299	7 092

über die Entwicklung der Löhne und Gehälter liefert die amtliche Statistik Angaben in relativ bescheidenem Umfang. Ein Index der Löhne und Gehälter wird bislang nicht veröffentlicht. Verfügbare sind Angaben über die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen mit einer tieferen Gliederung lediglich für das Verarbeitende Gewerbe. Von dieser Statistik ausgenommen sind Tagelöhner und Zeitbeschäftigte, die in den jeweils letzten drei Monaten weniger als 45 Tage gearbeitet haben sowie allgemein Beschäftigte in Betrieben mit weniger als zehn Arbeitskräften. Insofern sind diese Angaben nur bedingt repräsentativ in bezug auf die Einkommensverhältnisse der städtischen Arbeitnehmer.

In der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst ist noch die Sechs-Tage-Arbeitswoche üblich. Darüber hinaus wird sehr oft länger als acht Stunden am Tag gearbeitet. Nach Angaben der Weltarbeitsorganisation (International Labour Organization/ILO) für 1980 kommen die Beschäftigten in der Republik Korea auf einen wöchentlichen Arbeitseinsatz von durchschnittlich 52,0 Stunden, darunter im Verarbeitenden Gewerbe 53,1 und im Baugewerbe 50,4 Stunden. Nach neueren Berichten lag die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmer Mitte der achtziger Jahre bei 58,7 Stunden. Diese Werte gehören zu den höchsten in der Welt.

Unter den durchschnittlichen Monatslöhnen für erwachsene Arbeiter ragten 1985 (ILO-Statistik) die Löhne für Druckereibeschäftigte, Rohrleger und -installateure, für Busfahrer und Elektroinstallateure (im Baugewerbe) sowie für Baufacharbeiter hervor. Vergleichsweise gering waren die Lohnsätze für Maschinennaherinnen, Textilspinnerinnen und Weber.

14.1 Durchschnittliche Grundlöhne erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen *)

Wirtschaftszweig/Beruf			1979	1980	1984	1985
			Stundenlohnsätze		Monatslöhne	
			W		1 000 W	
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	mannl.	]	247	339	135	223
	weibl.				93	103
Textilindustrie						
Textilspinner	mannl.	]	239	521	161	174
	weibl.			284	92	97
Weber	mannl.	]	247	315	158	178
	weibl.				105	111
Webstuhleinrichter	mannl.	]	317	388	169	185
	weibl.				89	94
Hilfsarbeiter	mannl.	]	.	.	132	145
	weibl.				90	101
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher	mannl.	]	211	477	117	127
	weibl.			256	93	103
Möbelindustrie						
Möbeltischler	mannl.	]	367	402	141	148
	weibl.				107	105
Druckgewerbe						
Handsetzer	mannl.	]	512	555	253	268
	weibl.				147	174
Maschinensetzer	mannl.	]	512	.	253	268
	weibl.				147	174
Drucker	mannl.	]	501	583	225	229
	weibl.				133	154
Buchbinder	mannl.	]	306	447	175	182
	weibl.			290	114	119
Hilfsarbeiter	mannl.	]	.	.	211	226
	weibl.				134	171

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.1 Durchschnittliche Grundlöhne erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen^{*)}

Wirtschaftszweig/Beruf		1979	1980	1984	1985
		Stundenlohnsätze		Monatslöhne	
		W		1 000 W	
Eisenschaffende Industrie					
Schmelzer	männl.]	422	503	177	178
"	weibl.]			122	117
Hilfsarbeiter	männl.]	.	.	165	186
"	weibl.]	.	.	96	122
Maschinenbau					
Maschinenbauer und					
-monteur	männl.]	402	517	182	195
"	weibl.]			91	104
Hilfsarbeiter	männl.]	.	.	197	212
"	weibl.]	.	.	104	114
Baugewerbe					
Ziegelmaurer		412	629	179 ^{a)}	145 ^{a)}
Betonoberflächenfertigmacher		590	455	213 ^{a)}	281 ^{a)}
Zimmerleute	männl.]	542	640	246	239
"	weibl.]			110	.
Maler	männl.]	711	641	247	241
"	weibl.]			157	.
Rohrleger und -installateure		659	721	235 ^{a)}	237 ^{a)}
Elektroinstallateure	männl.]	609	693	227	223
"	weibl.]			108	.
Hilfsarbeiter	männl.]	.	.	187	200
"	weibl.]	.	.	96	129
Verkehr					
Omnibusverkehr					
Fahrer	männl.]	563	720	184	201
"	weibl.]			155	135
Schaffner	männl.]	306	396	78	87
"	weibl.]			87	99
Güterbeförderung im Straßenverkehr					
Lastkraftwagenfahrer	männl.]	563	.	184	201
"	weibl.]		.	155	135
Dienstleistungen					
Reparaturwerkstätten					
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker		434	528	180 ^{a)}	186

^{*)} März.

a) Nur männliche Arbeiter.

Im Jahresdurchschnitt 1985 lagen die Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer in der Energie- und Wasserwirtschaft sowie bei Banken, Versicherungen, Immobilien erheblich über denen im Verarbeitenden Gewerbe und im Bergbau. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurden Spitzenverdienste in den Erdölraffinerien, in der Chemischen Industrie sowie in der Eisen- und Stahlerzeugung erzielt. Am unteren Ende der Verdienstskala rangierten das Bekleidungs- und Schuhgewerbe.

14.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen^{*)}

Wirtschaftsbereich/-zweig	W				
	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	245 981	273 119	296 907	324 283	336 641
Energie- und Wasserwirtschaft	420 028	484 421	497 918	574 796	602 158
Bergbau	268 660	286 419	296 817	325 080	340 351
Verarbeitendes Gewerbe	202 117	226 790	245 261	269 652	279 842
Nahrungsmittelindustrie	233 634	259 681	258 082	284 367	297 303
Getränkeindustrie	288 025	315 090	324 585	342 858	344 729
Textil-, Bekleidungs- und Leder-					
industrie	153 938	172 282	184 600	201 158	212 139
Textilindustrie	164 438	183 093	195 558	213 235	225 815
Bekleidungsindustrie	132 932	150 867	165 237	178 546	187 901

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

14.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen *)

W

Wirtschaftsbereich/-zweig	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Herstellung von Leder und Waren aus Leder, Kunstleder und Pelz ²⁾	158 697	184 637	202 127	233 677	235 501
Schuhindustrie	150 754	156 644	174 732	189 508	198 517
Holz- und Möbelindustrie	192 876	215 904	226 208	242 048	264 453
Herstellung von Holz- und Korkwaren (ohne Möbelherstellung) ...	190 365	215 185	226 283	242 798	263 517
Herstellung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen (ohne Möbel vorwiegend aus Metall)	196 952	217 063	226 081	240 966	265 816
Papierindustrie, Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	258 377	287 319	303 709	331 245	343 400
Herstellung von Papier und Papierwaren	224 179	255 279	253 918	279 426	297 582
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	290 036	317 444	355 023	384 965	391 715
Herstellung von Chemikalien, Erdöl-, Kohle-, Gummi- und Kunststoffzeugnissen	229 093	254 907	275 485	300 286	307 279
Herstellung von Industriechemikalien	318 884	341 274	390 290	433 393	441 790
Herstellung sonstiger chemischer Produkte	268 468	302 009	331 772	346 801	347 438
Erdölraffinerien	543 813	590 276	604 259	665 496	687 252
Herstellung sonstiger Erzeugnisse aus Erdöl und Kohle	274 358	285 888	266 405	307 048	320 172
Herstellung von Gummiwaren	154 360	170 881	194 097	212 297	224 255
Herstellung von Kunststoffwaren ..	207 752	236 435	241 286	263 112	278 603
Verarbeitung von Steinen und Erden	227 153	258 529	292 428	318 320	311 570
Herstellung von Steingut-, Porzellan- und Tonwaren	156 479	175 683	193 068	207 721	216 104
Herstellung von Glas und Glaswaren	215 719	248 510	301 983	341 620	330 511
Herstellung von sonstigen nichtmetallischen Mineralerzeugnissen	256 083	294 369	316 352	339 426	331 537
Metallgrundstoffindustrie	271 062	269 071	352 580	386 646	390 761
Eisen- und Stahlerzeugung	277 344	273 229	360 333	397 259	399 224
NE-Metallherzeugung	192 662	210 728	314 346	335 156	348 946
Herstellung von Metallwaren, Maschinen und Ausrüstungen	222 296	250 330	274 186	302 615	312 913
Herstellung von Metallwaren (ohne Maschinen und Ausrüstungen)	191 625	217 370	241 910	264 387	276 598
Maschinenbau (ohne Herstellung von elektr. Maschinen)	251 206	281 215	298 591	327 465	340 409
Herstellung von Elektromaschinen, -apparaten, -geräten und -zubehör	195 982	223 792	242 599	266 088	286 634
Fahrzeugbau	297 065	327 348	353 430	390 544	377 668
Herstellung von Meß-, Kontroll- und wissenschaftlichen Geräten und Instrumenten	159 442	179 537	215 484	235 815	255 652
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe ...	153 028	178 193	181 735	194 484	210 647
Baugewerbe	365 970	387 082	380 550	400 397	400 496
Handel und Gastgewerbe	283 906	311 111	339 895	372 048	380 065
Banken, Versicherungen, Immobilien	387 992	417 352	479 600	519 175	538 927
Verkehr und Nachrichtenwesen	271 373	292 194	319 685	342 269	358 943
Sonstige Dienstleistungsbereiche	409 035	450 421	452 645	484 407	514 304

*) Arbeiter und Angestellte im Alter von 18 und mehr Jahren (einschl. Auszubildende) in Unternehmen mit zehn und mehr Arbeitnehmern. Einschl. aller Zuschläge, auch der Familienzuschläge, unregelmäßige Zahlungen, wie Gratifikationen sowie Naturalleistungen.

1) Januar/Juli Durchschnitt. - 2) Ohne Herstellung von Schuhen und Bekleidung.

Unter den vorherrschenden Monatsgehältern der Angestellten waren 1985 jene im Bankgewerbe am höchsten, während Verkäuferinnen im Lebensmitteleinzelhandel nur relativ bescheidene Gehälter erwarten durften.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Berufen ^{*)}

W

Wirtschaftszweig/Beruf	1978 ¹⁾	1979	1980	1984	1985
Chemische Industrie					
Laborant männl.	}	150 997	188 128	.	.
weibl.					
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkaufser männl.	89 926	78 613	108 549	252 471	245 719
weibl.	.		105 050	165 679	165 568
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter männl.	98 022	118 557	149 630	280 157	286 473
Stenotypist weibl.	123 029	139 058	164 217	247 063	268 177
Bankgewerbe					
Kassierer männl.	171 761	.	213 140	402 108	453 987
Maschinenbuchhalter . männl.	}	184 440	273 825	.	.
weibl.					

*) März.

1) Oktober.

15 PREISE

Zur Beobachtung der Preisbewegungen berechnet die Bank von Korea, der als nationaler Währungsbehörde u. a. auch die Sorge um die Geldwertstabilität obliegt, monatlich einen Großhandelspreisindex (in der Gliederung nach allen wichtigen Warengruppen) sowie Indizes der kontrahierten Preise für Einfuhr- und Ausfuhrwaren. Das Statistische Amt beim Wirtschaftsplanungsamt veröffentlicht Preisindizes für die Lebenshaltung (Verbraucherpreisindizes), die aufgrund der monatlichen Erhebung in neun wichtigen Städten (einschl. Seoul) berechnet werden. Speziell für den Agrarbereich ermittelt der Nationale Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften einen Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte auf 85 landlichen Märkten sowie einen verbundenen Index der Lebenshaltungskosten landwirtschaftlicher Haushalte und der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel.

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Städten weist für den Zeitraum 1982 bis 1985 im Durchschnitt einen Anstieg um 2,8 % p.a. aus. Er ist 1985 gegenüber dem Vorjahr nur um 2,2 % gestiegen. Erkennbar ist, daß die Regierung mit ihrer strengen Geld- und Fiskalpolitik den Kampf gegen die Inflation erfolgreich geführt hat.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Städten*)
1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1982	1983	1984	1985	1986 ^{†)}
Insgesamt	1 000	130	135	138	141	144
Nahrungsmittel und Getränke	411,3	131	132	134	139	142
Getreide und -produkte	136,9	133	134	137	142	143
Fleisch	41,3	156	160	162	159	152
Fisch, Muscheln, frisch	22,0	133	143	138	150	173
Fisch, konserviert	8,4	117	148	146	151	181
Milch, Eier	16,6	128	133	133	132	130
Gemüse	45,2	109	114	128	118	131
Seetang	8,1	104	132	96	116	99
Gewürze	36,0	135	122	119	141	130
Verarbeitete Nahrungsmittel ...	14,9	127	126	129	135	136
Obst	22,7	118	108	107	121	117
Süßigkeiten	19,4	135	132	131	132	133
Nichtalkoholische Getränke	9,0	129	132	136	141	154
Alkoholische Getränke	13,7	121	122	128	131	135
Verzehr in Gaststätten und Werkskantinen	17,1	142	150	159	166	172
Wohnung	149,0	120	132	140	145	151
Miete	81,3	121	139	150	157	163
Hausinstandhaltung	8,8	120	124	125	125	125
Haushaltsgüter	12,0	120	122	125	128	130
Langlebige Gebrauchsgüter	28,5	104	106	104	102	100
Wasserversorgung	5,0	165	174	192	195	225
Häusliche Dienstleistungen	13,4	136	144	161	171	191
Brennstoffe und Beleuchtung	68,8	146	147	146	150	152
Elektrizität	17,6	139	137	136	136	134
Brennstoffe	51,0	149	150	150	156	158
Sonstiges	0,2	121	121	121	121	122
Bekleidung	104,6	122	126	128	126	127
Oberbekleidung	61,7	125	130	133	129	129
Textilien	8,7	116	120	124	124	126
Schuhe	12,5	116	117	119	120	120
Zubehör und anderes	18,1	111	115	115	114	116
Dienstleistungen	3,6	151	154	156	157	159
Gesundheitspflege	68,8	126	131	132	132	137
Körperpflege	22,8	127	129	131	133	138
Verkehr	53,3	128	131	135	140	143
Nachrichtenwesen	11,1	175	176	176	176	191
Erziehung	65,1	148	159	164	170	177
Schreib- und Papierwaren	4,9	114	114	114	117	120
Druckerzeugnisse und Erholung ...	20,3	121	126	128	123	126
Zigaretten	19,0	136	144	144	144	144
Gebühren	1,0	108	122	122	124	142

*) Jahresdurchschnitt.

†) Januar/Oktober Durchschnitt.

Die folgende Übersicht über Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Seoul zeigt, daß sich die Preise 1986 in einigen Fällen gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht haben; für einige Waren lagen sie sogar niedriger als in den früheren Jahren.

15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Seoul *)

W						
Ware	Mengen- einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Rindfleisch, frisch	500 g	3 749	4 159	3 951	3 613	3 201
Schweinefleisch, frisch	500 g	2 187	1 997	1 540	1 734	1 944
Fisch, frisch, Makrele (ca. 35 cm)	1 St	449	452	411	531	712
Fisch, getrocknet, Pollack (ca. 40 cm)	1 St	413	489	474	502	563
Eier, weiß	10 St	538	598	613	591	556
Sesamol	0,18 l	2 374	2 536	2 493	2 689	3 067
Sojabohnensauce, in Flaschen	1 l	442	461	594	632	649
Reis, einheimisch, poliert, durchschnittliche Qualität	8 kg	7 104	6 919	6 919	7 424	7 926
Gerste	7,65 kg	2 408	3 073	3 364	3 488	3 670
Sojabohnen, weiß, gute Qualität	7,5 kg	7 007	7 873	8 134	7 775	8 037
Bohnen, rot	8,33 kg	9 431	8 743	10 610	12 619	13 500
Lauch (Stone-leek)	3,75 kg	832	934	1 771	1 164	1 174
Weizenmehl, 1. Qualität	22 kg	5 520	5 164	5 087	5 279	5 721
Pfeffer, rot, einheimisch	600 g	2 414	2 192	2 657	3 853	3 054
Zucker, weiß, raffiniert	500 g	495	452	420	376	365
Salz, raffiniert, gute Qualität	2 l	514	485	571	596	734
Petroleum (Kerosin)	2 l	584	585	582	582	503
Glühbirne, 20 W	1 St	742	768	768	783	768
Unterhemd, 1/2 Ärmel, Baumwolle	1 St	824	764	859	834	851
Gummischuhe für Damen, weiß	1 P	1 258	1 262	1 311	1 500	1 500
Zahnpasta, in Tuben	150 g	332	349	386	402	405
Waschseife	500 g	197	191	190	192	179

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Okttober Durchschnitt.

Der Index der Großhandelspreise hat sich 1985 im Gesamtdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht (0,8 %). Einige Großhandelspreise entwickelten sich sogar rückläufig.

15.3 Index der Großhandelspreise *)

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	126	126	127	128	126
Rohstoffe	45,7	131	134	138	144	148
Halbwaren	509,1	126	124	125	124	118
Fertigwaren	445,2	126	128	129	132	133
Landwirtschafts- und Fische- reiprodukte	155,4	128	132	132	140	142
Bearbeitete Nahrungsmittel ..	102,3	123	121	122	122	124
Fasern und Faserprodukte	95,3	118	122	127	125	130
Rund-, Schnittholz und Holzwaren	20,7	102	100	111	113	118
Zellstoff, Papier und Pappe ..	26,2	118	119	120	120	120
Chemische Erzeugnisse	78,9	124	123	123	124	121
Kunststoff- und Gummiwaren ..	38,8	118	117	117	113	110
Ton-, Stein- und Glaswaren ..	39,7	127	128	129	130	129
Eisen- und Stahlwaren	59,3	117	117	118	119	120
NE-Metallwaren	22,6	104	110	109	107	107
Maschinen und -teile	55,7	121	122	125	125	126
Elektrische Maschinen und -teile	42,4	108	108	107	107	109
Erdöl und -produkte	136,2	145	138	135	135	111
Kohle und elektrischer Strom	66,2	143	143	143	146	147
Sonstige Produkte	60,3	131	135	140	139	138

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt.

Dies fällt auch bei Betrachtung von Großhandelspreisen ausgewählter Waren auf: so hat sich beispielsweise der Preis für Nahrungsmittel, u.a. Eier, 1985 gegenüber dem Vorjahr verringert.

15.4 Großhandelspreise ausgewählter Waren *)

W						
Ware	Mengen- einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Reis gereinigt	80 kg	.	61 164	61 448	64 842	72 035
Gerste, gereinigt 2)	76,5 kg	22 121	28 233	31 110	32 333	33 980
Sojabohnen, weiß, durch- schnittliche Qualität	72 kg	.	61 603	57 468	54 478	58 260
Sesam, durchschnittliche Qualität	100 l	.	292 310	254 519	312 068	358 656
Eier, groß	10 St	490	541	533	510	449
Rindfleisch, einheimisch ...	1 kg	.	6 356	.	4 314	3 965
Zucker, weiß, raffiniert ...	15 kg	11 600	10 483	9 722	7 888	7 929
Baumwollgarn	1 kg	1 623	.	1 927	1 856	1 867
Zeitungspapier, 54 g/m2	1 t	416 938	418 772	438 590	438 590	435 179
Zement, Portland-	40 kg	1 752	1 752	1 728	1 727	1 723
Elektrolytkupfer, 99,98 % ..	1 t	1 544 311	1 637 125	1 388 222	1 514 945	1 542 926
Benzin, Super-	1 l	910	772	755	755	686
Heizöl, leicht	1 l	232	232	231	231	198

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt. - 2) Staatlich kontrollierter Preis.

Der Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise stagnierte 1985 gegenüber dem Vorjahr. Gegenüber dem Basisjahr 1980 haben sich bis 1985 vor allem die Erzeugerpreise für tierische Produkte erheblich verteuert, Obst- und Gemüsepreise verzeichnen geringe Preissteigerungen.

15.5 Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte *) 1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	137	140	139	138	141
Getreide, einschl. Kartoffeln	476,9	122	124	127	138	149
Gemüse	130,7	119	99	137	143	138
Obst	52,1	105	95	108	113	112
Tierische Erzeugnisse	236,9	193	215	180	148	138
Milch und Eier	24,2	119	126	129	127	121
Sonstige Erzeugnisse	79,2	115	117	117	125	127

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/August Durchschnitt.

Auch die Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte lassen im ganzen einen nur mäßigen Preisanstieg im Jahr 1985 gegenüber dem Vorjahr erkennen, z. T. auch erhebliche Preisrückgänge, z. B. bei Zwiebeln, Wassermelonen, Apfelsinen, Großvieh u.a.m.

15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte *)

W						
Erzeugnis	Mengen- einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Weizen	100 l	22 580	25 690	22 208	21 111	22 690
Reis, einheimisch	100 l	57 462	58 827	60 340	66 200	73 100
Gerste	100 l	31 951	32 910	33 934	35 991	41 637
Mais	100 l	15 721	17 480	20 638	21 042	21 616
Kartoffeln	3,75 kg	539	669	656	876	864

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte *)

W

Erzeugnis	Mengen- einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Süßkartoffeln	3,75 kg	613	524	587	670	890
Bohnen, rot	100 l	69 009	62 718	74 565	89 215	110 586
Sojabohnen, gelb	100 l	54 390	60 334	59 680	57 905	58 580
Chinakohl	3,75 kg	270	345	263	394	458
Zwiebeln	20 kg	3 904	1 477	6 574	3 518	4 566
Knoblauch, getrocknet	100 St	6 556	4 617	5 611	6 619	4 640
Gurken	3,75 kg	610	619	653	725	932
Wassermelonen	3,75 kg	871	997	1 350	992	1 756
Weintrauben	3,75 kg	2 879	2 755	2 915	.	2 228
Apfel	15 kg	5 247	4 985	4 360	6 082	5 108
Birnen	15 kg	4 593	4 320	4 825	6 224	6 515
Pfirsiche	15 kg	7 009	8 322	8 213	.	7 151
Persimonen	100 St	4 197	6 497	6 891	6 245	7 696
Apfelsinen	15 kg	1 197	947	6 252	5 521	5 456
Ingwer	3,75 kg	7 853	2 553	1 764	3 138	3 782
Maronen	20 l	9 020	7 958	6 887	7 594	8 567
Tabak, getrocknet, 3. Qualität	1 kg	2 170	2 170	2 220	2 350	2 350
Rind, männlich, 4-6 Jahre ..	400 kg	1 401 740	1 504 302	1 370 562	1 065 624	964 441
Kalb, weiblich, 4-6 Monate ..	1 St	598 872	972 639	641 684	357 034	240 105
Ziege, weiblich, über 1 Jahr	1 St	57 996	97 908	105 935	82 746	56 786
Schwein	90 kg	143 301	122 600	96 606	126 430	146 316
Kaninchen, weiblich, voll ausgewachsen	1 St	3 184	3 199	3 097	3 694	3 554
Ente, weiblich	1 St	2 948	3 139	3 230	3 540	3 694
Eier	10 St	447	484	508	492	447
Milch, 3,4-3,5 % Fett	1 kg	312	313	313	317	322
Honig	1,8 l	23 280	24 251	24 216	22 995	22 909
Seidenkokons, Frühjahr	1 kg	3 655	3 806	3 806	3 901	4 140

*) Durchschnittliche Qualitäten. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/August Durchschnitt.

Der Index der Erzeugerpreise von Kleinbetrieben im Verarbeitenden Gewerbe weist in den letzten Jahren einen nur geringfügigen Anstieg auf. Allenfalls haben sich die Erzeugerpreise für Nahrungsmittel und Getränke überdurchschnittlich erhöht.

15.7 Index der Erzeugerpreise des Verarbeitenden Gewerbes *)

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	115	117	118	118	118
Nahrungsmittel und Getränke ...	148,0	120	125	129	131	131
Textilien, Bekleidung, Leder- waren	173,3	114	114	115	115	116
Holz, Holzprodukte, Möbel	36,9	104	103	105	105	107
Papier, Papierwaren, Druck- und Verlagszeugnisse	69,0	122	122	122	120	120
Chemikalien, Erdöl-, Kohle-, Gummi- und Kunststoff- erzeugnisse	210,1	118	119	119	119	119
Nichtmetallische mineralische Erzeugnisse	66,3	119	121	123	122	122
Grundmetalle	57,9	112	112	114	114	116
Metallwaren, Maschinen und Ausrüstungen	210,6	112	113	113	113	113
Sonstige Erzeugnisse	27,9	107	106	105	105	106

*) Kleinbetriebe. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/August Durchschnitt.

Gegenüber dem Basisjahr 1980 hat sich der Index der Einfuhrpreise 1983 insgesamt rückläufig entwickelt. Abgesehen von den Indexgruppen "Investitionsgüter" und "Maschinen und Maschinen-

teile" lagen die Indexwerte z.T. erheblich unter dem Basiswert, vor allem bei Verbrauchsgütern, bei Nahrungsmitteln, mineralischen Brenn- und Treibstoffen sowie Rund- und Schnittholz wie auch Holzwaren.

15.8 Index der Einfuhrpreise^{*)}

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	99	94	94	91	78
Produktionsgüter	887,1	98	93	93	89	75
Investitionsgüter	90,9	111	111	111	111	112
Verbrauchsgüter	22,0	88	74	74	74	73
Nahrungsmittel	79,0	79	75	71	64	61
Fasern und Faserprodukte	49,7	83	87	89	77	71
Rund-, Schnittholz und Holzwaren	43,5	82	74	90	75	75
Chemische Erzeugnisse	81,8	94	91	94	92	88
Gummi- und Kunststoffwaren	29,1	86	89	87	79	80
Metalle und Metallerzeugnisse	111,1	90	90	88	84	83
Maschinen und Maschinenteile	216,7	108	109	108	107	105
Mineralische Brenn- und Treibstoffe	315,1	109	96	92	92	55
Sonstige Waren	74,0	92	97	110	99	104

*) Cif-Preise. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt.

Der Index der Ausfuhrpreise zeigte 1985 in vielen Bereichen etwa die gleichen Werte wie im Basisjahr 1980. Gesunken waren vor allem die Ausfuhrpreise für Nahrungsmittel und Holzprodukte.

15.9 Index der Ausfuhrpreise^{*)}

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	99	96	98	96	96
Produktionsgüter	444,6	96	93	94	90	91
Investitionsgüter	65,6	103	100	102	101	97
Verbrauchsgüter	489,8	102	99	102	100	101
Nahrungsmittel	80,8	91	84	86	83	82
Fasern und Faserprodukte	269,2	100	98	101	100	103
Rund-, Schnittholz und Holzwaren	32,3	91	86	82	75	77
Chemische Erzeugnisse	31,2	100	91	97	93	84
Gummi- und Kunststoffwaren	115,7	97	95	97	95	95
Metalle und Metallerzeugnisse	155,9	96	92	94	89	89
Maschinen und Maschinenteile	180,5	103	102	101	99	96
Ton- und Glaswaren	29,4	102	99	99	99	95
Sonstige Waren	105,0	105	104	108	107	112

*) Fob-Preise. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Republik Korea werden vom Statistics Department of the Bank of Korea, Seoul, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1987 (S. 537 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			Preis- komponente	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
		insgesamt	je Einwohner		
		Mrd. W	W	1980 = 100	
1980	37 915	37 915	994 620	100	100
1981	47 024	40 723	1 051 730	115	102
1982	52 913	43 036	1 094 230	123	103
1983	61 003	47 744	1 195 690	128	105
1984	68 867	51 873	1 280 500	133	106
1985	75 511	54 674	1 331 560	138	108
1986	86 510	61 166	1 471 400	141	109

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1984	+ 12,9	+ 8,6	+ 7,1	+ 3,9	+ 1,5
1985	+ 9,6	+ 5,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 1,4
1986	+ 14,6	+ 11,9	+ 10,5	+ 2,4	+ 1,2
1980/1986 D ..	+ 14,7	+ 8,3	+ 6,7	+ 5,9	+ 1,5

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige ¹⁾ Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			

in jeweiligen Preisen

Mrd. W

1980	37 915	5 525	15 670	11 214	3 150	4 968	2 915	8 837
1981	47 024	7 442	18 887	13 714	3 443	6 167	3 894	10 634
1982	52 913	7 732	21 149	14 996	4 222	6 907	4 617	12 509
1983	61 003	8 293	24 764	17 302	5 075	7 744	5 277	14 925
1984	68 867	9 181	28 618	20 019	5 683	8 872	5 790	16 406
1985	75 511	10 158	30 906	21 285	6 246	9 722	6 211	18 515
1986	86 510	10 649	36 631	25 965	6 769	11 295	6 966	20 970

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1984	+ 12,9	+ 10,7	+ 15,6	+ 15,7	+ 12,0	+ 14,6	+ 9,7	+ 9,9
1985	+ 9,6	+ 10,6	+ 8,0	+ 6,3	+ 9,9	+ 9,6	+ 7,3	+ 12,9
1986	+ 14,6	+ 4,8	+ 18,5	+ 22,0	+ 8,4	+ 16,2	+ 12,2	+ 13,3
1980/1986 D	+ 14,7	+ 11,6	+ 15,2	+ 15,0	+ 13,6	+ 14,7	+ 15,6	+ 15,5

in Preisen von 1980

Mrd. W

1980	37 915	5 525	15 670	11 214	3 150	4 968	2 915	8 837
1981	40 723	6 760	16 555	12 059	3 035	5 354	3 072	8 983
1982	43 036	6 981	17 662	12 559	3 595	5 637	3 288	9 468
1983	47 744	7 436	20 187	14 096	4 276	6 142	3 668	10 310
1984	51 873	7 453	22 890	16 188	4 540	6 716	3 974	10 839
1985	54 674	7 809	24 045	16 805	4 749	7 107	4 170	11 543
1986	61 166	8 157	27 681	19 736	5 095	8 209	4 614	12 506

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1984	+ 8,6	+ 0,2	+ 13,4	+ 14,8	+ 6,2	+ 9,3	+ 8,3	+ 5,1
1985	+ 5,4	+ 4,8	+ 5,0	+ 3,8	+ 4,6	+ 5,8	+ 4,9	+ 6,5
1986	+ 11,9	+ 4,5	+ 15,1	+ 17,4	+ 7,3	+ 15,5	+ 10,6	+ 8,3
1980/1986 D	+ 8,3	+ 6,7	+ 9,9	+ 9,9	+ 8,3	+ 8,7	+ 8,0	+ 6,0

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen, einschl. Einfuhrabgaben.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ¹⁾ (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen
Mrd. W

1980	37 915	24 786	4 268	11 835	- 47	40 843	12 765	15 729
1981	47 024	30 498	5 383	12 931	+ 748	49 560	17 192	19 712
1982	52 913	34 001	6 110	15 487	- 977	54 621	18 802	20 154
1983	61 003	37 282	6 753	18 480	- 859	61 656	22 246	23 028
1984	68 867	40 778	7 079	20 795	+ 412	69 065	25 830	26 037
1985	75 511	44 126	7 893	22 436	+ 209	74 664	27 327	26 923
1986	86 510	47 474	8 885	26 246	- 965	81 640	35 341	30 354

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrates in %

1984	+ 12,9	+ 9,4	+ 4,8	+ 12,5		+ 12,0	+ 16,1	+ 13,1
1985	+ 9,6	+ 8,2	+ 11,5	+ 7,9		+ 8,1	+ 5,8	+ 3,4
1986	+ 14,6	+ 7,6	+ 12,6	+ 17,0		+ 9,3	+ 29,3	+ 12,7
1980/1986 D	+ 14,7	+ 11,4	+ 13,0	+ 14,2		+ 12,2	+ 18,5	+ 11,6

in Preisen von 1980
Mrd. W

1980	37 915	24 786	4 268	11 835	- 47	40 843	12 765	15 729
1981	40 723	25 578	4 532	11 360	+1 176	42 646	14 685	16 432
1982	43 036	26 798	4 569	12 820	- 267	43 920	15 638	16 763
1983	47 744	28 816	4 811	15 017	- 272	48 373	18 055	18 593
1984	51 873	30 538	4 835	16 618	+ 875	52 865	19 855	20 465
1985	54 674	32 046	5 145	17 356	+ 413	54 961	20 280	20 124
1986	61 166	34 065	5 625	19 950	- 311	59 329	25 682	23 859

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrates in %

1984	+ 8,6	+ 6,0	+ 0,5	+ 10,7		+ 9,3	+ 10,0	+ 10,1
1985	+ 5,4	+ 4,9	+ 6,4	+ 4,4		+ 4,0	+ 2,1	- 1,7
1986	+ 11,9	+ 6,3	+ 9,3	+ 14,9		+ 7,9	+ 26,6	+ 18,6
1980/1986 D	+ 8,3	+ 5,4	+ 4,7	+ 9,1		+ 6,4	+ 12,4	+ 7,2

1) Einschl. einer statistischen Differenz.

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktor-kosten (Volks-einkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Indi- rekte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto-sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Übertra- gungen zwischen inländi- schen Wirt- schaftsein- heiten und der übrigen Welt	Verfügbares Einkommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. W

1980	15 266	15 214	- 1 243	29 238	4 539	33 776	+ 996	34 773
1981	18 553	19 195	- 1 898	35 851	5 658	41 509	+ 1 356	42 865
1982	21 275	20 629	- 2 188	39 715	6 619	46 334	+ 1 585	47 919
1983	25 154	22 522	- 2 017	45 659	8 136	53 795	+ 1 536	55 330
1984	28 171	25 906	- 2 459	51 618	8 720	60 338	+ 1 570	61 908
1985	30 991	28 492	- 2 661	56 822	9 371	66 193	+ 1 499	67 691
1986	35 553	32 665	- 2 677	65 541	10 534	76 074	+ 1 739	77 813

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1984	+ 12,0	+ 15,0	X	+ 13,1	+ 7,2	+ 12,2	X	+ 11,9
1985	+ 10,0	+ 10,0	X	+ 10,1	+ 7,5	+ 9,7	X	+ 9,3
1986	+ 14,7	+ 14,6	X	+ 15,3	+ 12,4	+ 14,9	X	+ 15,0
1980/1986 D	+ 15,1	+ 13,6	X	+ 14,4	+ 15,1	+ 14,5	X	+ 14,4

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme).

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank of Korea stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) Ausfuhr	18 923	21 749	25 735	25 989	28 816
..... Einfuhr	21 292	23 375	26 716	26 044	25 302
Saldo der Handelsbilanz	- 2 369	- 1 626	- 981	- 55	+ 3 513
Transportleistungen ¹⁾ Einnahmen	2 186	2 269	2 377	2 050	1 849
..... Ausgaben	1 824	1 742	1 803	1 837	1 897
Reiseverkehr Einnahmen	455	557	659	767	1 310
..... Ausgaben	575	520	563	598	522
Kapitalerträge Einnahmen	615	543	702	783	693
..... Ausgaben	3 474	3 202	3 861	3 913	3 432
Regierungs- Einnahmen	416	492	532	545	.
..... Ausgaben	163	136	111	129	.
Sonstige Dienstleistungen Einnahmen	3 100	2 861	2 879	2 417	2 989
..... Ausgaben	1 248	1 527	1 670	1 508	1 547
Dienstleistungen insgesamt ... Einnahmen	6 773	6 723	7 148	6 562	6 841
..... Ausgaben	7 284	7 126	8 009	7 985	7 399
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 511	- 403	- 861	- 1 423	- 558
Private Übertragungen Einnahmen	584	676	682	768	+ 871
..... Ausgaben	178	147	178	222	
Staatliche Übertragungen Einnahmen	49	25	25	23	+ 9
..... Ausgaben	1	-	-	1	
Saldo der Übertragungen	+ 453	+ 554	+ 529	+ 567	+ 880
Saldo der Leistungsbilanz	- 2 427	- 1 476	- 1 313	- 910	+ 3 835
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen Koreas im Ausland	+ 133	+ 118	+ 36	+ 33	- 272
Direkte Kapitalanlagen des Auslands in Korea	- 62	- 65	- 109	- 227	
Portfolio-Investitionen	- 13	- 176	- 329	- 965	- 265
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 1 086	- 1 191	- 1 420	- 1 379	+ 811
der Geschäftsbanken	- 524	- 487	- 927	- 1 194	+ 485
anderer Sektoren	- 82	+ 120	- 219	+ 1 475	+ 1 376
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 4	- 1	- 7	- 17	- 11
der Geschäftsbanken	- 1 991	+ 343	- 548	- 182	+ 897
anderer Sektoren	- 3	- 837	+ 755	+ 574	+ 333
übrige Kapitaltransaktionen ²⁾	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven ³⁾	- 294	- 304	- 319	+ 629	+ 485
Währungsreserven ⁴⁾	+ 334	+ 115	+ 899	- 523	- 444
Saldo der Kapitalbilanz	- 3 592	- 2 365	- 2 188	- 1 776	+ 3 395
Ungeklärte Beträge	+ 1 167	+ 890	+ 874	+ 865	+ 441

*) 1 SZR = 1982: 807,1 W; 1983: 829,3 W; 1984: 826,1 W; 1985: 883,4 W; 1986: 1 034,1 W.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Eine Entwicklungspolitik aufgrund langerfristiger Planung besteht in der Republik Korea erst seit dem Machtwechsel zu Anfang der sechziger Jahre. Seither wurden vom zuständigen Wirtschaftsplanungsamt der Regierung (Economic Planning Board, EPB) fünf auf jeweils fünf Jahre ausgelegte Entwicklungspläne erstellt und sukzessiv in Kraft gesetzt:

- I. Fünfjahrplan 1962 bis 1966
- II. Fünfjahrplan 1967 bis 1971
- III. Fünfjahrplan 1972 bis 1976
- IV. Fünfjahrplan 1977 bis 1981
- V. Fünfjahrplan 1982 bis 1986

Die ersten vier Pläne bis 1981 zeichnen nicht nur eine globale Entwicklungslinie auf, sondern beinhalteten auch eine Reihe von konkreten Vorgaben für wichtige Wirtschaftszweige (z.B. Produktion der Eisen- und Stahlindustrie, Leistungen im Straßenbau) sowie Ausfuhrziele für den Außenhandel. Die Vorgaben richteten sich sowohl an den bedeutenden öffentlichen Wirtschaftssektor als auch an die private Wirtschaft, insbesondere an Großunternehmen, deren Eigeninitiative gleichzeitig mit Hilfe marktwirtschaftlicher Anreize, teilweise auch durch direkte Investitionsbeihilfen, für die Erfüllung der ehrgeizigen Entwicklungsziele mobilisiert wurde. Durch Investitionen in staatseigenen Unternehmen und mittels Krediten der Regierung und der unter staatlicher Kontrolle stehenden Banken (darunter umfangreiche Auslandsfinanzierung über die Korea Development Bank) an den privaten Wirtschaftssektor sowie schließlich durch direkte Investitionen des Auslandes wurden seit dem Beginn der systematischen Wirtschaftsförderung gänzlich neue Industriezweige aufgebaut und bestehende Produktionskapazitäten erheblich erweitert. Außerdem wurde die Infrastruktur des Landes grundlegend modernisiert, in vielen Bereichen erst überhaupt geschaffen. Große Anstrengungen wurden auf den Feldern von Bildung und Wissenschaft unternommen. Insbesondere wurde eine eigene Forschungsbasis errichtet, mit deren Hilfe vielfach bereits der Anschluß an die fortgeschrittenen Technologien des Auslandes gelungen ist oder in naher Zukunft angestrebt wird.

Der V. Fünfjahrplan (Fifth Five-Year Economic and Social Development Plan) für die Jahre 1982 bis 1986 unterschied sich in mehrfacher Hinsicht von den früheren Planentwürfen. Neben dem weiteren wirtschaftlichen Wachstum um durchschnittlich 7,6 % im Jahr wurde der sozialen Komponente der künftigen Entwicklung zum ersten Mal die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Außerdem leitete dieser Plan nach offizieller Darstellung den Übergang von einer mehr direktiven zu einer mehr indikativen makroökonomischen Planung ein. In der Praxis bedeutete es, daß dem privaten Wirtschaftssektor mehr Entscheidungsbefugnisse über Investitionen und Preise eingeräumt werden und daß Interventionen der Regierung nur noch in Fällen gesamtwirtschaftlicher Tragweite stattfinden. Nach Ansicht der Planer braucht die Republik Korea ein weiteres Wirtschaftswachstum, um das Sozialprodukt je Einwohner näher an das Niveau der Industrieländer heranzuführen und um neue Arbeitsplätze für die wachsende erwerbsfähige Bevölkerung zu schaffen. Trotz der zu befürchtenden protektionistischen Tendenzen in vielen Abnehmerländern soll der größte Beitrag dazu laut Plan von der Exportwirtschaft geleistet werden.

Angesichts der schwierigen Lage der Weltwirtschaft muß die Regierung ihre weitere Planung der tatsächlichen Entwicklung anpassen; Korrekturen in den Jahresplänen (Economic Management Plan) sind zu erwarten. Die meisten geplanten Großprojekte, wie Atomkraftwerke, Erweiterung der Schiffswerften, Regulierung des Han-Flusses bei und in Seoul sowie mehrere mit den Olympischen Spielen 1988 verbundene Vorhaben im Verkehrsbereich (Untergrundbahnen, Flughafenerweiterungen, Elektrifizierung von Eisenbahnlinien, Autobahnen) und zum Bau von Sportstätten, sollen jedoch ausgeführt werden.

Ohne massive Wirtschaftshilfen aus dem westlichen Ausland waren die in den letzten Jahrzehnten erbrachten wirtschaftlichen Aufbauleistungen nicht möglich gewesen. Die Hilfeleistungen des Auslandes spielten bis zur Mitte der sechziger Jahre, als die inländischen Ersparnisse erst etwa ein Drittel der Investitionsmittel beisteuern konnten, als "Starthilfe" die entscheidende Rolle. Sie sind mittlerweile anteilmäßig zwar stark zurückgegangen, ihre Beiträge zur Modernisierung der Produktionsstruktur und zum technischen Fortschritt, ferner die Beiträge des ausländischen privaten Kapitals (das zunehmend die öffentlichen Hilfen als auswärtige Finanzquelle ersetzt) zum Ausgleich der chronisch defizitären Leistungsbilanz können auch heute nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es fehlt allerdings nicht an kritischen Stimmen, die darauf hinweisen, daß Gleichgewichtsstörungen und soziale Reibungerscheinungen in der Republik Korea - u.a. überhöhte Abhängigkeit der industriellen Produktion von ausländischer Nachfrage, Benachteiligung des ländlichen Sektors und des Kleinwerbes - nicht zuletzt durch die massierte Einfuhr von Kapital und Technologie aus dem Ausland mitverursacht worden sind.

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
1950 - 1986 - Nettoauszahlungen -

Mill. DM

2 393,7

	Mill. DM
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	788,4
a) Zuschüsse	389,6
- Technische Zusammenarbeit	380,8
- Sonstige Zuschüsse	8,8
b) Kredite und sonstige Kapitaleleistungen	398,7
2. Sonstige öffentliche Leistungen (DOF) ¹⁾	433,2
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	1 172,2
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	525,1
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	647,1

II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder²⁾
1960 - 1985 - Nettoauszahlungen -

Mill. US-\$

8 018,8

darunter:

Vereinigte Staaten
Japan
Bundesrepublik Deutschland
Kanada

Mill. US-\$

5 249,7

1 713,4

452,6

319,3

} = 96,5 %

III. Nettoleistungen multilateraler Stellen
1960 - 1985 - Nettoauszahlungen -

Mill. US-\$

4 794,2

darunter:

Weltbank
Asiatische Entwicklungsbank
International Monetary Fund

Mill. US-\$

3 484,5

865,4

108,0

} = 93,0 %

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit
der Bundesrepublik Deutschland

Technische Zusammenarbeit: Berufsbildungszentrum Pusan; Förderung der Grünlandwirtschaft; Waldbewirtschaftung; Aufbau eines Gießereizentrums; Aufbau eines Präzisionsmaschinenzentrums; Ausbau der Landwirtschaftlichen Fakultät an der Universität Seoul; Ausbildung von technischen Lehrern an der Chungnam-Universität; Erprobung neuartiger Abbauverfahren im Kohlebergbau; Beratergruppe für Berufsbildungswesen (KVTMA); Metall- und Maschinenprüfinstitut Chang Won; Ausbildungsstätte für Fernmeldehandwerker; Förderung betrieblicher Kooperationen; Industriemeisterschule Chang Won; Kurzzeitexperten-Pool; Forschungsprogramm Technologien für ländliche Entwicklung; Ausbau des Korean Standards Research Institute (KSRI); Aufbau von Basisgesundheitsdiensten. Finanzielle Zusammenarbeit: Fernmeldewesen; Entwicklungsbankenfinanzierung KDB und SMIB; Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Pusan; Eisenbahnsignalanlagen Seoul; Stromverteilungsnetz; Han Kook Dieselmotorenfabrik; Genossenschaftsmolkereien; Reparaturwerft Pusan; landwirtschaftliche Mechanisierung; Bau von Getreidelagerhäusern; genossenschaftliche Marktzentren; regionale Krankenhäuser.

- Instruktorausbildung am Korean Institute of Technology (KIT)
- Beratung des Ministry of Labour (MOL) bei der industriellen Unfallverhütung
- Fischereiausbildung am Kusan National Fisheries Junior College (KNFJC)
- Ausbildung von Schweißfachingenieuren am Korean Institute of Metals and Machinery (KIMM)

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite u. sonstige Kapitaleleistungen zu Vorzugsbedingungen. DOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

20 Q U E L L E N H I N W E I S *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Korea, National Bureau of Statistics, Economic Planning Board, Seoul	Korea, Statistical Yearbook 1986
	Statistical Handbook of Korea 1986
	Monthly Statistics of Korea
Government of the Republic of Korea, Seoul	The Fifth Five-Year Economic Development Plan 1982 - 1986
	Economic Bulletin
---, Ministry of Transportation	Tourism in Korea 1975
---, Ministry of Health and Social Affairs, Seoul	Yearbook of Health and Social Statistics 1983
The Korea Development Bank -	Industry in Korea 1984
Korea Exchange Bank, Seoul	Monthly Review
Yonhap News Agency, Seoul	Korea Annual 1986

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über die

R e p u b l i k K o r e a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BFAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 20 57 - 316

Mitteilungen

10.252.87.467 Weltwirtschaft zur Jahresmitte 1987
10.017.87.467 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1986/87

Marktinformation

26.220.86.467 Wirtschaftsdaten (Kurzfassung), Wirtschaftsdokumentation und Projekte (Ausgabe 1986)
27.792.86.467 Wirtschaftliche Entwicklung 1985/86
29.510.86.467 Energiewirtschaft 1984

Ferner Rechts-, Zoll- und Handelsinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 77 80 - 1539

Merkblätter für Ausländtätige und Auswanderer
Merkblatt Nr. 5 - Korea (Republik) - Stand Februar 1987

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Korea, Republik 1987

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1. 12.1987

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,90

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig (ab 1986: 72 Berichte) – Umfang ca. 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 und 1986 = DM 7,90; 1987 = DM 8,60

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus.

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1987 Bulgarien 1986 EG-Staaten 1986 (siehe Staatengruppen) Finnland 1986 Frankreich 1987 Griechenland 1986 Großbritannien und Nordirland 1987 Irland 1987 Island 1986 Jugoslawien 1987 Liechtenstein 1986 Malta 1987 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Norwegen 1986 Österreich 1986 Polen 1986 Portugal 1987 Rumänien 1986 Schweden 1986 Schweiz 1986 Sowjetunion 1986 ¹⁾ Spanien 1987 Tschechoslowakei 1986 Türkei 1986 Ungarn 1987 Zypern 1986	Ägypten 1986 ¹⁾ , Äquatorialguinea 1986 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1987 Angola 1984 Benin 1986 Botsuana 1987 Burkina Faso 1986 Burundi 1986 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1986 Gabun 1987 Gambia 1987 Ghana 1987 Guinea 1987 Kamerun 1987 Kenia 1987 Komoren 1986 Kongo 1986 Lesotho 1987 Liberia 1987 Libyen 1984 Madagaskar 1986 Malawi 1986 Mali 1986 Marokko 1986 Mauretanien 1987 Mauritius 1987 Mosambik 1987 Namibia 1986 ¹⁾ Niger 1987 Nigeria 1987 Ruanda 1987 Sambia 1987 Senegal 1987 Seschellen 1986 Sierra Leone 1986 Simbabwe 1987 Somalia 1986 Sudan 1987 Südafrika 1985 Swasiland 1987 Tansania 1987 Togo 1986 Tschad 1984 Tunesien 1986 Uganda 1986 Zaïre 1987 Zentralafrikanische Republik 1986	Argentinien 1986 Bahamas 1987 Barbados 1987 Belize 1987 Bolivien 1986 ¹⁾ Brasilien 1986 ¹⁾ Chile 1986 Costa Rica 1987 Dominikanische Republik 1986 Ecuador 1986 El Salvador 1987 Grenada 1987 Guatemala 1987 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1987 Haiti 1986 Honduras 1986 Jamaika 1986 Kanada 1987 Karibische Staaten 1982 ¹⁾²⁾ Kolumbien 1987 Kuba 1985 ¹⁾ Mexiko 1987 Nicaragua 1986 Panama 1987 Paraguay 1986 Peru 1987 St. Christoph und Nevis 1987 St. Lucia 1987 ¹⁾ St. Vincent und die Grenadinen 1986 Surinam 1987 Trinidad und Tobago 1987 Uruguay 1987 Venezuela 1987 Vereinigte Staaten 1986	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1986 Bangladesch 1987 Birma 1986 Brunei 1986 China (Taiwan) 1986 China, Volksrep. 1987 (DM 10,60) ⁴⁾ Hongkong 1986 Indien 1986 (DM 9,90) ¹⁾⁴⁾ Indonesien 1987 Irak 1986 Iran 1984 Israel 1986 Japan 1986 ¹⁾ Jemen, Arab. Rep. 1987 Jemen, Dem. Volksrep. 1987 Jordanien 1986 Kamputschea 1987 Katar 1986 Korea, Dem. Volksrep. 1986 Korea, Republik 1987 Kuwait 1987 Laos 1986 Libanon 1975 ¹⁾ Macau 1986 Malaysia 1986 Malediven 1986 Mongolei 1987 Nepal 1987 Oman 1987 Pakistan 1987 Philippinen 1986 Saudi-Arabien 1986 Singapur 1987 Sri Lanka 1986 Syrien 1986 Thailand 1987 Vereinigte Arabische Emirate 1987 Vietnam 1985	Australien 1985 Fidschi 1986 Neuseeland 1986 Papua-Neuguinea 1986 ¹⁾ Pazifische Staaten 1986 ³⁾ 6 Staatengruppen Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan EG-Staaten 1986 Bundesrepublik Deutschland Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Portugal Spanien RGW-Staaten 1987 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam

1) Vergiffen. – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent. – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu. – 4) Sonderausstattung.

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes.

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. Tel. (06131) 59094/95